THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 330 auf der 8. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 16. Februar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 40

Auch Bruch mit Oesterreich?

Amerikanische Regierung warnt Bürger angeblich von dort weg.

„Yarrowdale" Gefangene frei.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 16. Febr. Amerikaner in Oesterreich-Ungarn sind von der Washingtoner Regierung warnend aufgefordert worden, jenes Land zu verlassen.

Washington, D. C., 16. Febr. Bezüglich der Pariser Meldung über die Wegwarnung von Amerikanern aus Oesterreich-Ungarn seitens der amerikanischen Regierung erklären Beamte des amerikanischen Staatsdepartements, es seien keine derartigen Weisungen von hier aus an den amerikanischen Botschafter Penfield in Wien gesandt worden, — doch sei es wahrscheinlich, daß der Botschafter einen solchen Schritt auf eigene Hand getan haben könnte.

Man hofft in Washington noch immer, einen Bruch mit Oesterreich-Ungarn vermeiden zu können, gibt jedoch zu, daß alle neuerlichen Anzeichen eher auf das Gegenteil hinweisen.

Berlin, 15. Febr., über London, 16. Febr. Der Wiener Korrespondent des Berliner Tageblatts berichtete, die wachsende Möglichkeit eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und Deutschland habe auch die Spannung zwischen Wien und Washington erhöht. Der Botschafter Tarnowski konnte bis jetzt sein Beglaubigungsschreiben noch nicht dem Präsidenten Wilson überreichen, und die diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und den Ver. Staaten sind nahezu zum Stillstand gekommen; aber in Wien sieht man dem, was noch kommen mag, in voller Ruhe entgegen.

Die Absicht der amerikanischen Regierung, ihre Handelsschiffe zu bewaffnen, wird als eine Erschwerung der ganzen Sachlage angesehen, denn dadurch wird den Tauchbootkommandanten die einzige Möglichkeit genommen, amerikanischen Schiffen, die sie jetzt als unbewaffnet erkannten, zu gestatten, ihre Mannschaften und Passagiere vor etwaiger Torpedirung in die Boote steigen zu lassen. Durch die Bewaffnung verschwindet der Unterschied zwischen britischen Schiffen, die sich seit Längerem der amerikanischen Flagge bedienten, und wirklichen amerikanischen Schiffen vollständig.

Berlin, 16. Febr. (Ueber London.) Die amerikanischen Seeleute, die als Gefangene an Bord der Kriegsprise „Yarrowdale" nach Deutschland kamen, wurden auf freien Fuß gesetzt.

Washington, D. C., 16. Febr. Eine, den Karakter eines Ultimatums tragende, „peremptorische Forderung" um Freilassung der 72 amerikanischen Seeleute, die an Bord des Prisenschiffes „Yarrowdale" nach Deutschland kamen, wurde gestern Abend im Staatsamt mit der Zustimmung des Präsidenten vorbereitet. Ueber den Inhalt der Note wollte Niemand etwas sagen. Es hieß nur, daß sie in Bälde durch Vermittlung der spanischen Botschaft in Berlin an das deutsche Auswärtige Amt gehen werde. Begleiten dürfte die Forderung ein Memorandum über die Behandlung der deutschen Seeleute in amerikanischen Häfen.

Washington, D. C., 16. Febr. Der schweizerische Gesandte Dr. Paul Ritter, welcher bekanntlich jetzt auch die Angelegenheiten Deutschlands in den Ver. Staaten wahrnimmt, hatte eine Unterredung mit Staatssekretär Lansing. Ueber den Inhalt derselben schweigen die Beteiligten, — man vermutet aber, daß es sich um die „Yarrowdale"-Gefangenen handelt, welche mittlerweile von Deutschland freigelassen worden sind.

Vor der eigenen Tür kehren.

Washington, D. C., 16. Febr. Unter Beifall von beiden Seiten des Kongreßhauses erklärte der republikanische Führer Mann, die erste Pflicht der Ver. Staaten sei, nach ihren eigenen Angelegenheiten auf dem amerikanischen Kontinent zu sehen. Er hoffe, daß das Land nicht in den europäischen Krieg gezogen würde, und sei entschlossen, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um Solches zu verhindern. Wenn die Ver. Staaten in diesen Krieg einträten, könnten sie nicht mehr das Recht beanspruchen, amerikanische Angelegenheiten ganz allein zu regeln!

Die Schiffsversenkungen.

Berlin, 16. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Halbamtlich berichtet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur:

„Von den sieben Dampfern und drei Segelschiffen, die bisher von deutschen Tauchbooten als am 12. Februar versenkt gemeldet wurden und eine Wasserverdrängung von insgesammt 22,000 Tonnen hatten, waren fünf mit Getreide beladen, zwei mit Kohle, zwei mit Eisenkies und eines mit Pfählen. Außerdem wurde ein etwa 4000 Tonnen großer, mit Kohle für Italien beladener Dampfer in den Grund gebohrt."

London, 16. Febr. Lloyds verkünden, daß der britische Dampfer „Margarita" von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde. Ein Teil der Besatzung hat einen Hafen erreicht. „Margarita" verdrängte 375 Tonnen.

Gleichzeitig wird die Versenkung von zwei Fischdampfern bekannt gegeben, und die Zerstörung des britischen Dampfers „Ainsdale" bestätigt.

London, 16. Febr. Die Lloyds melden, daß der britische Dampfer „Longscar" (2777 Tonnen), das Segelschiff „Percy Roy" und ein Fischdampfer ungefähr gleichzeitig versenkt worden sind.

Bald darauf kam die Kunde, daß der britische Dampfer „Greenland" (1753 Tonnen) zerstört wurde. Die Besatzung landete.

Newport, R. J., 16. Febr. Man hegt Befürchtungen für die Sicherheit des britischen Dampfers „Romney", welcher schon über eine Woche von Liverpool überfällig ist. Das Schiff hatte eine Ladung Pferde nach Liverpool befördert und hatte für die Rückfahrt viele weiße amerikanische Mauleselknechte an Bord.

Als Lüge festgenagelt.

Berlin, 16. Febr. (Funkendepesche nach Sayville.) Lloyds haben kürzlich berichtet, daß ein deutsches Tauchboot die Lebensrettungsboote des versenkten britischen Fischdampfers „Neapwell" beschoß. Die Untersuchung des Falles ergab die Falschheit dieser Behauptung. Ein britisches Patrouilleschiff nahm das Tauchboot unter Feuer und kam dabei den Lebensrettungsbooten so nahe, daß einige von den Geschossen getroffen wurden.

Scheereien hören nicht auf.

Washington, 16. Febr. Vermittelst der spanischen Botschaft ist in Berlin angefragt worden, weshalb der zweite Eisenbahnzug, auf dem sich die amerikanischen Konsuln und andere Amerikaner, die bisher in Deutschland waren, befanden, noch nicht abgefahren ist. Die Abreise von München nach der Schweiz sollte angeblich schon anfangs der Woche erfolgen.

Ein Einhaltsbefehl verlangt!

Schwedens Nahrungsfürsorge.

London, 16. Febr. Eine Reuterdepesche aus Stockholm meldet: Die schwedische Regierung entschloß sich, von allen im Lande befindlichen Vorräten von Gerste, Hafer und Getreideprodukten Besitz zu ergreifen.

Auch wurde die Benutzung von Kartoffeln zum Füttern von Tieren untersagt.

Wegen der kubanischen Wirren.

Washington, D. C., 16. Febr. Zwei amerikanische Kriegsschiffe ankern heute in den kubanischen Gewässern: das Kanonenboot „Petrel" zu Santiago, welches von den Rebellen gehalten wird, und das Reparaturschiff „Dixie" zu Havana. Bis jetzt haben die Entwicklungen in dem neuen Aufstande gerade keinen beunruhigenden Karakter angenommen; doch werden die Schiffe so lange in den kubanischen Gewässern belassen, wie die Möglichkeit der Gefährdung von Amerikanern oder ihren Interessen vorhanden zu sein scheint.

Der Gesandte Gonzales berichtete heute dem Staatsdepartement, daß bis jetzt keine Eigentumszerstörung vorgekommen sei, und keine Ausländer behelligt worden seien. Etwas Besorgniß wurde durch die Kunde verursacht, daß zu Camaguey viele Touristen abgeschnitten seien; doch scheine es nicht, daß sich dieselben in besonderer Gefahr befinden. Die Rebellen haben den Bahnverkehr zwischen Camaguey und Havana unterbrochen.

Präsident Menocals Proklamation, welche allen loyalen Personen vollen Schutz verbricht, gleichviel, zu welcher Partei sie früher gehalten haben (der Aufstand ging von der liberalen Partei aus), hat dazu beigetragen, Besorgnisse zu verscheuchen, die im amerikanischen Staatsamt durch frühere Berichte, daß er drakonische Maßnahmen plane, hervorgerufen worden waren.

Im Kongreß.

Keine Postratenerhöhung zweiter Klasse.

Washington, 16. Febr. Im Senat wurde heute die Bestimmung bez. Portoerhöhung für Versandt von Zeitungen u. Zeitschriften als Postsachen zweiter Klasse, aus der Vorlage für Postangelegenheiten, herausgenommen. Senator Lodge's Behauptung, die Bestimmung habe unter den Regeln des Senats keine Berechtigung, wurde anerkannt.

Das zwischenstaatliche Handelskomite unterbreitete dem Senat Eisenbahnarbeiter-Vorlagen, ähnlich denen, die dem Abgeordnetenhause vorliegen. In ihnen wird der Vorschlag gemacht, dem Regierungs-Vermittelungsausschuß einen Vertreter der Eisenbahngesellschaften und einen solchen ihrer Angestellten für die Schlichtung von zwischen den beiden Parteien entstandenen Zwistigkeiten beizufügen. Es sollen aber keine Bestimmungen gegen Streiks oder Arbeiterausschluß während der Dauer der Untersuchung, wie das Präsident Wilson anfangs wünschte, getroffen werden.

Im Abgeordnetenhause hat Randale von Kalifornien eine Bill ausgearbeitet, die dem Präsidenten oder dem Kriegssekretär das Recht zuspricht, während eines Krieges alle Spirituosenfabriken zu übernehmen, und den Betrieb der Schankwirtschaften zu regeln. Er beabsichtigt, die Bill dem Hause zu unterbreiten, sobald ein Krieg mit Deutschland unvermeidlich erscheint.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Konferenzbericht über die Hughessche Berufserziehungs-Bill an.

Von Kohlendunst betäubt.

In der hinteren Wohnung im dritten Stock des Hauses 3959 Wentworth Ave. wurden heute die 40 Jahre alte Frau Joe Mulligan und die Geschwister Anna, Florence, Walter und John Emmelall, die im Alter von 20, 19, 14 und 23 Jahren stehen, von Kohlendunst, der dem Ofen entströmte, betäubt gefunden. Walter und John wurden nach dem Provident Hospital, die anderen nach dem People's Hospital gebracht. Sie werden voraussichtlich genesen.

Schrecklicher Tod eines Kindes.

Söhnchen von Theodor Brentano Wagner beim Spiel lebend verbrannt.

Auf Rosehill wurde heute Mittag das achtjährige Söhnchen von Theodor Brentano Wagner, Superintendenten der Linseed Oil Co. und Neffen von Richter Brentano, bestattet. Der Kleine war bei Verwandten in Brooklyn, N. Y., auf Besuch und hatte im Spiel mit einer Kerze seine Kleider in Brand gesteckt. Er war bei lebendigem Leibe verbrannt. Die Leiche wurde zum Begräbniß nach Chicago gesandt.

Arbeit für den Koroner.

Stanley Stone, der vor seiner Wohnung, Nr. 8330 Burley Avenue, von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im St. Bernhardhospital erlegen.

Im St. Mariahospital ist der fünfjährige Henry Swartz, Nr. 5312 Calumet Ave., der an 58. Straße u. Wabash Ave. von einem von C. Dahlcrift, Nr. 7305 Süd Sawyer Ave., bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt wurde, durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Aus der guten alten Zeit.

Stadtsoldat (zum Handwerksburschen, der gebettelt): „Betteln ist verboten und wird mit 20 Kreuzer g'straft!" — Handwerksbursche: „So...ja, i hab' aber nur 8 Kreuzer!" — Stadtsoldat: „Da schaust' glei', daß Du 's andere noch z'samm bringst, sonst kommst mer nit aus der Stadt hinaus!"

* In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1542 S. Sawyer Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde Hyman Rollick von vier bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $12 und die goldene Uhr beraubt. Die Täter sind entkommen.

— Bei der Werbung. — Schwiegerpapa in spe: „Haben Sie Gläubiger" — Schwiegersohn in spe: „Nur einen, Herr Kommerzienrat, aber der gibt aus!"

Kleine Kriegsnachrichten.

Fährt unbewaffnet aus.

Liverpool, 16. Febr. Der Amerikanische Liniendampfer „Philadelphia", welcher (schon am Mittwoch, aber sehr spät gemeldet!) von hier nach New York abfuhr, ist unbewaffnet. Jetzt sollte er bereits aus der Tauchbootzone heraus sein. Er hat 61 Passagiere in der ersten Kajüte, 66 in der zweiten, und 110 im Zwischendeck. 38 der Passagiere sind Amerikaner.

Dieses Schiff ist der erste amerikanische Passagierdampfer, welcher von England ausfuhr, seit der deutsche Tauchbootblockadebefehl in voller Kraft besteht.

Hilfe für Polen leidet nicht.

New York, 16. Febr. Der Hilfsausschuß zur Unterstützung notleidender Polen hat aus Lausanne, Schweiz, die Nachricht erhalten, daß das Hilfswerk wegen des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Ver. Staaten und Deutschland, nicht unterbrochen werden wird. Alle Kriegführenden, die Polen besetzt halten, haben diese Versicherung gegeben.

Von Mexikanern ermordet!

Hachita, N. M., 16. Febr. Der Mormonenspäher Lens Spillsbury und seine Gefährten fanden auf der mexikanischen Seite der Grenze die Leichen der amerikanischen Hirtenburschen Peterson, Acord, Jensen, die von mexikanischen Banditen am Montag an der „Corner Ranch" weggeschnappt worden waren. Die Leichen sind schrecklich verstümmelt.

Amerikanische Truppen sind nach jener Weidefarm unterwegs; es ist aber noch nicht bekannt, ob dieselben auch in mexikanisches Gebiet hinübergehen sollen.

Murphy am Galgen.

Danville, Ill., 16. Febr. Charles („Big John") Murphy wurde um 9:25 Uhr Vormittags der Ermordung von Louis und George Romas (zu Hillboro), am 9. Oktober 1915, in Verbindung mit einem Raubversuche, gehängt.

Unmittelbar ehe das Fallbeil niederging, legte Murphy ein vollständiges Geständniß ab. Er bekannte sich zur Ermordung von Louis Romas, sagte aber, William Armstrong, der auf zwei Anklagen zu je 99 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, habe George umgebracht.

Hinrichtung von drei Negern.

White Sulphur Springs, Mont., 16. Febr. Die drei Neger Lesley Fahley, Harrison Gibson und Henry Hall, welche der Ermordung des weißen Farmarbeiters Michael Freiman schuldig befunden worden waren, wurden heute hingerichtet. Da nur ein Galgen zur Verfügung stand, konnte immer nur Einem nach dem Anderen der Verbrecher die Schlinge um den Hals gelegt werden.

Freche Kraftwagenbanditen.

Joliet, Ill., 16. Febr. Die Nationalbank zu Lockport wurde heute Mittag von Kraftwagenbanditen angefallen.

Die Kerle wurden jedoch verfolgt und gefangen genommen.

— Der Rekrutenaspirant. — „Wie geht es mit dem erkrankten Löwen im Tiergarten? Zeigt er schon wieder Frischluft?" — „O freilich, heute hat er ja schon den behandelnden Tierarzt gefressen!"

Armour pumpt den Briten.

Wie aus London berichtet wird, hat J. Ogden Armour $500,000 zur britischen Kriegsanleihe gezeichnet. Unter den anderen amerikanischen Zeichnern befinden sich W. M. G. Singer mit der gleichen Summe und die Firma Stratton in Independence, Colo., mit $330 000.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Schluß der Plauderei von Albert Weiße: **„Die Komodie in der Schusterbude."**

Das unterdrückte Asien, III. Teil, Siam von Dr. Krishna.

Kriegslage zu Land und zur See, von J. H. Liemert, einem früheren Marineoffizier.

Kritisches über Theater, Musik, Bildende Kunst und Literatur, von Dr. Walter J. Briggs.

Die Fortsetzung von Hugo Moellers spannender Erzählung: **„Der große Prozeß von Grand Prairie."**

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str. oder bei den Trägern.

Das königliche Spiel, Schach ein Helfer im Lebenskampf, von Edward Lasker.

Fühlt keine Reue.

Knallt auf offener Straße den angeblichen Verführer seiner Frau nieder.

„Du hast mein Eheglück zerstört, empfange nun Deinen Lohn!" Mit diesen Worten gab gestern Abend an Western Ave. und W. Monroe Str. William J. Russell, Nr. 3361 Indiana Ave., einen Schuß auf Henry Clinton Collins, Nr. 3348 Federal Straße, einen Sergeanten der Bundesarmee, ab und tötete ihn auf der Stelle. Die Tragödie ereignete sich ganz in der Nähe der Wohnung von Frau Russell, die von ihrem Manne getrennt im Hause Nr. 2352 West Monroe Straße lebt. Beide Männer befanden sich auf dem Wege zu der Frau, als sie sich zufällig trafen. Russell wurde verhaftet und nach der Wache gebracht, wo er erklärte, daß Collins die Veranlassung dazu war, daß seine Gattin ihn kürzlich mit ihrem 7jährigen Sohn verlassen habe. Er bereue durchaus nicht, den Burschen, der sein Eheglück zerstört, niedergeknallt zu haben. Frau Russell, die ebenfalls nach der Wache gebracht und verhört wurde, verteidigte den Ermordeten und bezeichnete ihren Gatten als einen Entarteten, der an krankhafter Eifersucht leide. Vor einem Jahr hätte sie das Scheidungsgesuch gegen den Gatten eingereicht, es aber auf seine Bitten wieder zurückgezogen, bis sie kürzlich das Scheidungsverfahren wieder einleitete. Russell reichte hierauf eine Gegenklage ein, in der er Collins als Mitbeklagten aufführte.

Die Einmischung.

Schwiegereltern verklagt. — Robert mit der Silberstimme und sein Dippmädel.

Chauncey Bottom, Sohn des Präsidenten der Bottum Valve Co., 211 Schiller Str., hatte vor drei Jahren gegen den Wunsch seiner Eltern ein sechzehnjähriges Mädchen geheiratet. Nach der Rückkehr von der Expedition gegen Mexiko klagte er auf Scheidung, und seine Margarete hat jetzt Chaunceys Eltern wegen angeblicher Entfremdung des Gatten auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Robert L. Babenroth, Beamter der American Can Co., Vorsteher der Ersten Presbyterkirche in Evanston und eifriger Arbeiter in Gemeindesachen, wegen seiner Stimme Robert mit der Silberstimme von den Freunden genannt, hat seine Stellung verloren, auch seine Maschinenschreiberin, Louise Shannon, Tochter eines Beamten von der Foremanschen Bank, 5802 West Ohio Str. wohnhaft, infolge von anonymen Briefen über ihre gemeinsamen Spritzfahrten ins „Land der Kabarets". Jetzt sind sie verschwunden, und Frau Babenroth, 2096 Harrison Str., Evanston, versichert, sie werde auf Scheidung antragen.

Achtete nicht des Weges.

Lief in den Pfad eines Lastkraftwagens und wurde überfahren.

An 91. Straße und Baltimore Ave. lief gestern Nachmittag der achtjährige George Valente, Nr. 8757 Burley Ave., in den Pfad eines von Joseph Heinan bedienten Lastkraftwagens, wurde von diesem überfahren und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf im Washington Parkhospital erlag.

Heinan wurde verhaftet, obgleich Zeugen bestätigen, daß er den Unfall nicht verhüten konnte.

Im Hause seines Arbeitsgebers Le Roy Kramer, Nr. 6748 Constance Ave., mit Fensterputzen beschäftigt, verlor der Wagenführer u. Hausdiener R. N. Nielson das Gleichgewicht, stürzte aus der Höhe des 2. Stocks ab und wurde auf der Stelle getötet.

Herr Kramer ist Vizepräsident der Pullman Company.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bordeaux: Rochambeau von New York.
New York: Campania von Italien; Pisitano von Hull; Zeile of Lewis von Amsterdam; Hainaut von Calais; Republic von Argentinien; Leopold III von Rotterdam; Honduras von Bordeaux; Sincerel von Lissabon; Vendrecht von Rotterdam.

Abgegangen:

New York: Tuscania nach Liverpool, (Mit Passagieren und einem allgemeinen Kriegsgehört der Anker-Linie, welche auch Eigenthümerin des zerstörten Dampfers „California" war.)
Liverpool: Philadelphia (Amerikanische Linie) nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Vorherrschend bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen; niedrigste Lufttemperatur, Mittelstemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Morgen an Stärke zunehmender Südostwind.

Illinois: Unbeständig im nördlichen, hier im südlichen Teil heute Abend und morgen. Stellenweise Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend; im nördlichen Teil wahrscheinlich Schneefall. Im südlichen und südlichen Teil wärmer. Morgen Regen oder Schnee, am Abend kälter.

Lokaler Rückblick: Schnee heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schneefall, heute Abend wärmer, morgen kälter im westlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 5:24.
Sonnenaufgang, morgen: 6:43.
Mondaufgang: morgen früh 3:35.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	27	3 Uhr Morgens	27
4 Uhr Nachm.	28	4 Uhr Morgens	27
5 Uhr Nachm.	29	5 Uhr Morgens	28
6 Uhr Abends	28	6 Uhr Morgens	29
7 Uhr Abends	28	7 Uhr Morgens	29
8 Uhr Abends	29	8 Uhr Morgens	29
9 Uhr Abends	29	9 Uhr Morgens	30
10 Uhr Abends	28	10 Uhr Vorm.	29
11 Uhr Abends	27	11 Uhr Vorm.	30
12 Uhr Mitternacht	26	12 Uhr Mittags	30
1 Uhr Morgens	26	1 Uhr Nachm.	31
2 Uhr Morgens	27	2 Uhr Nachm.	33

Angriff in der Champagne

Die Deutschen erobern ein Stück Boden, machen fast 900 Gefangene.

Kaiser Wilhelm zuversichtlich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 16. Febr. (Ueber London, ½5 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldet, daß die Deutschen gestern einen Angriff in der Champagne begannen und Gelände von einer halben Meile Tiefe und über anderthalb Meilen Front eroberten. Sie machten, soweit mitgeteilt, 858 Gefangene.

Berlin, 16. Febr. (Ueber London.) Der Schauplatz des neuen deutschen Angriffs in der Champagne war um den Hügel 185 herum. Die betreffenden Truppen sind ein Teil der Kronprinzenarmee.

Auch wurden 20 Maschinengeschütze erbeutet.

Die Franzosen machten einen fruchtlosen Gegenangriff.

Die deutschen Verluste waren nur gering.

Berlin, 16. Febr. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Das Große Hauptquartier meldete noch gestern Abend von westlichen Schauplätzen:

„Zwischen Somme und Ancre kam es im Laufe des heutigen Tages zu lebhaften Geschützkämpfen.

„In der Champagne entwickelten sich südlich Ripont Infanteriegefechte, die einen für uns günstigen Verlauf nahmen.

„Von den übrigen Fronten wurden keine Ereignisse von Bedeutung gemeldet."

Amsterdam, 16. Febr. (Ueber London.) Einer Berliner Depesche zufolge veröffentlicht das Marineverordnungsblatt den folgenden „An meine Flotte" gerichteten Tagesbefehl:

„In dem bevorstehenden Entscheidungskampf fällt meiner Flotte die Aufgabe zu, die englische Kriegsmethode der Aushungerung, durch die unser verhaßtester und hartnäckigster Feind das deutsche Volk niederzuzwingen versucht, gegen ihn und seine Alliirten zu kehren, indem wir seinen Seehandel mit allen uns verfügbaren Mitteln bekämpfen.

„Bei der Durchführung dieser Aufgabe werden die Unterseeboote in erster Reihe stehen. Ich erwarte, daß diese Waffe, die mit weiser Voraussicht auf unseren bewundernswerten Werften entwickelt wurde, in Verbindung mit unseren anderen Seekampfmitteln und unterstützt von dem Geiste, der uns während der ganzen Kriegsdauer so glänzende Taten zu vollbringen half, die Absichten unserer Feinde vereiteln wird."

Fordert 900,000.000 Franken mehr!

Paris, 16. Febr. Der Finanzminister Alexandre Ribot ersuchte heute die französische Abgeordnetenkammer, 9574 Millionen Franken (also nahezu 10 Milliarden) zu bewilligen, um die Kosten für das zweite Viertel des jetzigen Jahres zu decken. Das sind noch 900 Millionen mehr als die Bewilligungen für das erste Vierteljahr von 1917.

Auf Bernstorffs Rückfahrt.

Halifax, N. S., 16. Febr. Der Dampfer „Frederik VIII.", auf dem sich der bisherige Botschafter Graf Bernstorff und seine Begleiter befinden, wurde heute in der Nähe des Hafens gesichtet. Das Schiff fuhr wieder eine Strecke zurück und wird erst heute Abend um 7 Uhr in den Hafen einlaufen. Patrouillenboote erwarteten das Schiff und werden es bis zu seinem Ankerplatz geleiten, wo dann Regierungsbeamte sogleich mit der Durchsuchung seiner Ladung beginnen werden.

Besinnen sich anders.

London, 16. Febr. Die Vertreter der amerikanischen Unterstützungskommission werden Belgien und Nordfrankreich nicht verlassen, wie angeblich geplant war, sondern bis auf Weiteres dort bleiben.

Wie der Kommission von ihrer Agentur aus Rotterdam berichtet wird, wurde bei einer in Brüssel abgehaltenen Versammlung von den deutschen Behörden angekündigt, daß alle Vertreter der Kommission in Belgien und Nordfrankreich unter den gleichen Bedingungen, wie bisher, weiter wirken dürfen. An der Versammlung sollen Zivilgouverneur Baron von der Landen, der amerikanische sowie der spanische Gesandte, die Vertreter der Unterstützungskommission sowie des belgischen Nationalausschusses teilgenommen haben.

Vopicka hat Pech.

Kopenhagen, 16. Febr. Wie hierher gemeldet, hat die Washingtoner Regierung es abgelehnt, Vorstellungen bei England im Interesse Charles J. Vopicka von Chicago zu machen, dem früheren Gesandten der Ver. Staaten bei den Balkanstaaten; sie stützt ihre Ablehnung darauf, daß dies eine rein persönliche Sache zwischen der britischen Regierung und der dänischen Dampferlinie sei.

„Ich bin eben ein Pechvogel", sagte Vopicka. „Ich will heimkommen. Zuerst war Serbien im Krieg, dann Bulgarien, dann Rumänien, und jetzt sind die Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland abgebrochen. Ich warte auf sicheres Geleite vom amerikanischen Staatsdepartement; aber es will nicht kommen. Was ich tun soll, ist mir noch rätselhaft."

Außer Hrn. Vopicka sind noch 300 Amerikaner hier angesammelt, welche von hier aus heimzukommen hoffen. Sie kommen von allen Teilen Europas. Nach einer weiteren Woche wird ihre geldliche Lage eine schlimme sein, da sie keine amerikanischen Wechsel einkassiren können. Skandinavische Dampfer wollen keine Passagiere oder Postsachen annehmen, und sie haben auch gegen einen Matrosenstreik anzukämpfen. Manche Amerikaner sollen sich im Anstellung als Matrosen beworben haben, um überhaupt heimzukommen!

Darlehen an die Türkei.

London, 16. Febr. Eine Reuterdepesche aus Amsterdam berichtet, unter Bezug auf Meldungen deutschländischer Blätter aus Konstantinopel, daß Deutschland ein neues Darlehen an die Türkei in Höhe von 42½ Millionen türkische Pfund gemacht habe, und schon am Dienstag dieser Woche im türkischen Senat ein Gesetz eingebracht worden sei, welches zur Annahme dieses Darlehens ermächtigt.

Der türkische Finanzminister Djavid Bey teilte bei der Erörterung der Vorlage mit, daß seit dem Ausbruch des Krieges Deutschland und Oesterreich-Ungarn der Türkei 79 Millionen Pfund vorgestreckt hätten, rückzahlbar 11 Jahre nachdem der Friede erklärt ist.

Von östlichen Fronten.

Petersburg, 16. Febr. Das russische Kriegsamt machte heute die folgenden Mitteilungen über die Kämpfe an den verschiedenen Fronten:

Angriffe des Feindes in Galizien, östlich von Lemberg, auf unsere Stellungen südlich vom Dorf Kadarovitze und südöstlich von Zlochow wurden zurückgeschlagen.

An der rumänischen Front fand ziemlich heftiges Artilleriefeuer statt. Vom Kaukasus ist nichts Neues zu berichten.

Reis, große Körner, 3 Pfd 25c

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Jarina, reiner Weizen, Pfund 7c

Großer Verkauf von Baumwollestoffen

Ungebleichtes Bettuchzeug, 81 Zoll breit, sehr guter Wert, 35c die Yard wert, spez. für diesen Verk., 29c

Erna Marke ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Sea Island Baumwolle, — hübscher ebener Faden, die Yard für 12½c

Bessern Product ungebleichter Muslin, die allerbeste Sorte, 36 Zoll breit, — sämmtlich volle Stücke u. perfekt, speziell für diesen Verkauf, Yard, 15c

Chikander gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, für die Nadel weich appretiert, ein großer Bargain, die Yard für 12½c

Blauer gebleichter Paradise Muslin — extra fein und weich für die Nadel appretiert, gerade der Stoff für Muslinunterzeug, in diesem Verkauf, für 15c

Progreß Muslin Cambric, ein guter, starker Cambric für allgemeinen Gebrauch — regt. zu 18c die Yard verkauft, in diesem Verkauf, die Yard.... 15c

Weißer Shaker Flanell, 28 Zoll breit, volle Stücke und perfekt, guter schwerer Nap, speziell für diesen Verkauf, die Yard für 11c

Farbige Touristen Flanelle, in gestreiften Mustern, auch rosa und hellblaue Daisy Flanelle, eine sehr gute Qualität, für diesen Verkauf, die Yard zu 12½c

Kissenbezüge, positiv 25c wert. Wir haben einen großen Vorrat an Hand, — Größe 36X45, Zgbil. Saum und — Leinen appretirter Muslin, zu 15c

Gebleichtes Bettuchzeug, reg. 39c Sorte, „Economy Marke", extra starke Sorte, 81 Zoll breit, die Yard für 35c

Old Glory Butchers Leinen, 36 Zoll breit, doppelt stark wie Leinen, — die Yard für 19c

Regulärer 12½c ungebleichter Cotton Flanell, kurze Stücke, von 2 bis 8 yds., ein sehr spezieller Bargain, Preis, die Yard zu 9c

Strümpfe.

Schwere wollene Socken für Männer, regulärer 35c Wert, in schlicht Schwarz oder natürl. Grau, Größen 9½ bis 11½, spezieller Preis für diesen Verkauf, das Paar zu 21c

25c echtfarbt. graue wollene Socken für Männer, spliced Ferken und Zehen, Größen 9½ bis 11½, speziell nur für diesen Verkauf, zu 19c

25c echtschwarze fließgefütterte Strümpfe für Damen, doppelte Ferken und Zehen, Größen 8½ bis 10, speziell nur für diesen Verkauf, das Paar 19c

25c feine schwarze Gauze Strümpfe für Damen, hohe spliced Ferken und Zehen, Größen 8½ bis 10, in diesem Verkauf, das Paar für 19c

Unterzeug.

45c Jersey gerippte fließgefütterte Unterkleider und -Hosen für Knaben, in Größen 30 bis 34, nur in creamfarbig, in diesem Verkauf 39c

75c Jersey fließgefütterte Union Suits für Knaben, creamfarbig, Größen 24 bis 34, speziell in diesem Verkauf, zu 65c

75c und 95c reinweiße gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals, halbe Aermel u. Beinkleider in Knöchellänge, Größen 34 bis 38 für 65c

Größen 40 bis 44 für 75c.

35c gerippte fließgefütterte Unterkleidchen u. Beinkleider für Mädchen, creamfarbig, Größen 18 bis 28, in diesem Verkauf, zu 28c

Band-Verkauf

Reg. 50c reinseidene gebl. Bänder, 6 bis 7 Zoll breit, zur feinen Arbeit und Haarschleifen passend, prachtvolle gebl. Effekte, die Yard zu 35c

Reg. 25c reinseidene Plaid-Bänder, 5 bis 6 Zoll breit, in hübschen dunklen Kombinationen, gute schwere Sorte, die Yard für 19c

Seid. karrirte Waschbänder, 5 Yds. in jeder Doll, rosa, hellblau, weiß, 10c per Doll wert, in diesem Verkauf 5c

Nr. 80 reinseid. Moire Band, sämmtl. besten schlichten Farben, gute steife Sorte, reg. 19c Wert, die Yard 15c

Nr. 150 seidenes Atlas gestreiftes Moire Band, sehr zweckmäßig für Haarschleifen, in dunklen oder hellen Schattirungen, ein spezieller Bargain, in diesem Verkauf, die Yard 25c

Schuh-Verkauf

Bkl. Leder Schnürschuhe für Kinder, — gute Sohlen und Absätze, Größen 8½ bis 11, spezieller Preis für diesen Verkauf, das Paar 1.69
Größen 11½ bis 2, Paar, 1.85

Hohe schwarze Knöpfschuhe für Damen, in viel Leder, mittlere Kamp und Ferken, speziell für diesen Verkauf, das Paar zu 3.50

„Front Gore" oder Princeß Hausstyles für Damen, mit oder ohne Gummieinsätzen, spezieller Preis für diesen Verkauf, Paar 1.39

Comfort Schuhe für Damen, mit schlanken Zehen oder einfach, in Schnür- oder Knopf-Facon, reg. $3 Werte, spezieller Preis für diesen Verkauf, Pr. 2.65

Knöchel- oder Mantleder hohe Knöpfschuhe für Mädchen, alles $3-Werte, um damit zu räumen, 2.48

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Huan.

(16. Fortsetzung.)

Und als sie sich trennten, zuckte die Hand des Herrn Dr. Birkner wohl ein wenig vor, da aber die des Staatsanwalts so kühl in der Reserve blieb, bewegten sich auch die schmalen, blutlosen Finger des jungen Untersuchungsrichters, dem alle seine Bekannten eine große Karriere prophezeiten, nicht weiter vorwärts.

Einige Tage später empfing Staatsanwalt v. Marzahn von seiner vorgesetzten Behörde ein Schreiben, in dem ihm mitgeteilt wurde, die Anklage in dem großen Falschmünzerprozeß, der in der nächsten Zeit die 14. Strafkammer beschäftigen würde, sei ihm übertragen. Seine tiefe Kenntniß der Materie, ebenso sein bei der Behörde wohlbekannter unermüdlicher Fleiß und seine seltene Arbeitskraft hätten die Wahl auf ihn fallen lassen. Man hätte sich deshalb auch veranlaßt gesehen, ihn von den mit dem Mordprozeß Marquardt verknüpften Geschäften zu entbinden.

Herr v. Marzahn lächelte bitter.

Noch am selben Tage schrieb er sein Entlassungsgesuch, nahm unter der Begründung, er fühle sich krank, sofortigen Urlaub und war vierzehn Tage später Privatmann. Als reicher Mann konnte er das. Seinen Freunden sagte er, er fahre nach Rußland zur Bärenjagd, nebenbei wolle er auch vergleichende Studien zwischen deutschen und russischen Rechtsverhältnissen anstellen...

XV.

Das Gefolge, das die so jäh aus dem Leben gerissene Trude Marquardt zu Grabe geleitete, war fast unabsehbar; aber da war nicht die lange Reihe dunkler, mit schwarzen Pferden bespannter Trauerwagen hinter der Galakutsche, welche unter versilbertem Baldachin einen prunkvollen Sarg birgt, keine rauschende Weisen spielende Musikkapelle ließ sich in diesem traurigen Zuge vernehmen, und selbst die Feierlichkeit, die wahrem oder erheucheltem Schmerz diktirte Stille fehlte diesem Begängniß.

Wie bei den Heerhaufen in alter Zeit, die sich truppweise, hier und dorthin verstreut, fortbewegten, zogen die Anfammlungen arbeitsloser, neugieriger und skandallüsterner Menschen dahin, vor und hinter dem Sarge, den ein schmuckloser Wagen in hastiger Gangart fortzog.

Selbst Radfahrer waren im Zuge, und die auch hier nicht fehlenden Verbrecher der verschiedenen Kategorien erkannten in einigen von den Radlern schnell ihre guten Bekannten vom Polizeipräsidium.

Der Britzer Emmauskirchhof, zu dessen Parochie die Verstorbene gehörte, war, als der Kondukt anlangte, von uniformirten Polizisten abgesperrt.

Es war ein nebeliger Tag. Eine große Traurigkeit lag über den Totenfeldern.

Die Beerdigung war, mancherlei Formalitäten wegen, erst spät am Tage vor sich gegangen, und als man draußen auf dem Gottesacker ankam, hatte der amtirende Geistliche noch zwei frische Gräser einzusegnen, ehe er sich dieser Toten, der er erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken beabsichtigte, zuwenden konnte.

Drüben auf den Feldern trieben sich zahllose Krähen umher, die jetzt, da der Tag schon zur Neige ging, und die Sonne sich langsam in ihr flammendes Pfühl vergrub, abstrichen und mit lautem Gekrächz über die Ruhestätte der Geschiedenen dahinschwebten.

Ein grandioses und zugleich schauerliches Bild, diese ungeheure Ebene, in der Friedhof sich an Friedhof reihte, mit ihrem gelben unfruchtbaren Boden, in den unablässig die menschliche Saat hineingesenkt wurde, von der es heißt, daß sie einst aufblühen soll zu neuer, unvergänglicher Schönheit.

Aber das empfand die Menge nicht, die man vorsichtig, wie Bestien in ihrem Zwinger, zu Paaren durch das von Wachtmännern flankirte Friedhofstor hineinließ.

Wie eine Ermordete beerdigt wird, das wollten sie sehen, darum hatten sie den weiten Weg gemacht, zu Fuß an diesem kalten Wintertage, der aussah, als sollte es nimmermehr Frühling werden.

Als ein Teil der Leute drinnen war, verschloß man einfach das Tor, so die in weitaus größerer Anzahl draußen Harrenden zum Murren bringend, das sich bald zu Schimpfworten und lauten Verwünschungen steigerte.

Der Polizeihauptmann, der hier den Sicherheitsdienst leitete, trat alle Augenblicke vor das Tor und spähte nach den Schreiern aus, die sich dann sofort in der Menge duckten und zurückwichen.

Aber plötzlich schien dieser Gewaltige anderen Sinnes geworden zu sein. Ein Herr in Zivil war an ihn herangetreten und hatte leise einige Worte mit dem Offizier gesprochen. Daraufhin ließ dieser die Torflügel beide weit aufmachen und, nachdem die Menge, wie in einem plötzlich aufsteigenden Mißtrauen, einige Augenblicke gezögert hatte, drängte sie mit doppelter Gewalt in breitem Strom durch das Tor an, an dem linksstehenden Blumenparterre des Totengräbers und dem Beinhause vorüber, dann zwischen den Gräbern zerrinnend und in kurzer Zeit fast den ganzen Kirchhof mit ihrer durch den Ernst des Ortes kaum gedämpften, schwatzhaften Neugier erfüllend.

So voll war der Kirchhof, daß man in einem weiten Umkreise um das für Trude Marquardt bereitete Grab die Hügel nicht sah. Wo immer die kleinen Eisenkreuze, die mit schon verwischten Namen beschriebenen Porzellanbibeln und seltener, viel seltener, Marmor- oder Granittafeln aus dem Epheu der Gräber, zwischen Gras und dürren Kränzen hervorragten, überall standen und bewegten sich Menschen. Männer und Frauen und selbst Kinder, die gefühllos umherschnüffelten; die, rings umgeben vom Tode, sich nicht für einen Augenblick von den lächerlichen und törichten Angewohnheiten ihres Lebens befreien konnten.

Uebrigens patrouillirten auch viele Schutzleute auf den breiten Wegen, welche den Kirchhof rechtwinklig durchschnitten und ihre Kameraden in Zivil, die ihre Räder beim Totengräber eingestellt hatten, hälfen denen in Uniform, offenbar auf der Suche nach bekannten Gesichtern.

Die Pforten des Kirchhofs waren wieder unauffällig geschlossen worden. — Die Menge wartete, da noch immer der helle Ton der doch nur in der nächsten Nähe verständlichen Predigerworte herüberklang.

Endlich vernahm man von drüben das dumpfe Schollern der Erde: jenes Grab wurde zugeschaufelt.

Der Prediger ging zurück zur Leichenhalle.

Die Volksmasse drängte nach, als sollte ihr dieser Mann, wie weiland Jesus von Nazareth, ein Wunder zeigen; und es war doch nur eine arme ermordete Frau, die in einem schlichten Sarge lag, den nicht einmal die Liebe der Hinterbliebenen ihr gespendet hatte.

Denn der Gatte, der auf dieser Welt allein ihr gehört hatte, lag, von den Genossen desjenigen, der sie um ihr junges Leben gebracht hatte, verwundet und halbzertreten in Fieberphantasien im Krankenhause...

Von Angehörigen waren nur Herr und Frau Lehmann, jenes Kolonialwaarenhändler-Ehepaar, erschienen, bei dem sich Heinz Marquardt Geld geliehen hatte, um den Mörder seiner Frau zu finden.

Diese guten Leute hielten sich dicht an den Pastor, einen untersetzten, noch jugendlichen Mann, dessen Schwärmergesicht doch nichts zu sehen schien von dem widrigen Troß, der in schamloser Schaulust hinter ihm herdrängte.

Herr Lehmann, der um den Aermel seines braunen Winterpaletots einen Flor und einen sehr schmalkrempigen Zylinder trug, hielt das in Sammet mit Silberbeschlägen gebundene Konfirmationsgesangbuch in der Linken, während er am rechten Arm seine Frau führte, eine fette Blondine, die über ihrem schwarzen Kleide ein Pelzcape aus imitirtem Chinchilla trug.

Sie trauerten beide aufrichtig, wahrscheinlich mehr um den Vetter, dessen Leben nun auch in Gefahr schwebte, als um die Ermordete, die sie ja kaum gekannt hatten, und — begreiflicherweise — auch wohl um ihr Geld, das sie schon nicht mehr wiederzukriegen hofften.

Nebenbei flößten ihnen diese vielen, vielen Leute, die in ihrer Mehrheit nicht sehr vertrauenerweckend aussahen, auch etwas Furcht ein. Aber die Wichtigkeit ihres Erscheinens bei dieser feierlichen Handlung, die besondere Stellung, die sie als die einzigen wirklich Leidtragenden und Verwandten der Ermordeten hier einnahmen, gewährte ihnen eine große Befriedigung. Das lag in ihren stummen und doch so beredten Blicken, wenn sie sich gegenseitig ansahen oder einander heimlich zunickten...

Auch eine Abordnung des Betriebsbüros, in dem Marquardt arbeitete, war zugegen. Herr Bahnsen, der Philosoph, der seinen zwei Kollegen fortwährende Vorträge über Tod und Sterben hielt, und der Kassenrendant Martbier, dessen loser Mund auch hier nicht ruhig blieb. Außerdem Herr Schmidt, der trug den Kranz. Er hatte einen Zylinder seines Schwiegersohnes aufgesetzt, der ihm aber trotz aller Papiereinlegen zu weit war und den er fortwährend in die Höhe schieben mußte, was unbemerkt geschehen sollte und ihm den Schweiß aus allen Poren trieb, da er so außerdem den sehr umfangreichen Kranz in schicklicher Pose halten mußte.

Und noch jemand war da, der Marquardt und auch die Verewigte gekannt hatte: Ernestine Angst.

Aber nicht allein die große Zuneigung zu dem Verwitweten trieb das Mädchen hier heraus, da waren eine ganze Menge von anderen Gründen, wegen deren sie an dem Leichen-Begängniß teilgenommen hätte, auch wenn sie sich auf allen Vieren hätte nach Brietz schleppen müssen.

Bei ihr war es aber weder Neugier noch die Sucht nach Veränderung, was sie nicht auf einem Platz bleiben ließ. Sie suchte jemand. Einen Menschen, dem sie ihre Beobachtungen hätte mitteilen können. Einmal glaubte sie, diesen Menschen gefunden zu haben, in dem Kolonialwaarenhändler.

Aber kaum machte sie Miene, an ihn heranzutreten, als Frau Lehmann, die den zweifelhaften Karakter des Mädchens mit dem sicheren Blick der Kleinbürgersfrau und Ladeninhaberin sofort erkannte, ihren Mann so ostentativ beiseite zog, daß Ernestine zu einem zweiten Versuch nicht Mut fand.

Sie hatte übrigens auch wohl bemerkt — die kleine Szene spielte sich vorher, als der Geistliche noch an jenem Grabe beschäftigt war, ab — daß die Frau ihren Mann derb ausschalt, jedenfalls weil sie ihn im Verdacht hatte, die Annäherung des Mädchens habe eine für den Kaufmann nicht eben rühmliche Vorgeschichte...

Die kleine, runde Ernestine fieberte vor innerer Erregung!... War denn niemand hier, dem sie ihre Beobachtungen mitteilen konnte? ... Der Polizei, das wäre das Allereinfachste gewesen! — Aber davor scheute sie sich. Aus allen möglichen Gründen. Der Gedanke an die Polizei war ihr so unangenehm, wie all' den Leuten, die aus irgendwelchen Ursachen nicht gern etwas mit den „Behelmten" zu tun haben. Und dann fürchtete sie sich vor der Rache derer, die sie verraten mußte...

Noch glaubte sie unbemerkt geblieben zu sein von jenen beiden Männern, die sie selbst mit so atemloser Spannung verfolgte.

Diese beiden Leute bewegten sich hin und her unter dem Publikum. Wenn Ernestine noch eben ihre ziemlich ähnlichen hellbraunen und steifen Filzhüte zu sehen geglaubt hatte, so waren sie im nächsten Augenblick unter der Menge verschwunden. Aber jetzt, jetzt sah sie sie wieder! — — —

Nein, nur den einen — —

Das war ihrer! — — —

Eben trat er auf einen Hügel, um besser sehen zu können.

Sie duckte sich, von rasender Angst ergriffen. Die Narbe, die ihren üppigroten Mund zerschnitt, brannte wie Feuer...

(Fortsetzung folgt.)

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jed. Schachtel. 25c

Briefkasten.

Intern. Falls, Minn. — Dies war im Verlaufe des Krieges mit England 1813–1815 als im August 1814 die Engländer Washington belagerten. — Die Dienstsprache des 2. und 3. schweizer Armeekorps ist deutsch, des 1. französisch, des 4. deutsch-italienisch. — Bei den Verhandlungen im Schweizer Bundesrat ist deutsch zwar die offizielle Sprache, indessen ist die französische ebenfalls zulässig.

Alter Leser. — Nur hinsichtlich Kapitalsanlage wird im Briefkasten grundsätzlich nicht erteilt.

P. G. G. — Da Sie mit ehrenvollem Abschied aus der Bundesarmee entlassen wurden und zweifellos älter als 21 Jahre sind, so brauchen Sie das „erste Papier" nicht zu erneuern, solchen können gleich am Einbürgerung einkommen.

Armand G. — Das Schweizer Konsulat befindet sich Nr. 11 S. La Salle Str. — Gleiche Nachfrage für solche Inserate die beste ist können wir Ihnen nicht sagen. — Das Patentamt in Washington ist ein Bundesamt, man wird Sie dort nicht befragen. — Sie brauchen keine Kaution zu haben, internirt zu werden, so lange Sie die Gesetze des Landes nicht übertreten.

Hermann F. — Gewiß könnten Sie sich wieder einbürgern lassen. — Dieses Entweder ist sicher, machen Sie sich keine Sorgen darüber.

J. F. — Vielleicht können Sie solches Holz und das andere Zubehör in der Fabrik von Dyon & Healy, 4110 Fullerton Ave., erhalten, eine andere Bezugsquelle wüßten wir nicht.

Paul F. — Der Chiemsee erstreckt sich 11 Kilometer von Ost nach Nord und 12 Kilometer von West nach Ost. Der Starnbergersee ist 21 Kilometer lang und mißt an seiner breitesten Stelle 5 Kilometer.

Nick St. — Nur ein geborener Amerikaner kann Präsident der Ver. Staaten werden, präsident Wilson ist von schottisch-irischer Abstammung. — Nur Vollbürger können im Kriegsfalle zum Heeresdienst ausgehoben werden, indessen steht es Ihnen frei, sich zum Dienst in der Flotte zu melden. Gezwungen können Sie auch dazu nicht werden.

Ein alter Leser. — Sie finden auf Seite 1117 des „Ars Directoria" unter „China Decorators" über 50 Porzellanmaler aufgeführt die solche Aufträge übernehmen. Auf die Empfehlung eingehen können wir uns nicht einlassen.

Mehrere ständige Leser. — Wir haben nie davon gehört, daß Vögel oder Singer ein verarztetes Ohr gestiftet hätten. — Die Frau folgt der Nationalität ihres Gatten. Ob in einem Falle nach deutschem Recht die Ausweisung auch die Frau betreffen würde, wissen wir nicht.

W. H. W. — Wir wollten, wir könnten Ihre Anfrage beantworten, aber dazu wäre nur ein Prophet im Stande. Uebrigens sehen wir nicht wie Sie daraus folgern können, daß Deutschland den Krieg verlieren müsse.

L. M. — Sie könnten nicht zum Heeresdienst gezwungen werden, nur der freiwillige Eintritt in die Flotte stände Ihnen offen.

R. W. — Allerdings könnte ein solcher Mann zum Heeresdienst ausgehoben werden. Die Veröffentlichung ist eine verschiedenen zwingenden Gründen eingestellt worden.

Abendpostleser. — Alle solche Apparate führt die Central Scientific Co., 460 Ost Ohio Str.

T. F. — Feuchten Sie den Rostflecken ausgiebig mit dem Saft einer frischen Zitrone an und setzen Sie dann dem vollen Sonnenlicht aus. Meistens wird der Fleck dann in einigen Minuten verschwunden sein. Hierauf spülen Sie den Stoff in reinem Wasser aus und trocknen ihn. Bei alten Flecken muß das Verfahren wiederholt werden.

R. R. — Ihr „erstes Papier" ist noch bis zum 1. April dieses Jahres gültig. Ihr Sohn würde nur dann ebenfalls Bürger werden, wenn er sich in den Ver. Staaten befände.

T. B. W. — Selbstverständlich können Sie nur die Petition eines Kandidaten für das betr. Amt unterzeichnen.

Simon G. — Die beiden Illinoiser Senatoren heißen Lawrence Y. Sherman und J. Hamilton Lewis. — Die beiden Zeugen brauchen sich nicht persönlich zu kennen. Wir wissen nicht genau, wann jener Mann aufgeführt wurde, es war aber Ende der 90er Jahre.

R. H. — Die Restforderung von $2. die den Glasarbeitern zusteht, wird von morgen an ausbezahlt werden.

R. R. — Kupfer aller Art erhalten Sie bei der Detroit Copper & Brass Mills Co., 111 Atterton Str.

J. G. — Strafen Sie den Mann, der Sie „Grünhorn" nennt, mit Verachtung oder packen Sie ihn eine hin wie der Berliner sagt, je nach Ihrem Temperament. Wir würden Ihnen aber zu ersterem raten. — Hinausgeworfen dürfen Sie die Sache schon, wir würden es an Ihrer Stelle aber lieber nicht tun, denn unangenehme Folgen wären sicher.

M. T. — Wenden Sie sich Ihres Bürgerbriefs wegen an den „Chief Naturalization Examiner" Sturges, Zimmer 770 des Bundesgebäudes, der Ihnen sagen wird, was Sie unter den Umständen zu tun haben.

H. L. — Die früher allgemein verbreitete Wirksamkeit der Wünschelrute beim Quellenfinden wird jetzt sogar von der Wissenschaft anerkannt, indessen soll nicht Jedermann imstande sein, sie erfolgreich zu handhaben. Wenn es darüber ein Lehrbuch gibt so werden Sie es wohl von Koelling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str., oder Krach & Co., 59 Ost Monroe Str., beziehen können.

Anton Sch. — Der deutsche Brennspiritus ist weiter nichts als Holz- oder Methylalkohol, englisch „wood alcohol". Gereinigter Alkohol heißt auf englisch „grain alcohol".

Sie können beide Spiritusarten in der Mehrzahl der großen Läden an der State Str. kaufen. Selbstverständlich darf Holzgeistalkohol nicht innerlich angewendet werden, da er giftig ist.

Martha Schelper. — Wir bedauern. Ihnen die Adresse von Clara Schelper, der Verfasserin des Gedichtes „Tabetin", nicht mitteilen zu können, da wir dieses einer Gedichtsammlung entnommen haben, welche die Adressen der Verfasser nicht verzeichnet.

Anton Sch. — Sie wollen wissen, was Deutschland mit der Baumwolle gemacht hat". Genau können wir Ihnen das nicht sagen. Sie dürfen aber überzeugt sein, daß das Menschenmögliche daraus gemacht worden ist.

E. B. 2050. — Der 28. Februar 1901 war ein Dienstag. — Personen im Alter von mindestens 18 Jahren können das „erste Papier" erwirken.

B. H. — Wir sind mit den Bestimmungen der Schweizer Gesetze nicht vertraut aber selbstverständlich können in der Schweiz lebende Personen nicht gesetzlich gezwungen werden, für den Aufenthalt hier lebender Verwandten aufzukommen, und umgekehrt.

Chicago Reader. — Unser Kapitalsanlage wird im Briefkasten grundsätzlich kein Rat erteilt. Ebenso solcher Gegenstände sie nach den Bestimmungen der deutschen Zollbehörden zollfrei mitnehmen können, oder was der Zoll betragen würde, verraten wir Ihnen nicht zu sagen.

Ein alter Leser. — Darüber wird sich seine Schwierigkeit erzielen. Schildern Sie bei der Erwerbung des Dokumentes einfach den Sachverhalt, der beim Notare wird Ihnen dann schon sagen, was in dem Falle zu tun ist.

Unerfahren. — Welches Leiden den Mustang veranlaßt hat, kann nur ein Arzt auf Grund einer sorgfältigen Untersuchung feststellen. Ziehen Sie einen solchen unbemeidt zu Rate.

A. H. — Falls Sie sich nicht der unerlaubten Auswanderung oder Entziehung des Militärdienstes schuldig gemacht haben, werden Sie keinerlei Schwierigkeiten haben.

W. Sch. — Der britische Kauffahrteidampfer „California" wurde nicht an der Irländischen Küste torpediert.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heiser, 60 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, ist nachstehende Auskünfte auf ihm übermittelte Anfragen:

A. G. 120. — Sie müssen entweder die Miete bezahlen oder ausziehen. Daß Sie kein Wasser in der Wohnung haben, befreit Sie nicht von der Verpflichtung, Miete zu zahlen.

J. H. — Es ist ganz unzweifelhaft, daß deutsche und österreichische Staatsangehörige, die hier wohnen, im Falle eines ernsten Zerwürfnisses, das Gefahr verursacht werden, voraussichtlich praktisch, daß sie sich ruhig verhalten und keine Spionendienste leisten oder feindliche Handlungen gegen die Ver. Staaten begehen. Ehe Sie Bürger werden können, müssen Sie volle fünf Jahre hier gelebt haben.

Fleißige Leserin. — Die Veröffentlichung ist von der Redaktion aus zwingenden Gründen eingestellt worden. Ich glaube nicht, daß Sie die Rückgabe eines Teiles des Geldes, welches Ihr Vater dem Heim gezahlt hat, werden erzwingen können.

A. S. — Das Einlegen von Gasröhren bildet keinen Grund zum Bruch eines Mietsvertrags.

Vertreibt eine Erkältung sehr schnell

„Pape's Cold Compound" ist angenehm und bietet sofortige Linderung.

Eine Dosis jede zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen sind, endigt das Grippe-Elend und vertreibt eine Erkältung. Es öffnet schnell verstopfte Nasen und Luftröhren im Kopfe, beseitigt den häßlichen Auswurf oder Nasenlaufen, lindert Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunde Kehle, Schmerzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, Euch zu räuspern und zu schneuzen. Beruhigt Euren pochenden Kopf. Nichts in der Welt bringt so schnelle Hilfe, als „Pape's Cold Compound". Kostet nur 25 Cents in jeder Apotheke. Es wirkt ohne Hilfe, schmeckt gut, verursacht keine Unannehmlichkeiten. Seht danach, daß Echte zu erhalten. Nehmt nichts anderes!

Anzeige

Ekzema jahrelang. Cuticura heilt.

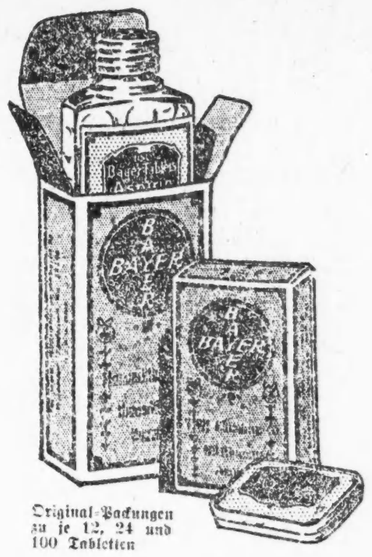
Auf Kopf und Hals, quälte schrecklich. Kruste und artete in wunden Ausbruch aus. Verlor Nachtschlaf. Mußte Kopf kahl scheeren lassen.

„Ich litt jahrelang an Ekzema und versuchte viele verschiedene Mittel, die aber keine Wirkung hatten. Das Leiden begann mit Jucken, dann stellte sich ein Ausschlag ein, hauptsächlich auf meinem Kopfe und Nacken. Er juckte schrecklich und veranlaßte mich soviel zu kratzen, daß er wund wurde und ich des Nachts viel Schlaf verlor. Ich mußte meinen Kopf ganz kahl scheeren lassen und die Haarenden wurden trocken und ohne Trieb.

Dann las ich von Cuticura-Seife und -Salbe und erhielt den Rat, sie zu versuchen. Ich ließ eine freie Probe kommen. Ich fand sie so gut, daß ich mir mehrere Stücke Cuticura-Seife und eine Schachtel Salbe verschaffte, die ich anwandte, bis ich geheilt war." (Gezeichnet) Frl. Florence Clarke, Dodge Center, Minn., 7. Okt. 1916.

Cuticura-Seife für Säuberung und Reinigung und Salbe für Linderung und Heilung sind nicht nur wundervolle Heilmittel, sondern auch wundervolle Mittel zur Verhütung von Hautleiden. **Für freie Probe jeder Art mit rückgehender Post** sende Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben.

Anzeige



Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten

BAYER

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, daß Sie nur echtes Aspirin nehmen und nicht wertlose Nachahmungen und schädliche Ersatzmittel.

Verlangen Sie ausdrücklich

Bayer-Tablets of Aspirin

Achten Sie bei jeder Packung und bei jeder Tablette auf die Schutzmarke des echten Aspirins:

„Das Bayer-Kreuz" Die Garantie für Echtheit"

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Gewaltige Friedenskundgebung in St. Paul.

Ueber eine eindrucksvolle Friedenskundgebung in und vor dem Auditorium zu St. Paul berichtet die dortige „Tgl. Volksztg." Folgendes:

Eine aus allen Schichten der Bevölkerung bestehende Menschenmenge, welche das Auditorium bis zur äußersten Fassungskraft füllte, hatte sich zu der von Mayor Thomas Van Lear angesetzten „Friedensversammlung" eingefunden. Tausende konnten schon lange vor Eröffnung derselben keinen Zutritt mehr finden; an diese hielt der Mayor, auf einem Stuhl stehend, eine kurze Ansprache in der 11. Str.

Bemerkenswert ist, daß die riesige Versammlung ohne jede Störung verlief und keiner der Redner, es sei denn durch Beifallsbezeugungen, unterbrochen wurde. Jene waren außer dem Mayor: C. A. Dalby als Vorsitzer, Professor Scott Nearing von Toledo, C. C. Joslyn, S. A. Stockwell, Peer Stromme von Grand Forks, und L. Thompson vom Schulrat.

Wie ein roter Faden zog sich durch alle Reden die Beschuldigung, daß die amerikanische Presse mit aller Macht darauf hinarbeite, das Volk gegen seinen Willen in den Krieg zu stürzen; in welchem die Munitionsfabrikanten und andere Dollarpatrioten eine Quelle weiteren blutigen Profits erblickten. Am Schluß der Versammlung wurde nachstehende, an den Präsidenten und den Kongreß abzusendende Resolution angenommen:

1. Wir sind uns der Schwierigkeiten der Regierung in der Behandlung unserer auswärtigen Angelegenheiten wohl bewußt, und dankbar, daß unser Land kein Teil an diesem schrecklichen Kriege hat.

2. Wir weisen darauf hin, daß die Bürger bei der Novemberwahl unzweideutig ihrem Wunsche Ausdruck gaben, nicht in diesen Krieg verwickelt zu werden und daß die damals erwählte Administration auf eine Friedenspolitik verpflichtet wurde. Diese jetzt aufzugeben und uns in den Krieg zu stürzen, würden wir als eine Verhöhnung des großen amerikanischen Prinzips der „Zustimmung der Regierten" betrachten.

3. Wir weisen mit Entrüstung die Versuche eines großen Teils unserer Presse, unsere große Nation in den Krieg zu treiben, zurück und glauben daher, daß jetzt die Zeit für Volk und Regierung ist, weise auf der Hut zu sein, ehe der verhängnißvolle Schritt unternommen wird.

4. Wir sind dafür, daß der Einfluß dieses Landes in jeder geeigneten Weise dazu benutzt wird, dem schrecklichen Konflikt in Europa ein Ende zu machen und der Welt den Beweis zu liefrn, daß wir das amerikanische Prinzip von gleicher Gerechtigkeit für beide Seiten hochhalten. Wir sind deshalb zugunsten einer Konferenz aller neutralen Nationen, um Mittel und Wege zu finden, den Krieg so bald wie nur irgend möglich zu Ende zu bringen.

5. Wir drängen alle amerikanischen Bürger, es für ihre Pflicht zu halten, um ihres Landes willen sich nicht in die Kriegszonen zu begeben.

6. Wir glauben, daß es den Bürgern, welche sich nicht dazu hergeben wollen, anderer Nationen Schlachten zu schlagen, nicht an Patriotismus fehlt und wir weisen als lächerlich die Idee der Presse zurück, daß Kriegslust der einzige Beweis von Loyalität sei.

7. Wir halten an dem von Washington niedergelegten Prinzip fest, Allianzen mit europäischen Nationen zu vermeiden und keine derselben auf Kosten der anderen zu begünstigen, damit unser Land vor dem Urteil der Geschichte ohne Makel auf der Flagge, die wir lieben, bestehen kann.

* * *

Als Mayor Van Lear auf der Bühne erschien, wurde ihm eine riesige Ovation zuteil und es dauerte geraume Zeit, ehe er mit seiner Ansprache, die wir Raummangels halber hier nur in Hauptzügen wiedergeben können, zu beginnen vermochte. Er legte vor allen Dingen Gewicht darauf, daß er nie gesagt habe, er würde nicht „zum Präsidenten halten", daß er es aber andererseits für seine erste Pflicht halte, für Frieden einzutreten. Es sei das souveräne Recht des Volkes, jetzt dagegen zu protestiren, daß das Land in den europäischen Konflikt hereingezogen werde.

„Ich bin kein Deutscher," sagte der Mayor u. a., „aber es geht gegen meine Auffassung von Ritterlichkeit, daß wir, falls wir überhaupt in den Krieg ziehen, dies aus Liebe für andere Länder gegen die Deutschen tun. Diese stehen jetzt sozusagen allein gegen eine Welt von Feinden. Sie haben nur ein Viertel der Soldaten ihrer Gegner und nur ein Fünftel soweit Territorium wie diese. Sollten nun wir auch noch über die Deutschen herfallen und helfen, sie zu vernichten? Ich, für meinen Teil, werde nie zugeben, daß ein solches Vorgehen mit amerikanischem „Fair Play" im Einklange stünde."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Knabenanzug.

Dieser Knabenanzug im russischen Stil wird an der Taille von einem Gürtel zusammengerafft. Die Doppelreihe Knöpfe dient nur zum

8217

Schmuck. Kragen, Gürtel und Manschetten können aus hellem oder sogar ganz weißem Stoff angefertigt werden.

Für 4jährige braucht man 2¾ Yards 27 Zoll breites und ⅜ Yard 36 Zoll breites kontrastierendes Material nebst ⅛ Yard 36 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 8217. Größen für Knaben im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet, so lang wie dieser Giraffe und littet an Wehem Hals

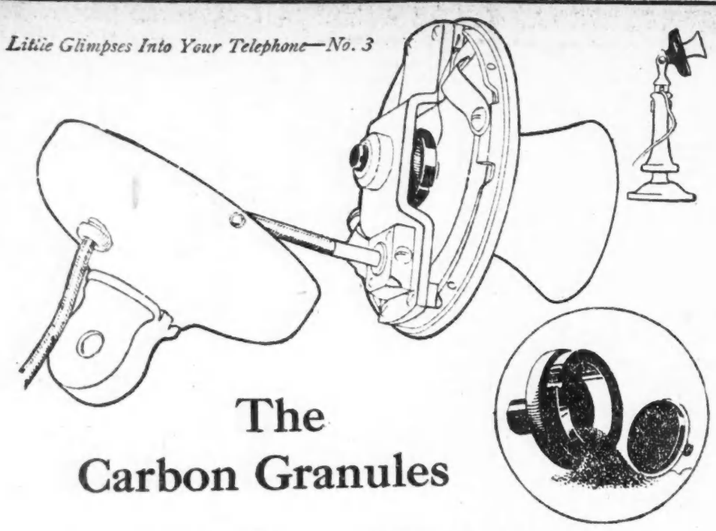
Bis ganz nach unten

TONSILINE

wird ihn schnell heilen.

Schnelle, sichere, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger vor, als die meisten Fälle von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund u. Halsentzündung und verhütet Bräune. 25c und 50c. Hofpitalgröße $1. Alle Apotheken. The

Little Glimpses Into Your Telephone—No. 3



The Carbon Granules

Hinter dem Transmitter Diaphragm Eures Bell Telephons befindet sich eine kleine Messing Trommel, teilweise mit Kohle gefüllt, zerstoßen bis zur Größe von granulirtem Zucker. Die kleine Trommel wird gezeigt, wie sie im Telephon ist. Die Zeichnung, vergrößert in dem Kreis zur Rechten, zeigt das Innere der Trommel.

Die Aufgabe der granulirten Kohle ist die Ton-Vibrationen von dem Diaphragm zu nehmen und sie über die Drähte in verschiedener Stärke zu versenden.

Wenn der Telephon-Stand in der Hand gehalten und heruntergebogen wird, während Ihr sprecht, erhält die Stimme einen „weit ab" Klang, weil die kleinen Kohlenkörner von der Diaphragm abfallen. Wenn der Stand über den Lippen gehalten und aufwärts hineingesprochen wird, packen sich die kleinen Körner gegen das Diaphragm und die Stimme klingt unterdrückt und dick für den Hörer.

Sorgsame Proben und wissenschaftliche Beobachtung haben ergeben, daß der Bell Transmitter am besten arbeitet, wenn das Telephon auf einer ebenen Fläche steht.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Deutsches Theater.

(Bush Tempel.)

Morgen und Sonntag Schreiber's Schwank „Lamm und Löwe".

Die Direktion des Deutschen Theaters im Bush Tempel hat für die Vorstellungen morgen Abend, sowie Sonntag Nachmittag und Abend wieder ein Stück heiteren Genres auf den Spielplan gesetzt, Schreibers Schwank „Lamm und Löwe", der während der Woche eine sorgfältige Einstudirung erfahren hat. In dem vieraktigen Stücke sind beschäftigt die Damen Emilie Schönfeld, Frances Wagner, Ida Horstmann und Emma Goltz, sowie die Herren Direktor Hanisch, Gustav Hauffig, Kurt Benisch, Julius Löffler und Ernst Marx. Das Stück spielt in einem kleinen Badeort und behandelt ein Stück Studentenleben. In Vorbereitung hat die Direktion Schönthan und Kadelburgs Schwank „Hans Huckebein, der Unglücksrabe". Bestellungen für Einlaßkarten werden telephonisch, Superior 9356, entgegengenommen. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Morgens an geöffnet.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Geschäfts- und Heimstättenviertel in Burnside. Neubau mit 72 Wohnungen

Ben Lowenmeyer, Grundeigentumsmakler in Rogers Park, hat von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, vierzig Acres Land zwischen 93. und 95. Str., Süd Park und St. Lawrence Ave., in der Nähe des Bahnhofs Burnside, zu gegen $100,000 erworben und teilt das Land in Baustellen von 30 und 35 Frontfuß bei 125 Fuß Tiefe auf, baut Straßen und Bürgersteige, Abzugskanäle usw. und wird die Grundstücke versteigern. Die 95. Str. ist für Geschäftsbauplätze bestimmt.

De Forrest A. Matteson hat zu angeblich $40,000 das Grundstück 817 bis 827 Ost 46. Str., 125 bei 283 Fuß, erworben und will dort ein 72 Wohnungen enthaltendes Zinshaus zum Preise von $250,000 errichten.

Zu nicht genanntem Preise hat Fred Becklenberg von Jefferson Jackson das Grundstück, 100 bei 150 Fuß, an der Südostecke der Berwyn und Winthrop Ave., neben der Haltestelle der Hochbahn, gekauft; er will dort ein zwölf Läden, fünf Büros und zwölf Kraftwagenabteile enthaltendes zweistöckiges Gebäude zum Preise von $125,000 errichten.

Die 24-Familienhäuser an der Südost- und an der Südwestecke der Kedzie Ave. und Argyle Str., Grund je 125 bei 125 Fuß, mit je $55,000 belastet, sind zu angeblich $150,000 von Thomasson & White an Aaron B. Moe, und das Zinshaus an der Nordwestecke der Cornelia Ave. und Lincoln Str., Grund 52 bei 124 Fuß, mit $35,000 belastet, ist zu nominellem Preise von William McDavid an Aimee Clark verkauft worden. Ferner hat James Price, Kisbey, Saskatchewan, von F. E. Garn und F. E. Schantz das Fünfzehnfamilienhaus Südwestecke des Franklin Boulevard und der Trumbull Ave., Grund 52 bei 150 Fuß, mit $34,500 belastet, das Zwölffamilienhaus Südwestecke der Kostner und Gladys Ave., Grund 50 bei 10 Fuß, mit $28,000 belastet, und das Sechsfamilienhaus 3147 und 49 Franklin Boulevard, Grund 49 bei 149 Fuß, mit $16,500 belastet, erworben im Tausch für seine Farm von tausend Acres in Armilla, Saskatoon, mit $14,000 belastet und auf $85,000 bewertet.

Carl Dernburg & Son haben zu $3000 jährlich auf fünf Jahre das erste Stockwerk im Gebäude der Adams Expreß Co. und die Grosman Mfg. Co. hat auf zwanzig Jahre zu insgesammt $43,400 das Gebäude 4000 und 2 Cottage Grove Ave., mit Vorkaufsrecht zu $29,000, gepachtet.

Die Universität Chicago wird für ihre theologische Abteilung eine Kapelle bauen. Die Baukosten, $50,000, hat ihr ein Unbekannter soeben zugesandt.

Chicago Skatliga.

Wird am Sonntag ihr viertes Skatturnier des Winters abhalten.

Das vierte Skatturnier der Chicago Skatliga findet am Sonntag Nachmittag drei Uhr im Hotel Morrison statt. Der erste Preis wird $75, der zweite $50 betragen. Die Zahl und Höhe der übrigen Preise wird von der Zahl der Teilnehmer abhängen. Der Eintrittspreis einschließlich des Mitgliedsbeitrags zur Skatliga beträgt $2. Als Skatmeister wird Henry Schanze seines Amtes walten, dem als Hilfsskatmeister Hubert Kersten, Fred Hatzold und Henry Gildemeister zur Seite stehen werden.

Militärische Vorbereitungen.

Organisation von Sanitätskolonnen. — Turnlehrer nehmen Unterricht.

Die Chicago Association of Commerce hat es durch ihren Ausschuß für Militär- und Flottenangelegenheiten unternommen, eine Bewegung in Fluß zu bringen, deren Endziel die Heranbildung eines großen Heeres von Sanitätskräften für den Kriegsfall ist. Der Ausschuß hat sich in einem Schreiben an 120 Chicagoer Unternehmer gewendet, welche viele Leute beschäftigen. Mit ihrer Hilfe soll eine Sanitätsorganisation der in den Industrieen Chicagos Angestellten geschaffen werden, deren Einheiten aus je drei Offizieren, einem Pharmazeuten, fünf Sektionsvorstehern, vier Mechanikern, zwei Zimmerleuten, zwei Köchen, zwei Clerks und 40 gewöhnlichen Sanitätern bestehen soll. Die Leute sollen auf zwei Jahre in den Dienst des Roten Kreuzes treten, und man erwartet von ihnen, daß sie im Kriegsfalle sich dem Sanitätsdienst des Heeres oder der Flotte anschließen werden.

Die Turnlehrer in den Hochschulen, die fast alle von deutscher Abstammung sind, haben sich bereit erklärt, einen Kursus in militärischer Ausbildung durchzumachen, um sich in diesem Fache nützlich machen zu können, falls es nötig sein sollte. Der Unterricht soll an Samstag Nachmittagen erteilt werden und wird wahrscheinlich schon morgen beginnen, als Lehrer wird Hauptmann Steeber oder Leutnant Frink tätig sein. Das Kriegsdepartement hat 24 Gewehre geschickt, die bei dem Unterricht benutzt werden sollen.

Straffrei entlassen.

Dorothy Goodwin, Nr. 4644 Sheridan Road, die gestern dem Stadtrichter Mahony unter der Anklage vorgeführt wurde, Peter Badorf, Nr. 824 Ost 47. Straße, um $250 in Baar und einen Ring im Werte von $850 bestohlen zu haben, ist straffrei entlassen worden.

Nach längerer Haft wurde Adolph W. Kuebler, Nr. 6937 Süd Peoria Straße, unter der Anklage verhaftet, kleine Mädchen belästigt zu haben.

Die große Friedensversammlung.

Soll sich zu gewaltiger Kundgebung gegen drohenden Krieg gestalten.

Die Vorbereitungen zu der großen Friedensversammlung, welche Sonntag Nachmittag im Koliseum stattfinden wird, schreiten rüstig vorwärts, und es unterliegt kaum noch irgend welchem Zweifel, daß die riesige Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Handelt es sich doch darum, den Beweis zu liefern, daß die Chicagoer Bevölkerung als Großes und Ganzes von einem Kriege mit Deutschland nichts wissen will, und daß ihrer Ansicht nach kein Mittel unversucht gelassen werden sollte, um ihn zu verhindern. All die verschiedenen Friedensgesellschaften haben sich zusammengetan, um die Kundgebung zu einer so eindrucksvollen wie nur irgend möglich zu machen. Die Vertreter von Hunderten von Kirchengemeinden u. A. werden sich einfinden, und Hand in Hand mit ihnen arbeiten, was sonst selten der Fall ist, die Sozialisten, welche gegen den drohenden Krieg Stellung nehmen, weil er unsägliches Elend gerade über die ärmeren Klassen bringen würde, während er den Kapitalisten Gelegenheit gäbe, durch fette Kontrakte u. s. w. ihre Taschen noch weiter zu füllen.

Beteiligung der Deutschamerikaner.

Um nicht die Ansicht aufkommen zu lassen, daß es sich etwa um eine Veranstaltung der Deutschamerikaner handle, welche einzig und allein durch die Liebe zum alten Vaterland zu ihrem Vorgehen veranlaßt wurden, sind keine ihrer Vertreter dem vorbereitenden Ausschuß beigesellt worden, es ist aber anzunehmen, daß sie sich trotzdem in hellen Schaaren zu der Versammlung einfinden werden, denn je zahlreicher diese besucht ist, desto größer wird ihre Wirkung sein. Sie werden als amerikanische Bürger kommen, denen nur das Wohl ihrer neuen Heimat am Herzen liegt, und die nicht wollen, daß diese ganz unnötig in das entsetzliche Völkerringen hineingezerrt wird.

Der Chicagoer Ortsverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat die ihm angehörigen Vereine aufgefordert, so zahlreich wie möglich an dieser Versammlung teilzunehmen.

Der Schwabenverein, der Gesangverein Harmonie, der Schiller Männerchor sowie zahlreiche andere deutsche Vereine ersuchen alle ihre Mitglieder, sich dazu einzufinden.

Als Redner werden Thomas Van Lear, der Bürgermeister von Minneapolis, Herbert S. Bigelow von Ohio und Oscar Calloway von Texas angekündigt.

Die Versammlung nimmt um 2½ Uhr ihren Anfang.

Der „National Council" der Teutonic Americans' hielt gestern Abend in der Sozialen Turnhalle eine Versammlung ab und beschloß, den folgenden Brief an die beiden Illinoiser Bundessenatoren sowie den Abgeordneten jenes Distrikts zu senden:

„Werte Herren! Wir verlangen von Ihnen als unseren Vertretern, daß Sie gegen irgend welche Maßnahmen stimmen, die auf einen Krieg mit Deutschland hinzielen. Wir sind überzeugt, daß ein Krieg ein großes Unglück für unser geliebtes und freies Land wäre und dessen Sicherheit beeinträchtigen würde."

Die Sozialisten.

Heute Abend werden die Sozialisten in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine Versammlung abhalten, um energisch gegen alle Versuche, die Vereinigten Staaten in den Krieg hineinzuziehen, Protest einzulegen.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung der Exekutivbehörde. — Aufnahme neuer Pfleglinge.

Im Hotel Kaiserhof wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Louis Sala die regelmäßige monatliche Versammlung des Vollziehungsausschusses des Deutschen Altenheims abgehalten.

Auf Empfehlung des Vorsitzenden des Aufnahmekomites Herrn Henry Huttmann, wurden die folgenden Anwärter zur Aufnahme in die Anstalt berechtigt erklärt: Die Herren Karl Karon, Gustav Kirchhof und die Frauen Sophie Katz, Dorethea Kitzinger und Karoline Hermann. Im Namen des Verwaltungsausschusses unterbreitete die Präsidentin des Frauenvereins und Sekretärin des Ausschusses, Frau Klara Rehtmeyer, den monatlichen Bericht. Aus ihm war folgendes Wesentliche zu ersehen:

Die Gesammtausgaben im Monat Januar beliefen sich auf $2,939.89. Gestorben sind die Pfleglinge Frau Auguste Hartwig am 16. Januar, und Frau Bertha Ehrhardt am 18. Januar. Krank sind gegenwärtig die Frauen Wilhelmine Will, Anna Schmidt, Anna Zepf, Josephine Dold, Marie Grunsti und Bertha Jackson. Aufnahme als Pfleglinge fanden die nachstehenden Anwärter: Herr u. Frau Emil Harbrecht, Frau Ida Zabel, Herr und Frau Heinrich Harder, Frau Elisabeth Westphal u. Herr John Peck.

Allen Gönnern der Anstalt wurde der Dank der Behörde für die übersandten Gaben ausgesprochen.

Ich litt an Rheumatismus-Schmerzen

Chicagoer Dame erklärt, daß Plant Juice sie nach zehn langen Leidensjahren heilte.

Die Wohltaten guter Gesundheit sind für alle klar. Der Wert „eines gesunden Geistes in einem gesunden Körper" braucht gebildeten und verständigen Leuten nicht auseinandergesetzt zu werden. Man hat nur nötig, ihnen zu zeigen, wie dieser Gesundheitszustand erlangt und bewahrt werden kann. Keine über-

Frau Wm. Schubert.

schwänglichen Behauptungen werden von Plant Juice, dem neuen Kräuter-Magenmittel, aufgestellt, aber daß es Eurem Organismus die vollkommene Gesundheit wieder gibt, wenn Ihr an dem Magen, der Leber, den Nieren oder an Rheumatismus leidet, wird erwiesen durch die unterzeichneten Erklärungen bekannter, hiesiger Leute, die dieses Präparat gebraucht haben und es jetzt laut preisen.

Nehmt zum Beispiel die unterzeichnete Erklärung von Frau William Schubert, die Nr. 7146 Champlain Avenue wohnt und eine bekannte Dame ist, die zahlreiche Freundinnen hat, welche mit Vergnügen hören werden, daß sie ihre Gesundheit wieder erlangt hat. Sie sagt:

„Seit den letzten zehn Jahren habe ich Schmerzen durch Rheumatismus erlitten und überall in meinem Körper erlitt ich Pein. Es wurde so schlimm mit mir, daß ich meine Glieder überhaupt nicht gebrauchen konnte und ich an Krücken herumgehen mußte. Meine Füße waren so schlimm angeschwollen, daß ich meine Schuhe nicht anziehen konnte. Mein Magen war in so schlechtem Zustande, daß ich Nichts essen konnte, tatsächlich konnte ich keine feste Nahrung bei mir behalten. Ich konnte Nachts nicht schlafen vor Schmerzen, hatte Kopfweh und war vollständig erschöpft. Ich hatte zahlreiche verschiedene Medizinen genommen, die mir aber nicht nachhaltig halfen und ich war durchaus unzufrieden mit ihnen. Als ich das Zeugniß eines bekannten Geschäftsmannes in einer hiesigen Zeitung gesehen hatte, der von genau dem gleichen Leiden, wie ich es hatte, geheilt worden war, schrieb ich ihm einen Brief und auf seine Versicherung hin, daß er durch Plant Juice vollständig geheilt wäre, kaufte ich eine Flasche und begann, es einzunehmen. Es hat mich heute zu einer gesunden Frau gemacht und ich werde nicht mehr von Rheumatismus geplagt. Die Anschwellung ist aus meinen Füßen verschwunden und ich bin im Stande, meine eigene Arbeit zu verrichten. Plant Juice hat mich vollständig geheilt und ich gebe gern diese öffentliche Erklärung ab und empfehle es hiermit."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Anzeig.

Ladendieberei auf Bestellung.

Zum Teil für örtlichen, zum Teil auch für auswärtigen „Bedarf".

Da sich alles weiter entwickelt und vervollkommnet, so wäre es zu verwundern, wenn gerade die Ladendieberei stillgestanden hätte. Von den Ladendiebinnen, welche aus bloßer „Kleptomanie" stehlen — ein viel mißbrauchter Ausdruck, welcher in der Regel nur auf wohlhabende Ladendiebinnen angewendet wird — sei hier keine Rede, sondern von der geschäftlichen Seite der Sache.

Die moderne Ladendieberei ist in zahlreichen Spezialitäten verzweigt, deren manche eine höchst raffinierte Ausbildungs-Stufe erreicht haben. Zu den bemerkenswertesten neuzeitlichen Ladendiebinnen — zum Teil auch Ladendieben — im allgemeinen gehören aber diejenigen, welche auf Bestellung arbeiten und einen privaten Kundenkreis haben. In manchen Fällen kam dies schon früher vor, aber die Kundin pflegte die Auswahl der Kleidungsstücke der Diebin selbst zu überlassen; heute jedoch mag sie selber ihre Auswahl treffen und dann erst durch Madame Langfinger das Einbringen besorgen lassen. Ein gewiegter Laden-Detektiv plaudert hierüber:

Die Kundin macht die Runde in den großen Laden, bis sie genau das findet, was sie haben will; sie merkt sich genau den Laden und den Ladentisch, wo sie den Gegenstand gesehen hat, und sonstige Einzelheiten. Dann trifft sie mit der Ladendiebin zusammen, und diese kehrt gewöhnlich bald mit dem gewünschten Artikel zurück. Die Ladendiebin ist sehr darauf aus, private Kunden zu finden, besonders wo es sich um Artikel handelt, die nur wegen des augenblicklich vorherrschenden Stils einen großen Wert haben und nach wenigen Monaten unverkäuflich sein mögen. Und nur in seltenen Fällen ist sie geneigt, an Hehlerei-Geschäfte zu verkaufen; denn einmal mit solchen in Verbindung gekommen, ist sie von ihnen abhängig und muß ihnen die Ware für irgend einen Preis überlassen, den sie ihr bieten mögen.

Allerlei Frauen sind unter den privaten Kunden vertreten, so z. B. manche Vaudeville-Schauspielerinnen der niedrigeren Klasse, Ueberbrettl-Sängerinnen und Sängerinnen der unteren Schichten, „Extras" der Bildertheater-Unternehmer, und gar manche Evastöchter, die auch im ausschließlich privaten Leben Bedürfnis nach vielerlei schönen Kleidungsstücken haben mögen, ohne Geld genug, sie in der regelrechten Weise zu kaufen. Mitunter spricht die Ladendiebin bei solchen Frauen in ihrem Heim vor, und mitunter kommen sie zu ihr, oft im Automobil und gewöhnlich zur Nachtzeit, und nehmen die bereit gehaltenen Bündel mit.

Längst bekannt ist natürlich der doppelte Rock, die Einkaufstasche, welche von selber Gegenstände aufgreift, und die Papierrolle. Manche der gewiegtesten heutigen Laden-Langfinger verschmähen diese Hilfsmittel; doch werden dieselben noch immer in ausgedehntem Maße angewendet. Im übrigen werden fort und fort noch neue Mätzchen zum Stehlen und zum Verschwindenmachen der gestohlenen Artikel erfunden. Mit einem hohlen Pelzkragen z. B. kann man sehr viel anfangen. Eine Menge Manipulationen kann die Ladendiebin schon allein dadurch ausführen, daß sie tut, als ob sie ihr Taschentuch bedürfe, welches sie aus der Ladentasche zieht, während sie ein Oeffnen und Schließen des unteren Endes der Tasche verursacht. Mehr noch, als auf irgendwelche mechanische Mittel, kommt es auf die Geschicklichkeit der betreffenden Person selbst an. Es liegt in der Natur der Sache, daß meistens Frauenspersonen die größte Fingerfertigkeit entwickeln; doch gibt es auch manche sehr gewandte Mannspersonen auf diesem Gebiete; sie werfen sich am liebsten auf einzelne Spezialitäten, wie Spitzen oder Tapisserie.

Die amerikanische Geheimpolizei hat starken Verdacht, daß ein nationales Ladendiebstahls-Syndikat besteht, ja vielleicht sogar ein internationales, und ein großer Teil der gestohlenen Artikel prompt nach auswärts gesandt wird; und sie geht jetzt den Spuren dieses großzügigen Treibens nach.

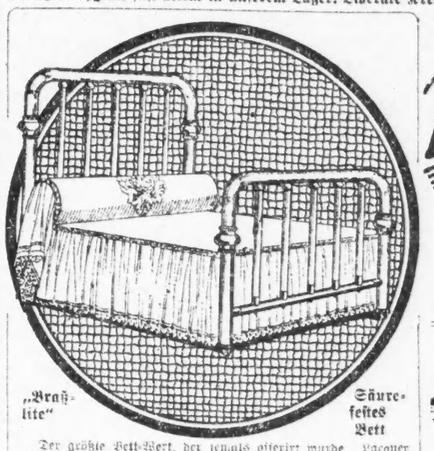
Horace LaBissioniere, ein Schüler der Kunstgewerbeschule in St. Paul, rettete kürzlich zwei Menschenleben. In dem Grocerladen von Albert F. Holmes war ein Feuer ausgebrochen. Die Flammen schmolzen eine zum Gasmesser führende Bleiröhre und das Gas entwich. La Bissionere eilte nach dem zweiten Stock, wo er die 40 Jahre alte Frau Frances Eggie bewußtlos vorfand. Obwohl er selbst tief von dem Gas überwältigt wurde, gelang es ihm, die Frau ins Freie zu schaffen. Dann eilte er nochmals ins Innere des brennenden Gebäudes und holte Holmes heraus, der gleichfalls bewußtlos war. Beide kamen nach einiger Zeit wieder zu sich.

Durch seine Geistesgegenwart rettete in St. Paul der Gefangenenwärter Jack Walsh sein eigenes Leben und vielleicht auch das des Patrolwagenkutschers O. Johnson. Die beiden befanden sich auf dem Wege nach der Wabashstraße, wo sie einen Betrunkenen abholen sollten, als ihnen ein durchgehendes Gespann entgegen kam. Walsh sprang von dem Patrolwagen, erfaßte das wilde Pferd am Kopf und drängte es zur Seite, wobei er etwas 15 Fuß mit fortgeschleppt wurde. Dann kam der Wagen zum Stehen.

Leset die „Sonntagpost".

Fish's Annual Clearance Sale

Das Einkaufen von Möbeln bei Fish's in diesem Monat ist ganz besonders vorteilhaft. Tatsächliche Herabsetzungen von ⅓ bis ½ an fast allem in unserem Lager. Liberale Kreditbedingungen arrangirt, wie es Euch am besten paßt.



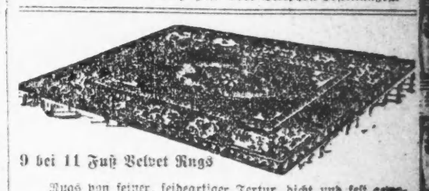
„Brasslite" Säurefestes Bett

Der größte Bett-Wert, der jemals offerirt wurde. Lackirt absolut garantiert säurefest. Wird nicht schwarz oder trägt sich ab. Ein brennendes Streichholz wird seinen Finish nicht angreifen. Kommt und laßt uns Euch dieses Bett zeigen. Garantirt für zehn Jahre gegen Schwarzwerden. Reiches, mattes Muster. 2zöllige fortlaufende Pfosten und schwere Füller. Speziell zu **$16.45**

Rag Rugs 55¢ EACH

Wendbare Rag Rugs, von feiner Qualität. Dicht und fest gewoben. Waschbar. Passend für Bade- und Bettzimmer. Größe 27x54 Zoll. Nur einer an einen Kunden. Speziell zu **55c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.



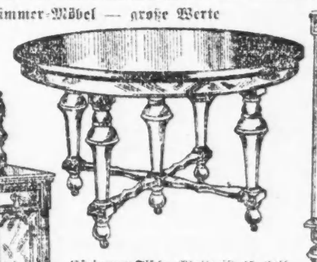
9 bei 11 Fuß Velvet Rugs

Rugs von feiner, seidenartiger Textur, dicht und fest gewoben von feinem Garn. Feste, schwere Rückseite. Reiche Muster zur Auswahl. Speziell zu..... **$16.85**

William and Mary Eßzimmer-Möbel — große Werte

Period Möbel von reicher Eleganz und künstlerischer Schönheit offerirt zu einer Ersparnis von einem vollen Drittel. Seht diese großartigen Werte.

Servirtisch und Stühle, dazu passend, zu gleich niedrigen Preisen.



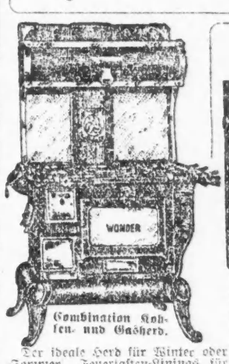
Eßzimmer-Tisch—Platte ist 45 Zoll im Durchmesser, 6 bis 8 Fuß ausziehbar. Hat 5 Beine. Viereckefußgt. Eichenholz, Golden od. Jacobean Finish. Speziell **$16.85**

Reiches Buffet. Ausgesägtes Eichenholz, Golden od. Jacobean Finish, 45 Zoll lang, 50 Zoll hoch; mit 8x36-Zolligem Spiegel. Speziell zu **$23.65**

Porzellanschrank. Vierteiligefäßtes Eichenholz, Golden oder Jacobean Finish, 61 Zoll hoch, 41 Z. breit. Hat 2 Shelves. Speziell zu **$17.90**

Seht diese Sofa betten mit umdrehbarem Sitz

Viele andere Muster zur Auswahl.

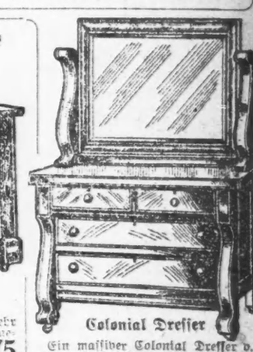


Combination Kohlen- und Gasherd.

Der ideale Herd für Winter oder Sommer. Feuerfester Linings für 5 Jahre garantirt. Hat hohes Closet, weiß emaillirte Splasher Rückseite und Backofentür, großer Backofen, 4 Deckel für Kohlen, 3 für Gas. Spez.. **$44.75**

Bett-Davenport, wie obige Abbildung und andere sehr ähnliche Modelle, aus viereckgefäßtem Eichenholz gemacht, Golden Finish, Rückleine und Sitz mit imitirtem Leder bezogen. Speziell zu **$28.75**

Bett-Davenport, vorzüglich konstruirt von feinem viereckgefäßtem Eichenholz, Golden Finish, bezogen mit echtem Leder. Oeffnet und schließt sich im Augenblick. Speziell zu **$39.65**



Colonial Dresser

Ein massiver Colonial Dresser v. reicher Schönheit u. feiner Qualität. Aus bestem viereckgefäßtem Eichenholz hergestellt, hochfein poliirt. — 4 Schubladen, schwere plattenplatte und großer franz. geschliff. Spiegel, Spez.. **$24.75**

1906-1908 Wabash Ave.
Offen Mont. u. Samst. Abd.

1901-1911 State Str.
Offen Mont. u. Samst. Abd.

822-824 W. 63 Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

E. FISH FURNITURE CO.

3036-3038 Lincoln Ave
Cars halten vor der Tür
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend

654-656 W. North Ave
Ecke von Orchard Straße
Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Das Kühlen der Eier.

Eine strittige Frage. — Das Kühlen von Vielen befürwortet. — Wann die Eier gekühlt werden sollen. — Wie gekühlt werden soll.

Ganz im Allgemeinen herrscht über die Zweckmäßigkeit des Kühlens der Eier während der Bebrütung in der Brutmaschine noch ziemlich viel Meinungsverschiedenheit unter den Geflügelzüchtern. Insbesondere diejenigen Züchter, die die künstliche Bebrütung der Eier in großem Maßstabe als Geschäftsunternehmen betreiben, erklären fast ausnahmslos, daß das Kühlen der Eier einfach Zeit- und Arbeitsvergeudung sei und das Ergebnis der Bebrütung der Eier durchaus nicht beeinflusse.

Von Vielen befürwortet.

Andere, und zwar namentlich die kleineren Züchter, geben zwar zu, daß das planmäßige Kühlen der Eier während der Bebrütung viel Arbeit und Mühe mache und daß man in vielen Fällen auch ohne dieses Kühlen ganz gute Brutresultate erziele; doch erklären sie zugleich auch mit großem Nachdruck, daß auf Grund ihrer Erfahrungen mit großen wie kleinen Brutmaschinen sie immer mehr zu der festen Ueberzeugung gelangt seien, daß ohne das Kühlen der Eier gesunde, kräftige Küken, wie sie allgemein erwünscht sind, nicht zu erwarten seien. Das Kühlen könne natürlich auch übertrieben werden, doch werde in dieser Hinsicht im allgemeinen eher viel zu wenig als zu viel getan.

Wann die Eier gekühlt werden sollen.

Während der ersten Woche der Bebrütung ist ein besonderes Kühlen der Eier noch nicht notwendig; denn durch das vorschriftsmäßige Wenden erhalten die Eier während der ersten Bebrütungswoche noch vollauf genug Kühlung. Während der zweiten Bebrütungswoche sollte man die Eier aber täglich von fünf bis zu zehn Minuten und während der dritten Woche von zehn bis zu fünfzehn Minuten kühlen.

Wie gekühlt werden soll.

Am besten kühlt man die Eier in der Weise, daß man sie aus der Brutmaschine herausnimmt und solange außerhalb derselben läßt, bis sie sich kühl, aber nicht kalt anfühlen. Der Grad der Kühlung sollte sich nach der Temperatur in der Brutmaschine richten; d. h., wenn während der letzten 24 Stunden die Temperatur in der Brutmaschine schon verhältnißmäßig niedrig war, so sollte man die Eier entweder gar nicht oder doch nur sehr wenig kühlen; war die Temperatur im Brutofen dagegen während der letzten 24 Stunden verhältnißmäßig hoch, so müssen die Eier länger gekühlt werden. Nach dem 18. Tage der Bebrütung dürfen aber die Eier überhaupt nicht mehr gekühlt werden.

F. F. Matenaers.

Leidet Ihr an Unverdaulichkeit?

Eure Nahrung wird Euch fortgesetzt schlecht bekommen und Beschwerden verursachen, bis Ihr Eure Verdauungsorgane stärkt und den Magen anregt und süß macht. Ihr könnt dies schnell und sicher tun, indem Ihr sofort einige Dosen von

BEECHAM'S PILLS

einnehmt. Deren natürliche Wirkung befreit den Magen von unverdauter Nahrung, regt den Zufluß von Magensäften an, erneut die Tätigkeit der Leber und Eingeweide und stärkt das Verdauungssystem. Nehmt sie vertrauensvoll, denn 60-jährige Erfahrung tut dar: Beecham's Pills

Sind gut für den Magen.

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall zu haben. Schachtel 10c, 25c

Sängerkommers.

Feuchtfröhliche Zusammenkunft der Vereinigten Sänger heute Abend.

Die Vereinigten Sänger von Chicago veranstalten heute Abend in der Wicker Park Halle ihren jährlichen Kommers, beginnend 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 50 Cents, wofür Imbiß und Getränke frei sind.

Unter der Leitung von Richter Kersten wird den Gästen ein wohlgewähltes Programm dargeboten werden; bei gesanglichen, humoristischen und musikalischen Vorträgen werden die Anwesenden einige gemütliche Stunden verleben. Es werden einige hohe Beamte des Nordwestlichen Sängerbundes anwesend sein, um die Sänger zu dem am 13., 14., 15. und 16. Juni stattfindenden Sängerfest in Kansas City einzuladen. Es ist diesmal Alles aufgeboten worden, den Kommers zu einem großen Erfolg zu machen. Eintrittskarten können von den Sängern der einzelnen Vereine bezogen werden. Folgende Vereine werden in voller Stärke sich daran beteiligen: Chicago Liedertafel, Concordia Liedertafel, Arion der Südseite, Nordwest Liederkranz, Richard Wagner Männerchor, Westseite Sängerkranz, Sängerlust, Harlem Männerchor, Harmonie (Forest Park), Sängerbund Fidelia (Hammond, Ind.), Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins Town of Lake.

Gerichtsmißachtung?

Louis und Henry Passow werden Bundesrichter Landis vorgeführt.

Unter Anklagen der Gerichtsmißachtung wurden gestern Louis A. und Henry E. Passow, Präsident und Schatzmeister der Billardfirma Passow & Sons, 832 W. Madison Straße, Bundesrichter Landis vorgeführt. Bei der Verhandlung bezeugten Leo Hahn, Besitzer des Tweichers 22 N. Halsted Str., und Adolf Bitz, 450 N. Hermitage Ave., Jemand habe ihnen durchs Telephon mit Anzeitelung von Streiks und mit anderer Schädigung ihres Geschäfts gedroht, nachdem sie vor Hilfsrichter Eastman Aussagen in der Passowschen Bankerottsache gemacht hatten. Das Verhör wird am kommenden Montag fortgesetzt werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
423—425 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" $6.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $5.00
Mit „Sonntagpost" $6.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Volksverräter und Volksvertreter.

Gernegroß „Gussie" P. Gardener, von Massachusetts, hat gestern im Abgeordnetenhause zu Washington wieder einmal eine Rede geredet und nach bestem Wissen und Können gegen alle, die für Erhaltung des Friedens wirken, geschimpft und zum Kriege gehetzt.

Das ist an sich nicht bemerkenswert. Es ist schon längst ganz allgemein bekannt, daß Schwiegersohn Gussie danach strebt, im Hause als der Vertreter und Vorkämpfer britischer Interessen zu gelten, als der Schwiegerpapa Lodge schon seit Jahren im Senat erscheint. Auch an dem, was er gestern sagte, ist nichts Bemerkenswertes. Die alten bekannten Redensarten von der Pflicht Amerikas, für Recht, Freiheit und Menschlichkeit einzutreten, das Gefasel von Feigheit auf Seiten der Friedensfreunde usw. Es ist der Wiedergabe nicht wert, und wenn der Rede „Gussies" hier überhaupt Erwähnung getan wird, so geschieht das nur einigen Worten zuliebe, die Repräsentant J. Hampton Moore von Philadelphia im Verlaufe seiner Antwortrede an die Presse des Landes richtete.

„Ich empfehle," sagte Kongreßmitglied Moore, „den Zeitungen des Landes, die jetzt gegen ein fremdes Land Krieg erklären und versuchen, einhundert Millionen amerikanische Bürger in einen Kampf zu verwickeln, der sie nichts angeht, Kenntnis zu nehmen von der Tatsache, daß der amerikanische Kongreß heute zu verstehen gibt, daß er der Verfassung entsprechend eine beratende Körperschaft ist und entschlossen ist, seine Rechte auszuüben. Ich wünschte, die großen Leitartikelschreiber könnten, ob sie nun „subsidirt" sind oder nicht, die Tatsache erkennen, daß in diesem Hause der Volksvertreter eine Wiedergeburt des unabhängigen Geistes des Amerikanertums stattfindet. Nicht Einer allein kann dies Kriegsspiel spielen. Alle Länder spielen es, und spielen es bis zum Aeußersten, und diejenigen, denen es dabei schlecht geht, rufen die jetzt im Frieden mit der Welt stehenden Ver. Staaten an, zu ihnen hinüber zu kommen und ihnen zu helfen."

Repräsentant Moore hat Recht. Die Zeitungen des Landes „erklären in ihren Spalten den Krieg" gegen Deutschland und suchen das große amerikanische Volk in den großen europäischen Krieg zu verwickeln. Er handelte recht und seiner Pflicht entsprechend, indem er vor dem Forum der Nation darauf aufmerksam machte und erklärte, daß der Kongreß nicht in der Stimmung ist, sich beeinflussen oder gar einschüchtern zu lassen, sondern entschlossen ist, unabhängig zu beraten und sich sein Entscheidungsrecht nicht verkürzen zu lassen.

Die Erklärung, daß sich zur Zeit im Abgeordnetenhause die Wiedergeburt des „unabhängigen Geistes" echten Amerikanertums vollziehe, wird jeden guten Amerikaner mit Freude und starker Hoffnung erfüllen — der Hoffnung, daß es so ist, wie Repräsentant Moore sagt, daß das Repräsentantenhaus wirklich repräsentativ ist, oder wieder wurde — repräsentativ für den „unabhängigen Geist des Amerikanertums", der das Volk (die Massen) zweifellos beherrscht!

Wäre es möglich, der Bürger und Bürgerinnen Ansichten einzuholen, so würde sich's zeigen, daß die erdrückende Mehrheit dem Repräsentanten J. Hampton Moore Anerkennung und Dank zollt für seine gut amerikanische Haltung und Verheißung, und dem Schwiegersohne Gussie gern seine „Päse" zuteilen und seinen „Segen" geben möchte für seine Abfahrt nach England — wohin er gehört.

Es sind schon Viele des Landesverrats beschuldigt und schuldig befunden worden, die weniger sündigten gegen „ihr" Land als Augustus P. Gardener von Massachusetts. Und für eine ganze Reihe Herausgeber und Schriftleiter (oder wer immer für ihre Haltung verantwortlich ist) englisch schreibender Zeitungen des Landes gilt dasselbe. — — —

Wo steckt der Vorteil?

Was für einen Vorteil brächte es den Ver. Staaten, wenn sie sich von den Alliirten mit in den Weltkrieg hineinziehen ließen? Mit dem Augenblicke der Kriegserklärung würden sie sich eines großen Teils jenes Einflusses begeben, den sie bisher, in höherem Maße als alle übrigen Neutralen, auf die Kriegführenden beider Parteien ausgeübt haben. Sie wären dann nichts weiter als eine der kriegführenden Mächte, die letzte der Zeit ihres Eintritts nach, die letzte an tatsächlicher Kampfstärke, an wirklichem Einfluß auf die Art der Kriegsführung bei weitem nicht die erste; im besten Falle ständen sie den Ententemitgliedern zweiten oder dritten Rangesgleich. Denn daß England um der schönen Augen Onkel Sams willen auf die führende Rolle im Alliirtenkonzert verzichten oder sich im Kriegsrate seiner Unerfahrenheit beugen sollte, daß glaubt doch selbst der „Körnel" nicht.

Die amerikanische Regierung hat sich in diesem Kriege zum Hüter des Völkerrechts gemacht und durch eine Reihe von Protesten und anderen Maßnahmen darauthin gewirkt oder doch zu wirken gesucht, daß die Kriegführenden sich an die bestehenden Abmachungen halten und vor allem auch die Rechte der Neutralen wahren. Unter den Neutralen nehmen die Ver. Staaten bei weitem die erste Rolle ein. Bei diesen werden ihre Haltung und ihre Worte aber nur so lange etwas gelten, als sie sie zu den Ihrigen rechnen können. Beteiligen wir Amerikaner uns jedoch am Kriege, so gehören wir nicht mehr zu ihnen. Im Gegenteil: wir haben uns dann denen angeschlossen, gegen deren Rechtsübertretungen und unmenschliche Methoden wir über zwei Jahre lang, wenn auch erfolglos, protestirt haben. Wenn es unserer Regierung also, wie sie es wieder und wieder behauptet, vor allen Dingen darauf ankommt, für das Völkerrecht und die Prinzipien allgemeiner Menschlichkeit einzutreten, so sollte sie sich dem Kriege fernhalten, weil wir sonst von dem hohen Sockel der Moral, auf den wir uns gestellt haben, herunterseigen würden. Als erste unter den von beiden Parteien geschädigten neutralen Mächten haben die Ver. Staaten alle Aussicht darauf, beim Abschluß des Friedens, der doch früher oder später einmal kommen muß, eine gewichtige Rolle zu spielen und ihren ungeschmälerten Einfluß im Interesse praktischer Maßnahmen zur Verhütung einer Wiederholung der gräßlichen Katastrophe einzusetzen. Als Glied einer der kriegführenden Parteien würde dieser Einfluß sicher geringer sein. Es steht zu hoffen und wäre zu wünschen, daß für die Washingtoner Regierung bei der Entscheidung über Krieg und Frieden Erwägungen dieser Art schließlich ausschlaggebend sein möchten.

Eine schlechte Spekulation.

Das Unvermögen Rußlands, die steigenden Kriegskosten zu decken, das kalte Nein der britischen Regierung den zaghaften Anzapfungen Väterchens gegenüber, sowie die mangelnde Bereitwilligkeit amerikanischer Banken, dem heiligen Zarenreiche aus seinem Schlamassel zu helfen, haben die Gewalthaber in Petersburg zu dem verzweifelten Schritte getrieben, bei ihren vor russischer Tyrannei nach Amerika geflohenen Untertanen Hilfe und finanziellen Beistand zu suchen. Eine tiefere Demütigung als diesen Schritt hätte selbst der erbittertste Gegner der korrupten Petersburger Bureaukratie nicht für sie ersinnen können. Neunzehn Beamte des russischen Finanzministeriums sind auf dem Wege über Japan in San Francisco eingetroffen, um an den „Patriotismus" der russischen Bevölkerung der Ver. Staaten zu appellieren und sie aufzufordern, noch hier vom sicheren Port aus die Hand zu küssen, die ihr unvergeßliche Wunden schlug.

Es hält da wirklich schwer, keine Satire zu schreiben. Bedenkt man, daß vielen der hierzulande wohnhaften Russen erst nach unendlichen Leiden die Flucht aus Sibirien gelungen ist, daß andere mit Knuten nach Rußland vertrieben worden sind, nachdem ihre Angehörigen bei irgend einem Pogrom unter den Streichen unmenschlicher Kosaken ihr Leben eingebüßt haben, daß zahlreiche ehemalige Russen unter dem Sternenbanner ein Asyl gefunden haben, deren Familienmitglieder noch während des gegenwärtigen Krieges von den Häschern und Henkersknechten des Zaren wie Schlachtvieh aus ihren Heimstätten heraus und in die Verbannung getrieben wurden, weil der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch geschworen hatte, die deutschen Sieger sollten bei ihrem siegreichen Vordringen nur rauchende Trümmerhaufen finden, bedenkt man all dies, dann muß man an dem Geisteszustande jenes russischen Ministers irre werden, der sich in der Hoffnung wiegt, die amerikanischen Russen werden sich glücklich preisen, zur weiteren Aufrechterhaltung der Petersburger Mißwirtschaft ihr Scherflein beitragen zu dürfen. Wenn nicht alles täuscht, werden die Herren von der Newa nur an Erfahrung, aber nicht an Schätzen reicher die gastfreundlichen Gestade Amerikas verlassen.

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVENUE UND LARRABEE STRASSE

Die beste Gelegenheit, $5 bis $10 zu sparen!

Jeder Ueberzieher in unserem reichhaltigen Lager muß jetzt verkauft werden und ist es ratsam, jetzt für nächsten Winter einzukaufen. Wir garantiren Euch eine Ersparniß von

$5 bis $10

Alle die neuesten Moden — Pinch Back — lose Rücken — Sturm Röcke — glatte u. rauhe Gewebe, in genusterten und einfachen Stoffen. Hunderte zur Auswahl. Alle Größen für Jedermann.

Die besten Ueberzieher-Werte zu geldersparenden Preisen.

$9.75 $11.25 $13.45 $16.88

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Sonntag Vormittag.

Aus dem „Chicago American".

(15. Februar 1917.)

Zwei gänzlich verschiedene Ansichten über deutschen Materialismus und deutsche Selbstverwaltung.

Herr David Lloyd George hat in seiner Lincoln-Tag-Appell an das Volk der Ver. Staaten gerichtet, worin er behauptet, England kämpfe den gleichen Kampf gegen Sklaverei, den Abraham Lincoln gekämpft habe, und darum sollten die Amerikaner die Gefühle Englands teilen und ihm zu Hilfe kommen.

Selbstverständlich läutet Herr George die Sturmglocke gegen den deutschen Militarismus, jene Erfindung des Teufels, die, wie er uns erzählt, alle Welt zu Sklaven machen werde. Hier folgen ein paar seiner Worte:

„Ist die Aehnlichkeit zwischen unserem Kampfe hier in Europa und dem, den Lincoln ausfocht, nicht auffallend? Ist nicht auf diesem Kontinent eine neue Form von Sklaverei erstanden, eine militärische Sklaverei, die nicht nur die Freiheit des von ihr geknechteten Volkes zerstört, sondern neuerdings auch dazu übergegangen ist, Freiheit und Brüderlichkeit in ganz Europa zu zerstören? Ist es etwa nicht wahr, daß alle vorurteilslosen Kenner der Geschichte das in Berlin herrschende militaristische Regierungssystem in letzter Linie für die Vermehrung der Rüstungen, für die Unruhe unter den Völkern und für den Fehlschlag aller auf Kooperation und Harmonie unter den Völkern gerichteten Bestrebungen in den letzten zwanzig Jahren verantlich halten?"

Eine gänzlich verschiedene Ansicht über deutschen „Militarismus" entwickelte am 28. Juli 1908 in Queen's Hall zu London in einer großen Versammlung ein britischer Staatsmann, der damals Schatzkanzler war:

„Es gibt Leute hierzulande, und zwar Leute in hoher Stellung und von großer Erfahrung, die fest der Ueberzeugung sind, daß Deutschland uns anzugreifen beabsichtigt. Es gibt auch Leute in Deutschland, die ebenso fest davon überzeugt sind, daß wir uns zu einem Angriffe auf sie rüsten. Und aus gegenseitiger Furcht vor einander rüsten wir und treiben gerade damit dem gefürchteten Streite entgegen.

Liest man Cobdens große Rede vom Jahre 1853 durch, so findet man darin unter allen damals angeblich von Frankreich drohenden Gefahren und Schreckgespenstern nichts, was man jetzt nicht auch Deutschland andichtet. Was für ein Mangel an Erfindungsgabe liegt doch darin! (Gelächter). Seit sechzig Jahren hat man nicht ein einziges neues Schreckgespenst ausgedacht. Wie wenig Phantasie diese Angstmeier doch besitzen! Durch derartigen Popanz sich schrecken zu lassen, ist eigentlich eine Demütigung für verständige Leute.

Wir haben tatsächlich bloß Angst vor einander; und deshalb rüsten wir gegen einander. Wir schieben einander gegenseitig Absichten unter, die gar nicht vorhanden sind. Das Einzige, was wirklich da ist, das sind die Geldausgaben. Ich weiß das. Sie glauben, wir sind im Begriffe, eine große europäische Organisation gegen sie zu gründen; darum bauen sie Schiffe. Man stelle sich einmal auf den deutschen Standpunkt. Jedes Mißverständniß u. jeder Streit ist großenteils die Folge mangelnder Einbildungskraft. Die Leute besitzen nicht die nötige Einbildungskraft, um sich in die Lage der anderen Partei zu versetzen.

Nun wollen wir einmal einen Augenblick überlegen. Man sagt: „Warum sollte Deutschland vor uns besorgt sein? Warum sollte es auf Grund dieser Besorgnisse Schiffe bauen?" Da sind zwei Dinge zu überlegen. Wir, nicht sie haben angefangen. Wir hatten unsere ungeheure Ueberlegenheit zur See, die uns gegen jeden erdenklichen Feind sicher gestellt haben würde. Wir waren aber damit nicht zufrieden. Wir sagten: „Wir wollen Dreadnoughts haben." Wozu? Wir brauchten sie nicht, niemand baute sie; und hätte irgend jemand sie gebaut, so wäre es uns ein Leichtes gewesen ihn in ihrem Bau zu überholen.

Wir haben mehr Einrichtungen für den Schiffsbau, als irgend ein anderes Land der Welt hat, und mehr als alle andern Länder zusammen; also war es wirklich nicht notwendig. Nun will ich aber noch eine andere Erwägung vorbringen, auf die meines Erachtens bisher nicht genügend hingewiesen worden ist. Wir sagen, wir müssen jederzeit das haben, was wir den „Vorsprung vor zwei Mächten" nennen. Was bedeutet das? Daß wir eine Marine haben müssen, groß genug, um den verbündeten Marinen von irgend zwei andern Mächten der Welt wirksam entgegen treten zu können. Wenn also Rußland mit Frankreich, oder Deutschland mit Frankreich, oder Deutschland mit Italien zusammen gehen würde, müßte unsere Flotte immer groß genug sein, um unsere Küsten gegen irgend eine Vereinigung der größten Seemächte Europas zu verteidigen. Das war unsere feststehende Regel.

Nun betrachte man die Lage von Deutschland. Für Deutschland ist seine Armee das, was für uns unsere Flotte ist — sein einziger Schutz gegen einen Einfall. Aber Deutschland hat deswegen noch nicht den Grundsatz des Vorsprunges vor zwei Mächten eingeführt. Es hat wohl eine größere Armee, als Rußland, als Frankreich, als Italien, als Oesterreich, aber es ist zwischen zwei Großmächten eingeklemmt, die jederzeit zusammen weit mehr Soldaten nach Deutschland einmarschieren lassen können, als dieses hat.

Das darf man nicht vergessen, wenn man sich darüber wundert, warum Deutschland vor Bündnissen und Verständigungen und vor irgend einer geheimnisvollen Art des Zusammenwirkens anderer Länder, wie es die „Times" und die „Daily Mail" (die Zeitungen Lord Northcliff's) andeuten, Besorgnisse hegt.

Ich erinnere mich daran, wie ich eines Sonntags morgens auf einer Automobilfahrt in Deutschland eine deutsche Zeitung in die Hand bekommen habe und daß die einzigen Worte, die ich darin lesen konnte, „Observer" und „Daily Mail" waren. Ich fragte also einen Freund, was das bedeute u. er sagte mir, das es Auszüge aus den genannten Zeitungen waren, die von Drohungen gegen Deutschland strotzten und die diese deutsche Zeitung abgedruckt hatte. All das bedeutet etwas in Deutschland.

Hier also liegt Deutschland, mitten in Europa mit Frankreich und mit Rußland an je einer Seite und sieht einer möglichen Kombination von Armeen entgegen, die vereinigt größer sind, als seine eigene Wehrmacht. Nun wollen wir einmal annehmen, daß wir selbst einer möglichen Kombination gegenüber stehen würden, die uns der Gefahr eines Einfalles aussetzen würde; angenommen es würden Deutschland und Frankreich, Deutschland und Rußland, oder Deutschland und Oesterreich Flotten besitzen, die bei Vereinigung ihrer Kräfte stärker wären, als unsere eigene Flotte.

Wären wir nicht besorgt? Würden wir nicht Schiffe bauen? Würden wir nicht rüsten? Wir würden es ganz sicher tun. Und ich möchte daher diejenigen unserer Freunde, welche glauben, daß Deutschland, weil es ein wenig besorgt ist, böse Absichten gegen uns im Schilde führt, daran erinnern, daß Deutschland aus einem Grunde besorgt ist, der uns unter denselben Umständen ebenso besorgt machen würde."

Wir haben aus zwei Gründen diese Rede in so ungewöhnlich ausführlicher Weise zitirt.

Der eine ist, daß wir der Ansicht sind, daß jedes ihrer Worte heute noch ebenso wahr und ebenso vernünftig ist, als vor neun Jahren, als es zum ersten Mal ausgesprochen wurde.

Der zweite Grund aber ist, daß der britische Staatsmann und Schatzkanzler, der diese weise und wahre Rede gehalten hat, kein anderer war als — der ehrenwerte David Lloyd George, der heute Premierminister von Groß-Britannien ist.

. . . . . .

Die einfache Wahrheit ist, daß, als infolge der Intrigen Rußlands und der Torheit des als Kagenpfote für Rußland dienenden britischen Kabinetts der Krieg in Europa ausbrach, Deutschland das bestregierte Land in Europa war. Das beste soziale und volkswirtschaftliche System zum Schutze, für die Fürsorge und die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen war das deutsche System, wie damals offen und bestätigt von allen zugegeben wurde, die sich mit dem Studium der Volkswirtschaft in England und Amerika befaßten.

Und das schlechteste soziale und volkswirtschaftliche System, mit dem größten Bevölkerungsteil von ungenügend bezahlter Arbeit, erbärmlichen Behausungen, elender, verzweiflungsvoller und herzzerreißender Armut und Bösartigkeit, das in Europa, ausgenommen Rußland, gefunden werden konnte, bestand in Großbritannien, — und der Mann, der dies am häufigsten hervorhob und sich am eifrigsten bestrebte, eine Aenderung herbeizuführen, war Lloyd George selbst.

Es ist geradezu verblüffend, daß im Lichte dieser unbestreitbaren und unerschütterlich dastehenden Tatsachen, Lloyd George Amerikanern glauben machen will, das direkte Gegenteil sei der Fall. Gleichwohl gibt es amerikanische Zeitungen und Amerikaner, die anscheinend den armseligen Darlegungen, die der rednerische Appell Lloyd Georges enthält, Glauben schenken, und es läßt in der Tat den Bildungsstand unserer erzieherischen Einrichtungen in beschämendem Licht erscheinen, daß sie den Geist nicht besser zu schulen wissen, zu erinnern, zu vergleichen, zu erwägen und zu begründen. Laßt uns den angeborenen Witz und Verstand besser verwenden und darauf verzichten, ausländischen Propagandisten als Narren zu dienen, die uns nicht einmal dadurch schmeicheln, daß sie ihre Unwahrheiten und Versicherungen glaubwürdig zu machen suchen.

In Wirklichkeit ist England nicht nur weniger fortschrittlich als Deutschland, sondern auch mit Rußland, der undemokratischsten u. reaktionärsten Nation Europas, wenn nicht der Welt, verbündet, und der Erfolg der Alliirten bedeutet zunächst und vor Allem den Erfolg Rußlands. Es bedeutet die Aufteilung Deutschlands und die Vernichtung dieser fortschrittlichsten Nation Europas, die Lostrennung eines Teils dieser Nation und das Uebergewicht Rußlands in Europa, der undemokratischsten und reaktionärsten Nation der Welt. Diese russische Gefahr aber ist so ungeheuer und es ist so notwendig, daß Amerikaner verstehen sollten, was sie für die Zukunft unseres eigenen Landes bedeutet, daß wir eine gründliche Erörterung auf einandermal erscheinen wollen. Wir werden uns dann bemühen, klar festzustellen, wie gefahrbringend die Unterjochung Mitteleuropas seitens dieses Despotismus' für uns und unser Land sein würde.

Die erste Hilfe bei elektrischen Unglücksfällen.

In allen gewerblichen Betrieben hängt eine Tafel aus zur Belehrung über die erste Hilfe bei Unglücksfällen; auch an einzelnen Berliner Brücken hängen Unterweisungen über die Rettung scheinbar Ertrunkener. Täglich mehren sich jetzt aber auch die Unglücksfälle, welche durch Elektrizität hervorgerufen werden. Neuerdings hat sich nun bei Untersuchungen an Tieren herausgestellt, daß der Tod durch Elektrizität nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, durch Lungenlähmung eintritt, sondern infolge von Herzstillstand. Die Atembewegung dauert beim Verunglückten noch einige Minuten ganz schwach fort. Dadurch weiß diese Tatsache ganz von selbst auf die Art der ersten Hilfeleistung bei etwa durch Elektrizität verursachten Unglücksfällen hin. Es muß deshalb eine künstliche Atmung eingeleitet werden; denn wenn die Lunge in Tätigkeit erhalten wird, kann sich das Herz von dem elektrischen Schlage wieder erholen und von neuem anfangen, selbständig zu arbeiten. Um nun die künstliche Atmung sofort einzuleiten, verfahre man in folgender Weise: Man öffnet dem Verunglückten den Mund, umwickelt die Finger mit einem Taschentuch, faßt den vorderen Teil der Zunge, zieht sie langsam heraus und läßt sie ebenso langsam wieder zurückgleiten. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Zungenwurzel durch das Ziehen bewegt und nach vorwärts gezogen wird. Man muß also die Zunge in schonendster Weise ziemlich weit aus dem Munde herausziehen, was, da die Finger durch das umwickelte Taschentuch einen festen Halt auf der schlüpfrigen Zunge haben, unschwer zu erreichen ist. Ein leises Kitzeln des Verunglückten ist das Zeichen, daß die selbsttätige Atmung einzusetzen beginnt, und man kann nach einiger Zeit mit der Anwendung der künstlichen Atmung aufhören. Solange der Verunglückte bewußtlos ist, dürfen ihm keinerlei stärkende Getränke verabreicht werden, da die Flüssigkeiten leicht in die Luftröhre gelangen und schlimme Folgen hervorrufen können. Erst wenn der Verunglückte wieder bei vollem Bewußtsein ist, reiche man ihm heiße Getränke, etwas Kaffee oder Tee.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Importirte Schweizer-Kalender für 1917

Taggelt, Hinkender, Eulenspiegel-, Nationals, Volkskalender und Berner Hinkender Bote — 5 verschiedene Kalender, Preis pro Stück 30c, portofrei.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christina Schumacher

am 14. Februar im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1912 Parmelee Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. B. Westphal, Frau Caroline Meßcan, Frau Maria Gau, Angelika, Charles und Augusta Schumacher, Kinder, nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

William Brookmann,

Gatte der verstorb. Katherine Brookman ist. Leichenbegängniß am Sonntag, den 18. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3033 S. Halsted Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, John, Frank, James und **Frau Mary Thomas,** Kinder, **John Thomas,** Schwiegersohn. frfa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

August Schroeder

am 15. Februar im Alter von 41 Jahren 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, 18. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1845 Fremont Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten

Sophie Meyer, Mutter, **Bertha Schroeder,** Schwester, **Herm Schroeder, Hattie, Martha Schroeder,** Nichte. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Ribbe, geb. Franckenhoff,

Gattin des verstorbenen Peter Ribbe, am 15. Februar im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Leiche ist im Graceland Kapelle, 2449 Lincoln Ave., aufgebahrt. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau H. G. Bürger, Frau H. Maleiter, Johannes Ribbe, Frank G. Ribbe, Frau Gust. Meyer, Frau Hermann Ludwig und **Marie Ribbe.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Ida B. Armstrong

im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1426 Belmont Ave., mit Autos nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Armstrong, Gatte, **John, Rudolph, Leo, Otto** und **William,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Amelia Jachmann

am 15. Febr. 1917 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. Febr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3649 Melrose Ave., nach der deutschen Hauptkirche, Lincoln und Addison, wo da das Feuer Gute. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

F. W. Smisin, Frau Martha Schneider und **Frau Bertha Peterka.** frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Andreas J. Gelter

am Donnerstag, den 15. Februar, im Alter von 50 Jahren in seiner Wohnung 1710 Lincoln Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester M. Mercedes de Notre Dame, Mary und **Andrew H. Gelter,** Kinder, **Mathias Gelter,** Bruder. — **Frau Anna Bruch,** Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und meine liebe Schwester

Martha Martins

im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten am 10. Febr. 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2959 S. Honore Str., mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Tief betrauert von: **Rudolf** und **Elise Martins,** geb. Mueller, Eltern, **Walter Martins,** Bruder; nebst Verwandten. frfa

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere teure Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophia Scharlau, geb. Svohnholz,

am Mittwoch den 14. Februar, im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1930 N. Washtenaw Ave., nach der evangelisch. Bethania-Kirche, Cortez und Rockwell Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Scharlau, Gatte, **Frederick Baumann, Frederick Scharlau, Bertha Mecklenburg,** Kinder, **Michael Baumann,** Schwiegersohn, **Maria Scharlau,** Schwiegertochter, nebst Großkindern und Urgroßkind.

Arbeitsmüder, ausgelitten
Hast du getragen großen Schmerz,
Ausgeweinet, ausgelitten
Hat dein edles, treues Herz.
Hast uns allzufrüh verlassen,
Und Leute weinen wir so sehr.
Dein Erlösen, dein Erlassen
Bringt uns Stunden tief und schwer.
Doch einst fassen die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen.
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.
Ruhe sanft nach kurzem Leiden,
Die du kriegst gekrönte hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden.
Wir nie müssen wir sie dir.
Hier hast du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt.
Wir gehen dich in Gottes Hände
Er wird mit dir, wie's ihm gefällt.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Dorothy Schroeder

am 13. Februar im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag den 17. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom 1727 Wabansia Ave., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Charles B. Kuhn, Tochter, **Frank Wernicke,** Bruder, **Charles B. Kuhn,** Schwiegersohn, **Minnie Schroeder,** Schwiegertochter, **Dorothy Ruth Kuhn, Jenkins, Minnie, Helen** und **Henry Schroeder,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Wenzinske

am 14. Februar im Alter von 80 Jahren und 10 Monaten plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 17. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6114 Lakewood Ave., nach der St. Johannis Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifacius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Behrendt, Anna Jäger, Mary Ecker, Julia Behrendt und **Salvador Wenzinske,** Kinder, **Frau Jäger** und **Albert Ecker,** Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Benzing, geb. Hansburg,

am Donnerstag, 12:30, im Alter von 27 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag 2 Uhr Nachm., von Georg Heilwigs Bestattungsgeschäft, 2858 Lincoln Ave., statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Benzing, Gatte, **Carl** und **Katherine,** Kinder, **Gertrud Entrofle, Margaret Hitt,** Schwestern, **Arthur** und **Karl Hansburg,** Brüder, **Charles Entrofle, Otto Witt,** Schwager, **Carl** und **Maria Hansburg,** Eltern, **Minnie** und **Carl Benzing,** Schwiegereltern, **Eddy Benzing,** Schwager; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Sauer

am 14. Februar im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Beerdigung am Samstag den 17. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2216 Southport Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Sauer, geb. Schulz, Gattin, **Frau Rudolph Meissner, Frau Ernst M. Bornhöft, Theodore Sauer** und **Frau John Thiele,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Oscar Bohn

am Mittwoch Abend, den 14. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause 736 Adams Str., mit Autos nach dem Mount Hope Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Bohn, Gattin, nebst 5 Kindern, **Magdalena Bohn,** Mutter, **Otto Bohn,** Bruder, **Frau Grace Hufmeister** und **Frau Dillie Glauben,** Schwestern. frfa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter und unvergeßlicher Sohn und unser Bruder

Vernon Guggenberger

am Donnerstag, den 15. Februar, im zarten Alter von 2 Jahren 10 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Februar, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 5644 Bernice Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und **Elsa Guggenberger,** Eltern, **Karl** und **Helena,** Geschwister, nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Köpke,

welcher heute vor einem Jahre, am 16. Febr. 1916, gestorben ist.

Schlaf wohl, nach schweren Leiden.
Du bist erlöst, ich in Kummer und in Gram
Am besten Trost mir gedacht,
Du liebe Gatte, du bist fern.
Doch bleibt dein Bild mein Traum.
Dein Stern ist dunkler Nacht,
Der glänzet hell am Wolkensaum,
Wo kein Leid und Weh mehr wacht.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin

Marie Köpke.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Mary Lassan

(geb. Engelmann), Witwe von Fred. Hermann und Sohn, Beerdigung vom Trauerhause, 733 Adams Str., Elgin, Ill., aus am Sonntag um 1 Uhr Nachm. frfa

Gestorben: Anna M. Riedel, 1225 N. Herdina Ave., geliebte Gattin von Fred. Max Riedel, Tochter von Herman Schroeder, Schwester von Frau Martha Polse, Alfred und Max Schroeder. — Beerdigung Sonntag um 2 U. Nachm., vom Hochfeiers-Kapelle, 2410 North Ave., mit Autos nach Concordia. frfa

Gestorben: Anatoli Mertsoff, am 14. Februar 1917, geliebter Gatte der verstorb. Henrietta Mertsoff, lieber Vater von Ida, Alfred, Harriet und Antony Mertsoff und Grace Trueedell. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Febr. 1917, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1620 N. Bolton Str., mit Autos nach Waldheim. frfa

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Ver

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Moderne Damen- und Mädchen-
Plüsch-Mäntel 12.75
für die Räumung zu
Zweiter Floor—Nördlich.

Eine spezielle Partie von ungefähr 30 Plüsch Coats für Damen und junge Damen werden am Samstag zwecks Räumung zum Verkauf geboten, einer abgebildet. Gemacht mit Self Kragen und Manschetten — einige gegürtelte in der Partie — alle schön gefüttert; kommt frühzeitig für beste Auswahl zu **$12.75**

Kleiderröcke für Damen und Mädchen

von Gabardine, Poplin, Taffeta, Check Velour, Plaids usw., Auswahl von Moden, speziell für Samstag zu **$5.95**

$4 Damen-Schuhe, 2.95

Feine Matt- und Patentleder Damenschuhe, einschließlich viele Novelties in Knöpf- und Schnürfassons, mit biegsamen Sohlen, in allerneuesten Zehen- und Absatz-Fassons, mit Matt-Kid Oberteilen. Alle Weiten in diesem großen Assortment, volle Auswahl von Größen, tadellos passend. Regulär $4, in diesem Verkauf, Paar. **2.95**

Braune und graue Nubuck Top Damenschuhe—Patent und schwarzes Kid Vamp, mit den englischen Walking oder Leder-Absätzen; reguläre $6.00 Sorten, speziell, per Paar, **3.45**

Mädchen- und Kinder-Schuhe

Misses- und Kinderschuhe aus Vici und Mattleder, in Knöpf-Fassons, Fußformleist., mit soliden Lederfohlen und Oberteilen; Größen 8½ bis 2, das Paar zu..... **$2**

Kinderschuhe — die wohlbekannten Siegel Cooper & Co. Health Makers, mit Mooney's biegsam. Sohlen, in Patent u. Mattleder, natürl. Fassons, Größen 6 bis 8, Pr. **2.25**

Der Malzhandel

Bavarian Brewing Co. erwirkt Zahlungsurteil gegen Mälzer.

Hughes' Testament bestätigt.

Wirtschafterin und Universität Harvard Haupterben des greisen Rechtsanwalts. — Das geisteskranke, betagte deutsche Ehepaar..

Der Bavarian Brewing Co. hatte die Brewers' Malting Co. den Vorschlag gemacht, ihr jährlich 40,000 Bushels Malz zehn Jahre lang zu acht Cents über dem eigenen Bezugspreis des Bushels Gerste zu liefern, vorausgesetzt, daß die Braufirma für je 4000 Bushels zehn Bonds der Malzfirma zu $1000 taufe. Das Anerbieten wurde angenommen, die Bavarian Brewing Co. bezahlte, wie verabredet, $5000, die andere Hälfte der versprochenen Summe hielt sie aber zurück, weil sie kein Malz erhielt. Sie klagte auf Rückzahlung der Summe, und Geschworene in Richter Stoughs Abteilung sprachen ihr heute den vollen Betrag nebst Zinsen, insgesammt $6137.50 zu.

Hughes' Testament bestätigt.

Das Testament des, im Alter von 82 Jahren gestorbenen Rechtsanwalts George H. R. Hughes, welcher lange Jahre in einer ärmlichen Herberge an der West Washington Str. ein Einsiedlerleben führte, ist heute von den Prozeßgeschworenen in Richter Windes' Abteilung bestätigt worden. Danach erhält Frau Mary A. Cornish, die lange Jahre die Wartefrau des zuletzt erblindeten Mannes war und die schon $5500 zu seinen Lebzeiten von ihm als Geschenk erhalten hatte, $1300 das Jahr auf Lebenszeit von dem Zinsertrag des rund $50,000 betragenden Nachlasses, die Nichte Frau Mary C. Boteler, die von Rechtswegen $683 von den Zinsen hätte erhalten sollen, geht leer aus, eine andere Verwandte, Frau H. McKaig, erhält statt $25,000 $400 das Jahr, eine dritte, Laura Boteler statt $416 $200 jährlich. Nach dem Tode dieser Personen wird die rechtswissenschaftliche Abteilung der Universität Harvard das ganze Vermögen erben. Der Einwand, daß der Greis blind gewesen sei und daher sich nicht habe überzeugen können, ob das ihm zur Unterschrift vorgelegte Testament tatsächlich seinen Wünschen gemäß abgefaßt worden sei, wurde von den Geschworenen verworfen.

Tragik des Lebens.

In dem Hause 2225 Crystal Str. wohnte seit Jahren der deutsche Arbeiter Charles Bauer mit seiner Gattin, Marie. Kinder hatten sie nicht. Vor einiger Zeit machten sich bei Beiden Spuren von Altersschwäche bemerkbar, sie wurden kindisch, und vor ein paar Tagen wurden sie ins psychopatische Hospital zur Beobachtung gebracht. Dort ist der Mann am Mittwoch gestorben, und während er heute bestattet wurde, wurde seine langjährige Lebensgefährtin nach Dunning gebracht, wo sie den Rest ihres Erdenwallens verbringen wird. Bauer war 62 Jahre alt, seine Frau ist um zwei Jahre älter.

Die anstößigen Films.

Im Superiorgericht beschäftigten heute zwei von der Zensur beanstandete Films, Birth of a Nation und Sins of the Sons, die Richter Gridley, bezw. David. Vor ersterem wird über ein dauerndes Verbot der Vorführung des erst genannten Films verhandelt, während letzterer anordnete, daß zwölf Geschworene am Montag darüber entscheiden sollen, ob die „Sünden der Söhne" gegen die gute Sitte verstoßen, „denn", sagte der Richter, „zwölf Männer können in solchen Dingen am Ende ein besseres Urteil abgeben, als ein einziger, und wenn er ein Richter ist. Die beteiligten Advokaten entsinne ich von der Pflicht, das Film anzusehen, sie dürfen fortgucken". Die Bemerkung rief große Heiterkeit hervor.

National Union muß bezahlen.

Die Geschworenen, vor denen, wie berichtet, die Klage der beiden Töchter des seit 1901 verschollenen Geschäftsreisenden Frank L. Dodd auf den Betrag seiner Versicherungspolize von $5000 gegen die „National Union" verhandelt wurde, sprachen den Klägerinnen heute $4700 zu.

Arbeiterrisiko.

Der Baueisenarbeiter Frank J. Ash war während des Baus des Speichers an der Südwestecke der 43. Straße und des Drexel-Boulevard infolge mangelhafter Schutzvorrichtungen aus dem dritten Stockwerk ins erste gestürzt, hatte vier Monate im Hospital gelegen und vermag seither nur leichte Arbeit zu tun, weshalb Geschworene in Richter Brentanos Gericht ihm heute $4500 Schadenersatz gegen die Bauunternehmer William J. Sloan und Charles F. Arnold zusprachen.

Tomasco Bianco war beim Tünchen des Zaunes um die Anlage der A. C. O. Laughlin Co. in Bellwood das rechte Auge ausgebrannt und das Gesicht zerfressen worden, als Kalkmischung hineinspritzte. $6250 Schadenersatz wurden ihm heute von Geschworenen in Richter Crowes Abteilung gegen die Firma zuerkannt.

Die Delbridge wird heimgebracht.

Marjorie Delbridge, das verwaiste Pflegekind der Negerin Camille Jackson, ist auf der Rückreise von Detroit nach Chicago; ein von Frau Jackson angestrengtes Habeas Coupusgesuch war heute Vormittag vom Kreisrichter Murphy in Detroit abgewiesen worden, und das Kind wurde dann Hilfsstaatsanwalt Hogan von hier und Jugendgerichtsbeamten übergeben. Diese fuhren mit der Kleinen mit dem nächsten Zuge ab.

Fiel auch hinein.

Die „Goldsucher aus Alaska" finden ein neues Opfer.

Die „Goldsucher aus Alaska", von deren erfolgreichem Schwindel neulich berichtet wurde, haben ein neues Opfer gefunden. Es heißt Harry Letz und ist ein ehrsamer Schneidermeister, 2347 N. Western Ave. Bei Herrn Letz kamen gestern drei feingekleidete Herren im Kraftwagen vorgefahren, von denen einer sich einen Anzug anmessen ließ. Gesprächsweise erfuhr Herr Letz von ihnen, daß sie Goldminenbesitzer aus Alaska seien, und zum Beweise dafür ließen sie ihn in eine Kassette schauen, in welcher gelbe Körner sich befanden, Goldkörner, wie sie sagten. Der Schatz, erklärten die Herren, habe zwar gut und gern einen Wert von $3000, doch da sie gerade Mangel an Kleingeld hätten, würden sie ihn Herrn Letz mit dem größten Vergnügen für lumpige $1500 überlassen, wenn er ihn nur nehmen wolle. Letz wollte, hatte aber nur $1300 bei der Hand. Das Geld wurde, so schien es Letz, in den Kasten zu den Körnern gelegt, und das Ganze wurde vertrauensvoll ihm übergeben, heute wollten die Edlen sich dann die $1500 holen. Als Letz heute den Kasten öffnete, war das Geld zwar nicht darin, aber die „Goldkörner" waren noch da, sie sind von echtem Messing.

Lest die „Sonntagpost"

Heute mir, morgen dir.

Die „Daily News" und andere anglo-amerikanische Blätter berichten, daß die Briefträger als Spione im Dienste Onkel Sams verwendet werden sollen. Da werden wir unseren Dachshund wohl verstecken müssen, und Sauerkraut und Frankfurter nur noch im Geheimen essen dürfen. Und unsere lange Studentenpfeife werden wir, um ein Verdachtsmoment zu beseitigen, jetzt nur noch als Teppichausklopfer benußen, wobei wir wünschen, daß der Staub dem schnüffelnden Briefträger in die Augen, Ohren und Nase fliegen möge.

Einem Schweigsamen.

Wenn immer Gold das Schweigen wär'
So wärst du längst ein Millionär.

Halb und Halb.

Hausfrau: „Aber, Marie, wie können Sie, die so schwer wiegen, sich auf einen so gebrechlichen Stuhl stellen?"
Marie: „Ach, das ist nicht so schlimm, Madam, ich stehe ja nur mit einem Fuß darauf."

In Chicago wurde vorgestern ein „grauer Wolf" erlegt. Und dabei haben die Verhandlungen über den von der städtischen Tunnelkommission ausgearbeiteten Tunnelplan noch gar nicht 'mal begonnen.

Besonders in Amerika.

Wo mit dem Taler geläutet wird,
gehen alle Türen auf.
(Dänisches Sprichwort.)

Abendruh.

Nu' ruhen alle Wälder;
Dem Tage folgt die Nacht.
Es wird bedeidend kädlber,
Obwohl der Mondschein lacht.
Kleen Käfer — nee, wieß Knebbchen
Kleen Frosch huppt durch die Welt;
Ja, nich amol a Drebbchen
Vom Appelboome fällt.
Ei ja, es war sehr beese!
Nu' ruht rings das Gebrill.
Und wer daarieber beese,
Is merschdendeels nu' still!

Ein Ehemann, der sich gestern anwerben ließ, erklärte, „der Krieg habe keine Schrecken mehr für ihn, die er nicht schon in seiner mit einer lungenkräftigen Schwiegermutter gesegneten Ehe durchgemacht habe". Da sollte er aber erst 'mal Körne! Roosevelt kommandiren hören.

Auch der Wurm krümmt sich, wenn ihm die Miete gesteigert wird, und so haben sich denn die Inhaber von Mietwohnungen zu einer Vereinigung verbunden mit dem schönen Motto: „Es muß annersch werden!" Das Programm umfaßt u. A. Abschaffung der absolut bindenden Mietkontrakte; eine Liste gut in Stand gehaltener Gebäude; Ermutigung von Hauswirten, die es nicht nur auf persönlichen Gewinn abgesehen haben; Entmutigung von Hauswirten, die ihr Eigentum verwahrlosen lassen und ihre gesetzlichen Rechte überschreiten; Aufklärung der Mieter betreffs ihrer Rechte, und die Abschaffung des allgemeinen Umziehtages. Jetzt handelt es sich nur noch darum, wer der Katze die Schelle umhängen soll.

Zukunftspläne.

„Wenn ich amal groß bin, werd ich a Maurer."
„Und ich a Dachdecker, nachher spuck ich dir auf'n Kopf."

Die Kataloge für Frühjahrs-Sämereien und die neuen Moden für Frauenhüte sind fertig. Jetzt braucht nur noch der Wettermann seine Schuldigkeit zu tun.

Ein Kompliment ist das, was man nicht glaubt und doch gerne hört.

Ich bin nervös.

Stoßseufzer eines Lebensmüdlings.

Ich bin nervös! Wenn andre Leute schwatzen
Dreht sich in mir gleich alles um und um.
Nur' ich Musik dann kennt' ich einfach platzen:
Das Weib, — es wirkt auf mich wie Opium,
Ich wär' schon längst aus dieser Welt entschwunden,
Fänd' ich den Selbstmord nicht so — umsonst.
Ja, ich bin nervös. — Ich bin enorm nervös!

So bin ans Leben leider ich gebunden!
Ich bin nervös. — Ich bin enorm nervös!

Schon die Familie bringt mich in Ekstase.
Ich kann die Menschen einmal nicht verdau'n:
Der Onkel pfeift laut und schwenkt die Tasse,
Ich könnt' dem alten Herrn eins runter hau'n!
Die Tante singt, die Schwester schlägt die Tasten
Stets mit Pedal. — ich find' es skandalös!....
Und selbst der Teckel knabbert Sofaasteln!
Ich bin nervös. — Ich bin enorm nervös!

Ich bin nervös! — In dieses Weltgewimmel
Mag ich mit meinen Nerven nicht hinein.
Ja, frag' ich mich, wird es denn einst im Himmel
Nicht auch wie hier so unerträglich sein. —
Wenn Engel dort laut die Posaunen blasen,
Da wär' die Sache noch so prahmvoll:
Ich werde fluchtlich dort oben selbst noch rasen!
Ich bin nervös. — Ich bin enorm nervös!

— Schlechte Ausrede. — Papa (der soeben den nach durchbummelter Nacht von einem Balle heimkommenden Sohn ertappt): „Na . . . du siehst sehr nett aus, . . . Frack zerrissen . . . das ganze Gewand schmutzig . . keine Krawatte!" — „Ja,. . Papa, es war eben fortwährend Damenwahl!"

Au! Hexenschuß.

Probirt Musterole. Seht wie schnell es lindert.

Ihr reibt einfach Musterole tüchtig drauf und gewöhnlich ist der Schmerz verschwunden — ein köstliches, beruhigendes Behagen kommt und nimmt seinen Platz ein.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht. Gebraucht es statt des Senfpflasters. Zieht keine Blasen.

Viele Aerzte und Krankenschwestern gebrauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Euch mit Freuden sagen, welche Linderung es bringt bei steifem Hals, Husten, Reißen, Muskelkrampf, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Zahn- und Ohrenschmerzen im Kreuz oder Gelenken, Verstauchungen, wehen Muskeln, Brustkatarr, Frostbeulen, angefrorenen Füßen, Erkältung in der Brust (verhindert häufig Lungenentzündung). Immer zuverlässig.

MUSTEROLE

Ansteckende Krankheiten.

Sie haben im Laufe der Woche in erschreckendem Maße um sich gegriffen

Einigung erzielt.

Schiedsgericht legt Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt und den Bogenlampenputzern bei.—Rückständige Geldstrafen werden eingetrieben.

Ansteckende Krankheiten haben nach der Erklärung des Gesundheitskommissärs Dr. John D. Robertson in der letzten Woche in erschreckendem Maße in der Stadt um sich gegriffen. Es sind nicht weniger als 1300 Fälle von Scharlachfieber, 398 Fälle von Diphtheritis und 807 Fälle von Masern zu verzeichnen. Die Beamten des Gesundheitsamts haben nach der Erklärung des Gesundheitskommissärs in den letzten fünf Tagen Tag und Nacht gearbeitet, um mit den Seuchen Schritt zu halten. Das Gesundheitsamt leidet, wie der Gesundheitskommissär erklärt, ganz bedenklich an Mangel an Beamten. Die Abteilung für übertragbare Krankheiten hat nur 55 Personen zur Verfügung, während 300 nötig sind.

Einigung erzielt.

Das Schiedsgericht, dem die Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt und ihren Bogenlampenputzern und Reparaturarbeitern anvertraut war, einigte sich heute Mittag. Es erklärte sich für die Beibehaltung der 44 Bogenlampenputzer, deren Entlassung durch den Finanzausschuß zum Ausstand geführt hatte, beschloß, daß die von diesen verrichteten Arbeiten stets von Elektrikern, die zum Elektrikerverband gehören, getan werden sollen und empfahl eine Neuabgrenzung der zehn Beleuchtungsbezirke, in die die Stadt eingeteilt ist, und eine Aenderung der Arbeitszeit. Ein dahingehendes Abkommen soll zwischen den Arbeitern und der Stadt abgeschlossen werden und bis zum 1. Juli in Kraft bleiben. An diesem Tag werden 10,000 Bogenlampen durch andere Lampen ersetzt werden und damit Aenderungen der Arbeitsbedingungen nötig werden.

Das Schiedsgericht, das die endgiltige Beilegung des Streiks erzielte, setzt sich aus den Aldermen Littler, T. J. Lynch und Otto Kerner als Vertretern der Stadt, Paul Massenie, dem Präsidenten des Elektrikerverbands Nr. 49 und Sheriff John E. Traeger als Unparteiischem zusammen. Es wird seine Empfehlung dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung unterbreiten. An ihrer Annahme wird nicht gezweifelt.

Treiben rückständige Strafen ein.

Stadtkämmerer Pike und Polizeianwalt Miller haben ein neues System zur Eintreibung rückständiger Geldstrafen ausgearbeitet, das nach ihrer Ansicht der Stadt viele Tausende von Dollars einbringen wird. Obwohl es erst einige Tage alt wird, sind bereits nicht weniger als $700 an rückständigen Geldstrafen eingetrieben worden, die bisher als nahezu verloren für die Stadt angesehen worden sind.

Finanzakrobaten.

Als solche sollen Wm. H. Paisley und seine Söhne Großes geleistet haben.

Vor Richter Kersten und Geschworenen nimmt der Prozeß gegen Wm. H. Paisley und dessen Söhne seinen Fortgang. Heute wurde durch mehrere Belastungszeugen dargetan, auf welche Weise die Paisleys die Bestände ihrer Banken aufzupolstern versuchten. Sie gingen dabei, wenigstens nach den Zeugenaussagen zu urteilen, ziemlich skrupellos zu Werke und benutzten sogar für diese Schiebungen ihre Angestellten. Benjamin Wahl, der Kassirer der Summerdale Savings Bank war, stellte Oliver Paisley, wie er heute aussagte, einen „Gefälligkeitswechsel" über $2500 aus und später eine Note über $300. Auf den Wechsel, der zum Teil von Paisley eingelöst worden ist, schuldet Wahl der Konkursmasse Paisley & Sons immer noch $250.

Auch Peter O. Lind, der Vorsteher der Grundeigentumsabteilung der Edgewater State Bank, stellte auf des Wm. H. Paisleys Verlangen einen Gefälligkeitswechsel in der Höhe von $1072 aus, der, wie Lind heute selbst versicherte, völlig wertlos, in der Bank aber als Kassenbestand geführt worden ist.

Harvey R. Dye, als Zeuge vernommen, sagte aus, daß er durch Vermittlung der Paisleys eine Billardhalle gemietet habe, die früher A. D. Buchen gehörte, und daß er vor der Uebernahme den Paisleys einen Wechsel von $4000 ausgestellt habe, der nicht eingelöst worden sei, aber in der Bank als gute Sicherheit unter den Aktiven geführt wurde. Von Dye wurden auch angeblich wertlose Checks im Betrage von $1500 nach Verhängung des Bankerotts über die Paisleys vorgefunden. Und endlich sagte der Apotheker R. L. Brown aus, daß am Tage der Schließung der Paisleyschen Banken von ihm ein völlig wertloser Wechsel im Betrage von $2000 bei der Summerdale Bank hinterlegt worden sei. In keinem der genannten Fälle wurde für die Wechsel Baargeld ausgezahlt.

— Seufzer. — Alte Jungfer (die einen Knopf findet): „Ach, wo mag nur der Junggeselle weilen, der zu dem Knopfe gehört?"

Ein Wort zur rechten Zeit.

Richter Brothers spricht es zu dem Detektivsergeanten Woodrich.

Richter Barrett machte heute in nicht mißzuverstehender Weise Mitgliedern des Polizeidepartements klar, daß er weder Brutalität seitens der Polizei gegenüber Gefangenen, noch Einschüchterung von Belastungszeugen zu dulden gesonnen ist. Vor dem genannten Richter hatten sich heute Edward Thorpe, Joseph Slepicka und James Kalousek auf die Anklage des Raubmords, begangen an Anton Guimenney, zu verantworten. Als es zur Verhandlung kommen sollte, erklärte Frederick Weinmann, der Verteidiger der Angeklagten, daß er nicht verhandeln könne, da er seine Entlastungszeugen nicht zur Stelle habe. Diese seien durch das Benehmen des Detektivsergeanten Albert Woodrich von der Polizeihauptwache derartig eingeschüchtert worden, daß sie fast alle erklärten, nicht aussagen zu wollen. Weinmann sagte, daß Woodrich sogar die Frau des Angeklagten Thorpe aufgesucht und sie in unflätigster Weise bedroht habe, wenn sie es sich einfallen lassen sollte, zu Gunsten ihres Mannes auszusagen.

Der Frau Thorpe soll Woodrich auch gesagt haben, daß Slevicka und Kalousek ihm alles über den Mord eingestanden und sich bereit erklärt hätten, gegen Thorpe als Belastungszeugen aufzutreten. Richter Barrett kanzelte Woodrich ordentlich ab und sagte ihm, er müsse sich ganz entschieden verbitten, daß Mitglieder des Polizeidepartements Fälle, die in seiner Abteilung zur Verhandlung stehen, auf eigene Faust erledigten. Auch ihm seien, sagte der Richter, Briefe von eingeschüchterten Zeugen in dieser Sache zugegangen, und er versprach, daß, sollte sich Herr Woodrich nochmals derartige Uebergriffe zu Schulden kommen lassen, er ihm eine gebührende Lektion erteilen würde. Der Mord ereignete sich am 6. Febr. vorigen Jahres an 18. Place und Robey Str. Richter Barrett setzte die Verhandlung nunmehr auf den 19. März fest.

Franz Joseph-Anekdoten.

Beim Tode Kaiser Franz Josephs wurden in deutschländischen Blättern folgende ergötzliche Anekdoten aufgefrischt: Ein Berner Aristokrat kam als Diplomat an den Wiener Hof. Als er bei einem festlichen Anlaß vom Kaiser angesprochen wurde, sagte er: „Majestät, wir sind eigentlich direkte Nachbarn; die Burg meiner Väter steht in nächster Nähe der Habsburg. Ja, ich habe sogar nachgewiesen, daß mein Geschlecht noch älter ist, als das Ihrige!" Darauf klopfte der Kaiser dem Diplomaten freundlich lächelnd auf die Schulter, und erwiderte: „Ja, ja, mein Lieber, das mag schon sein; aber wir haben's dafür doch a bissl weiter bracht!" —

Eine andere Anekdote, die auf die hervorragende Reitkunst der Kaiserin Elisabeth anspielt, erzählt die Gattin des verstorbenen englischen Gesandten High Fraser in einem Memoirenwerk, in dem sie ihre Eindrücke von den verschiedenen europäischen Fürstenhöfen wiedergibt: „Es gab keine Form der hohen Schule, die die Kaiserin nicht meisterhaft zu reiten wußte, und auf dem Pferd zeigte sie eine unbekümmerte Leichtigkeit und Sicherheit, die wirklich erstaunlich waren. Der Kaiser freute sich oft über ihre Reittalente, und als das politische Barometer in der Donaustadt einmal sehr tief stand und eine Revolution zu drohen schien, meinte er lachend mit gutem Humor zu Elisabeth: „Serge dich nicht, mein Lieb! Wenn sie uns aus der Hofburg ausweisen, finden wir immer noch einen Beruf, der uns ernähren wird, wir werden einen Zirkus eröffnen. Ich werde Stallmeister, Du springst durch die Reifen und die alte Dame sitzt an der Kasse." Mit der alten Dame meinte der Kaiser seine Schwiegermutter, die Herzogin Maximilian von Baiern, deren große Sparsamkeit bekannt war.

Berliner und Dresdener.

Ein Berliner und ein Sachse sind auf der Bahn Kupeegenossen. Der Berliner zieht eine Zeitung hervor und meint: Det is doch mal wieder jroßartich, wat se in Berlin for inte Doktoren haben, da ham se en Mädchen den janzen Magen rausjenommen, jeflickt und det Model is tadellos jesund jeworden. Ick sage Ihnen, sowat übts in Dresden jarnich. Erlooben Sie, mein kuteites Herrchen, erwidert nun der Sachse, mer haben da in Dresden ooch so en Fall gehabt, da ham se einen jungen Mann die Ohren zwee Zentimeter weiter nach hinten jesetzt und der hört heite noch ganz scheene. Aber, mein lieber Mann, meint nun der Berliner, dat is doch Quatsch, wat soll denn dat for einen Zweck jehabt haben. Ja, wissens, sagt drauf der Sachse, dat is eben a Berliner jewesen, der's Maul net weit genug hat uffreißen kennen.

* Die Bürgschaft des in Verbindung mit dem Polizeigrabschschandal angeklagten Wirtes Sidmore wurde von Richter Crowe von $80,000 auf $40,000 herabgesetzt und die weitere Verhandlung auf den 21. Februar anberaumt.

— Modern. — „Sehen Sie nur die reizende Dame dort drüben — das wäre eine Frau für mich!" — „Da kommen Sie zu spät, Herr Doktor — die hat bereits einem andern ewige Treue geschworen!" — „No, so lange würde ich gerne warten!""

Sammelt „S. & H." Stamps

Buttercups Frisch und fest und fein. Soeben aus unserer Tageslicht Conbyküche. Rein, gesund, köstlich. Nehmt eine Schachtel heim z. Sonntag. Nur in Pfd.-Schachteln verkauft. 1 an einen Munden. Keine Post- od. Phone-Bestellungen. **19c**
Hauptfloor.

Tulpen 25,000 frisch geschnittene Tulpen in gelb und rot. Feinste Qualität — gerade aus dem Treibhaus; — durchschnittlicher Floristenpreis ist 50 Cents. Unser Preis, Samstag, Dutzend.. **15c**
Hauptfloor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Jetzt, Männer, die Räumung! Wundervolle Anzüge zu $11

Letzter Aufruf! Der Abschluß! $15, $17.50 und $20 Anzüge in dieser gründlichen Räumung zu $11

Rothschilds' werden am Samstag 10,000 Männer glücklich machen! Jedes gebrochene Assortment, jede einzelne Partie, jeder einzelne Anzug in unseren $15, $17.50 und $20 Partien ist in seinem Preise auf $11 herabgesetzt worden. Die große Ausstellung beginnt morgen Vormittag präzis um 8:30, und hält an bis jeder Anzug verkauft ist. Dieses ist eine der großen Kleidergelegenheiten des Jahres. Ein Bargaintag!

Wenn Ihr sofort einen Anzug braucht, kauft ihn jetzt. Wenn Ihr nächsten Monat einen Anzug braucht, kauft ihn jetzt. Wenn Ihr nächsten Herbst einen Anzug braucht, kauft ihn jetzt. Die Preise gehen beständig in die Höhe, und ein Extra-Anzug oder zwei in Eurem Schrank sind nächsten September so gut wie Gold.

Einschließlich strikt reinwollene echtfarbige blaue Serges. Sehr viele dieser Anzüge für junge Männer sind in der beliebten Pinch-Back Fassion. Konservativere Modelle für Männer in gesetzteren Jahren. Größen für alle.

Auch einige Winter-Ueberzieher in einfachen und fancy Farben zu $11.00

Beinkleider für Männer und junge Leute, in Worsteds, Cassimeres und blauen Serges, es sind $4.00 Werte, verkauft zu..... $2.85

$5.00 und $6.00 Beinkleider für Männer, in den feinsten Wollen-Serges, Worsteds und Cassimeres. Aus kurzen Längen von Anzugstoffen gemacht, wodurch es Euch ermöglicht wird, etwas zu Eurem Rock und Weste Passendes zu finden..... $3.85
Zweiter Floor.

Ein Verkauf von „Columbia"-Hemden

Kauft mindestens eins, zwei, ein Dutzend— kauft soviel Ihr Euch erlauben könnt, denn unter jetzigen Verhältnissen ist es absolut ungewiß, ob Ihr je wieder solche Qualität und Arbeit zu annähernd solchen Preisen wie diese erhalten könnt.

Reguläre $1.25, $1.50 u. $1.75 Columbia Hemden, gebügelt, mit festen Manschetten, weiche Negligee m. französischen Manschetten, jeder erdenklichste Entwurf in Percale, Repp, Crystal Cloth, SateenCords, Madras, Crepe

Wir übernahmen die ganze Lageranhäufung regulärer Partien eines wohlbekannten Fabrikanten — feine Hemden, die jeder Mann sofort als Bargains erkennt. Erstklassig in Passen, Arbeit, Genauigkeit der Einzelheiten und Originalität der Muster. Seit Jahren fand kein solcher Verkauf statt, bei der die Männer eine so reiche Auswahl hatten — und jedes Hemd ein „Crackerjack."

89c WORTH $1.25, $1.50 AND $1.75 VALUES

Reg. $2 und $2.50 Columbia-Hemden

—große Auswahl eleganter Muster, zuverlässige Qualitäten, garantirt echtfarbig, weiche Negligee französische Manschetten, gebügelte mit festen Manschetten, in den folgenden Stoffen: Ducatines, Pongee, gewebter u. corded Madras, Jap Crepe, corded Repp, Satinstreifen, Rice Cloth, morgen zu..... $1.39

Die neuen garnirten Hüte mit den „Far East" Rändern, zu $5

Vierter Floor.

Die allerneuesten Modelle, die von den tonangebenden Modeherrschern New Yorks gezeigt werden, sind die mittleren und großen Hüte, aus Glanz- und Mattstroh, mit den vielfarbigen Strohstreifen am Rande, als die „Far East" Effekte bekannt. Diese Hüte sind garnirt mit den neuesten Novelitfedern, schönen Haarspitzen-Ideen, kleinen Blumen und perlenbesetzten egyptischen Motiven; eine wirklich bemerkenswerte Ausstellung der bestgarnirten Hüte Amerikas, zu..... **$5.00**

Hüte frei garnirt.

TAPETEN

Klettner Floor.

Tausende von Rollen Odds und Ends — die Rolle zu..... 1/2c

Eine feine Auswahl von Kombination Tapeten, in mittleren Farben, mit 9- oder 18-zölligen Borten, die Rolle zu..... **3c**

Hochfeine Schlafzimmertapeten, in Streifen und Chintz-Effekten, hübsche dazu passende Cut Out Borten, die Rolle..... **7½c**

Lackirte Gold-Tapeten, in allen Farben, sehr gut für Parlors, Hallen und Eßzimmer, mit 9- oder 18-zölligen dazu passenden Borten, die Rolle zu..... **10c**

Echte lackirte Tiles für Küche und Badezimmer, — schöne, dazu passende Borten, die Rolle zu..... **15c**

Wir übernehmen Tapezier-Aufträge.

Lord Kelvin Cuba-Zigarren

5c wert, 50 $1.69; 7 für 25c.
San Alto Diro, 5 für 33c.
La Azora Puritano, 50 $3.95; 21, 6c.
Subway, 8 für 25c; Windel 9, 25, 35c.
Belmont Havana Panetelas, 7 25c.
John Muslin, 50, $1.75; 7 für 25c.
5c Bull Durham, 12 für 45c.
10c Durbo, Velvet, Prince Albert oder Stag, 4 für 29c.
10c Tiger Cigarettes, 7c; 3 Pack. 20c.
5c Tin Top, Buzz oder Eight Brothers, 9 für 34c.
Hauptfloor.

Schönes Geflügel

Frisch geschlachtete Hühner, zum Braten, Pfund 28c; für Frikasee, Pfund..... **25c**

Kapaunen, Enten und Gänse zu den niedrigsten Preisen.

Prima Rippen-Roast von Native Beef, Pfd. 25c und..... **19c**
Fancy Roll Roast von Native Beef, Pfd. 24c und..... **20c**
Zartes Pot Roast von Native Beef, Pfd. 18c und..... **15c**
Feine tDeaks, Sirloin Pfd. 28c, Porterhouse, Pfund..... **30c**
Kurz abgeschnittene Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund..... **20c**
Spring Lamm, Hinterviertel, Pfund..... **24c**
Fancy Kalbfleisch, Keule oder Loin, Pfund..... **24c**
Kleine Pork Loins, Braten oder Chops, Pfund..... **22c**
Singers feiner gekochter Corned Beef, geschnitten, Pfund..... **45c**

Groceries

Bester Rouefort Käse, Pfund..... 39c
2 Pfund beste Creamery Butter für..... **89c**
Mit $1 Grocery-Order (Käse, Eier, frisch & Obst und Gemüse nicht eingeschlossen).
Japanisches Krebsfleisch, ½ Büchse, 18c.
½ Pfd. Büchse Buntes Weiße House Kakao, 21c.
Form Kaffeekuchen, große Sorte, Stück 25c.
Fertig gebackene Cinnamon Rolls, Dutzend für 15c.
10 Pfd. fancy Spitzenberg Aepfel für 69c.
Süße Navel Orangen, Dutzend 19c.
Fancy große reife rote Bananen, Dutzend für 22c.
Libbys Special Extra Oregon Kirschen.— Büchse 38c.
6 Büchs. beste neu verpackte nasse Shrimps für 65c.
3 Pfund fancy frisch geröstete San Salvador Kaffee, $1.00.
3 Pfd. neuer B. F. Japan Tee, $1.00.
5 Pfund Krug reine Orangen-Marmelade.
4¾ Pfd. netto Stück 98c.
California Tuna Fisch, große Büchse 25c.
Fancy gewebene Reifen, Pfd. 40c.
Richelieu Chili Sauce, Flasche 25c.
Siebter Floor.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

— Sehr glaubwürdig. — Herr (der zufällig den Keller revidiert): „Warum steht denn dieses Glas hier neben den Weinflaschen?" — Diener: „Das ist mein Wasserglas, gnä' Herr!"

— Schwer von Begriff. — Amtsrichter (zu dem wegen Verabreichung von verdorbenem Leberkäs angeklagten Schweinemetzger): „War denn die Leber auch frisch?" — „Was für a' Leber?" — „Die Sie damals verwendet haben!" — „Ja was sollt' i' a' Leber verwend't ham?" — „Na, zum Kuckuck — zu Ihrem Leberkäs!" — „Ja so — zum Leberkäs — ja da kommt kei' Leber net 'nei', Herr Amtsrichter!"

Personal-Nachrichten.

— Miles E. Barry, Eigentümer der Barry Transportation Co., ein betagter Flußkapitän, ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 404 S. Kildare Ave. gestorben. Barry hat auch längere Zeit die ehrenamtige 24. Ward im Stadtrat vertreten und war Vorsitzender des Ausschusses für Häfen und Brücken, auch war er ein Mitglied der alten Wasserkommission. Es überleben ihn die Gattin und drei Kinder, Florence, Honor und Miles Barry.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Diejenigen, welche hier Samstag kaufen, machen Ersparnisse!

Butter — Elgin Creamery — das Pfd. für..... 41c
Limburger Käse, der allerbeste; das Pfd. zu 28c
Vorzüglicher Kopfkreis (nur 4 Pfd. an jeden); Pfd. 5c
Echter Bogota Kaffee, alte Ernte; das Pfd. zu 23c
Fancy Apfelsinen oder Aepfel; das Stück für 1¼c

Fancy magere, kleine Pork Loins; Pfd. zu 20½c
Frische Cal. Schinken; das Pfund für..... 17¾c
Native Rolled Roast Beef; das Pfd. zu 18½c
Short Leg- oder Loin Veal; das Pfd. zu 20½c
Native Pot Roast; das Pfd. für..... 14¾c
Hinterviertel vom Lamm — das Pfund für..... 19½c

Omega Oil, 25c wert, 15c
Lemkes Stomach Drops, 50c wt. 29c
Hydrogen Peroxide, 40c Flasche, für.... 17c

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Wiebolds, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Erstes Linsen für Eure Rahmen.....90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Ollvito Seife — 10c wert, 6c
Mitchells Stomach Drops— 25c wt. für.... 12c
Mitt of Magnesia, 50c wt., 29c

1.50 Old Underoof Whiskey od. Old Age ein Bourbon —im Zollamt am Flaschen- gez.— volle Qt. Flasche.. 89c
Green Brook Whiskey, im Zollamt gealtert, 100 Proof, reg. 3.50, Gall., für.... 2.39

KOUPON
Eine Flasche California Cognac Brandy
Mit Koupon 48c Wert $1.00

1.10 Flasche Old Oat Hillkentucky Bourbon, volles Quart für 62c
1.25 Old Kentucky Pure Rye, 100 Proof, — volles Quart für 72c

Eine neue Prachtstraße.

Südparkbehörde will die South Park Ave. dazu machen.

Aenderung der Gesetze nötig.

Parkbehörde hat Legislatur um das Recht ersucht, Grundeigentum für Straßenzwecke im Enteignungsverfahren zu erwerben. — Der Gaspreis.

Das Projekt, die South Park Ave. von der 22. Straße bis zur 35. Str., d. h. bis zu ihrer Einmündung in den Grand Boulevard zu verbreitern, wird von der Südparkbehörde durchgeführt werden, sobald die Legislatur die Vorlage angenommen hat, welche der Parkbehörde das Recht gibt, Grundeigentum für Boulevardzwecke im Enteignungsverfahren an sich zu bringen. Dieses Recht steht der Behörde jetzt nur soweit zu, als Grundeigentum für Parkzwecke in Frage kommt. Die neue Vorlage, die auf Veranlassung der Südparkbehörde in der Legislatur eingebracht worden ist, dehnt dieses Recht auch auf den Erwerb von Grundeigentum für Straßenzwecke aus.

Das Projekt der Südparkbehörde würde der Stadt eine neue Schaustraße und Verkehrsader vom Geschäftsviertel nach der Südseite eröffnen. Grand Boulevard ist von Rinnstein zu Rinnstein 135 Fuß breit. South Park Ave. nur 66 Fuß. Die Parkbehörde beabsichtigt, die South Park Ave. ebenfalls auf 135 Fuß zu bringen und das zur Verbreiterung nötige Gelände den Grundstücken auf der Westseite der Straße zu entnehmen. An der 22. Straße wird South Park Ave. die Geleise der Illinois Zentralbahn überschreiten und auf dem Gelände, das durch Auffüllen des Sees gewonnen werden soll, nach Norden durchgeführt werden. Am Grant Park wird sie gerade auf das neue Field-Museum stoßen, sich teilen und den Bau in zwei Halbkreisen umgehen. Der Ausgangspunkt der neuen Straße wird die Randolph Straße sein.

Erhöhung des Gaspreises.

Daß der vorgeschlagene Gaspreis von 70 Cents in Wirklichkeit eine Erhöhung, nicht aber eine Erniedrigung der Gasraten bedeuten wird, wenn die Heizkraft des Gases vermindert wird, erklärte in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht Professor E. W. Bemis, der Sachverständige des Ausschusses. Auf eine dahingehende Frage Ald. Bloods gab er zu, daß sich Gas für die Konsumenten nicht auf 70, sondern auf 81 Cents per 1000 Kubikfuß stellen würde. Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der Gasgesellschaft bezüglich der Annahme einer neuen Ordinanz machen befriedigende Fortschritte, doch beschwerten sich die Vertreter des Sonderausschusses, der mit der Durchführung des Prozesses gegen die Gasgesellschaft betraut ist, darüber, daß die Gasgesellschaft Angaben über den Wert ihrer Anlage zurückhalte.

Kampf gegen Kinderseuche.

In einer Versammlung im Sitzungssaal des Stadtrats besprachen gestern Vertreter der Stadt und anderer Städte im Umkreise von 35 Meilen Pläne für die Bekämpfung der Kinderlähmungsseuche im Sommer. Die bedeutsamste Ansprache hielt Dr. Maximilian Herzog, der im Cook County Hospital die Untersuchungen der Seuche leitet. Er kündigte an, er hoffe, bis zum Sommer ein wirksames Serum gegen die Seuche entdeckt zu haben.

Es wurde beschlossen, als ersten Schritt im Kampf gegen die Seuche eine gründliche Säuberung der Straßen und Gäßchen zu beginnen.

Geburtenkontrolle.

Eine Gruppe Männer und Frauen, die am öffentlichen Leben regen Anteil nehmen, ersuchte gestern die städtische Korporationsanwaltschaft um ein Gutachten, ob es gesetzlich zulässig sei, Auskunft über Mittel zu erteilen, wie die bewußte Beschränkung der Kinderzahl in der Ehe herbeigeführt werden könne. Sie tragen sich mit der Absicht, Kliniken für den Zweck in der Stadt zu eröffnen. Die Befürworter der Geburtenkontrolle beabsichtigen nicht, nach dem Muster ihrer Gesinnungsgenossen in New York vorzugehen, sondern wollen, wenn städtische Ordinanzen und Staatsgesetze ihren Bestrebungen entgegenstehen, ihre Aenderung herbeiführen. Zu den Befürwortern des Plans gehören Dr. Rachel Yarros, Dr. Alice Hamilton, Frau J. T. Bowen und Professor J. A. Field von der Universität Chicago.

Stadt greift ein.

Der stadträtliche Gesundheitsausschuß empfahl gestern eine Ordinanz zur Annahme, welche die strenge Regulirung der berufsmäßigen Ziehmütter und Engelmacherinnen vorsieht. Die Maßregel stempelt jede Familie, jedes Heim oder jede Anstalt, welche die Pflege von drei oder mehr Kindern für länger als 24 Stunden übernimmt, zu einer Anstalt, für die eine Lizens erwirkt werden muß. Ausgenommen sind die Anstalten, die von der Bundes- oder Countyverwaltung kontrollirt oder vom Staat lizensirt werden. Strenge gesundheitliche Vorschriften sind in der Maßregel enthalten. Leichen von Insassen dürfen nicht vor Ablauf von 24 Stunden entfernt werden.

Tanz der Baumeister.

Der Baumeisterverein hielt gestern Abend im Hotel Sherman seinen jährlichen Winterball ab. Es waren ungefähr dreihundert Gäste anwesend.

— Boshaft. — Verleger (zum jungen Schriftsteller): „Ich kann Ihr Buch nicht drucken, das ist mir zu viel spiritistisch gehalten!" — Schriftsteller: „Na, erlauben Sie mir!" — Verleger: „Gewiß . . . alle Augenblicke sind — fremde Geister zitiert!"

— Der geizige Dienstherr.—Bäuerin: „Schau' nur, wie unser neuer Knecht arbeit'!" — Bauer: „Laß mi aus! Dös tut er bloß, damit er so mehr Knöd'l fress'n kann!"

— Im Eifer. — „Was sucht Ihr denn da oben auf'm Dach, Jungens?" — „Großmutter hat ihre Brille verlegt."

John Krumm
DRY GOODS STORE

Speziell Samstag, 17. Febr.

Fleisch-Departement.

Hinterviertel oder Short Leg milchgefüttertes Veal — das Pfund 18½c
Rolled Roast Beef — ganz Fleisch, Pfund 18½c
Kleines Pork Schulter Roast, das Pfund 15½c
Hinterviertel oder Spring Lamb, das Pfund 20c
Frisch gerupfte Stewing Hühner, Pfund für 18c
Frankforts, Pork Sausage, polnische oder Knoblauchwurst —. 29c
2 Pfund für nur .....

Grocery-Departement.

Lightbhouse Cleaner, 3 Büchsen..10c
Pfirsiche in Syrup, 25c Büchse..21c
Kaffee, süßer, schmackhafter, Peaberry, das Pfund 21c
Faß Heringe, gemischt, spez. das Faß zu 85c
Granulirter Zucker, 10 Pfd. mit Bestellung, zu 69c
Webb's Kaffee, 1 Pfund-Büchse, 39c: heute Büchse zu 37c

Hausausstattungs-Departement.

Inverted Gaslichter, halb frosted Globe, 59c wert, spez. 45c
8 Quart grau emaill. Geschirrschüsseln, 25c wert, spez. 15c
8×10 Spiegel, weiß emaill. Rahmen, 25c wert, spezell. 18c
3fach genähte Teppich-Besen, 45c wert, spezell zu 28c

Kleider-Departement.

Knabenanzüge, Norfolk Façon, mit 2 Paar Hosen, schweres Gewicht, spezell zu .. $5.95
Schwere schwarze Sateen Männer-Arbeitshemden, Gr. 14—17, 2 Taschen, einfacher Kragen, 75c

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost."

Schweigen ist oft viel schwerer und doch tausendmal vernünftiger, als voreilig sprechen. Viele Deutsche haben sich bemüssigt gesehen, ihre Loyalität herauszuschreien in die Oeffentlichkeit und haben dabei sich so kniefchwach hingestellt, daß sie vom Sturm der Zeit in die Grube der Verachtung nur zu leicht geschleudert werden können. Ein echter Stammesgenosse der Teutonen ist kein Feigling und tritt jederzeit für Recht und Gerechtigkeit ein. Wir leben in einem freien Lande und haben ein Recht und nicht bloß das, sondern sogar die Pflicht, dieses Land zu schützen und zu warnen, wenn es von seiner Regierung vom Weg der Gerechtigkeit abgelenkt und in eine Gefahr bringende Zone geleitet wird! Und Männer, die dieses tun, sind die echten treuen Patrioten, nicht die Waschlappen, die sagen: „Recht oder Unrecht kommt nicht in Betracht". Wer das Land liebt, in dem er seine Heimat gefunden und gegründet hat, dem kann es nicht gleich sein, ob dieses Land recht und gerecht handelt oder nicht, und er wird alles in seiner Macht Stehende tun, dieses Land vor dem Unrechthandeln zu bewahren. Amerika hat durch die Bevorzugung Englands einen Stein ins Rollen gebracht, der nur mit bereinten Kräften der Nation aufgehalten werden kann, ehe er dieses schöne Land in Stücke zermalmt. Wir wollen hier, wenn auch kosmopolitisch, ein einig Volk sein, weil wir durch diesen Krieg insbesonders gelernt haben, was ein einiges Volk zu tun vermag. Kürzlich wurde im Deutschen Nationalbund von allen Präsidenten der Beschluß gefaßt, einig vorzugehen und der Regierung kund zu geben, daß wir gegen einen Krieg mit Deutschland sind. Das war ein männlicher Beschluß, würdig der Söhne des großen Teutonenstammes. Wir können nie und nimmer zugeben, daß Sohn gegen Vater, Bruder gegen Bruder kämpfen sollte und daß die Mütter in Amerika dieselbe Herzensqual erleiden sollten, wie die deutschen resp. europäischen Mütter sie erdulden müssen. Jeder, der sich jetzt feig und erbärmlich zeigt und nicht für Recht und Gerechtigkeit eintritt, ist ein Zuträger von Brennmaterial, das benutzt wird, den Weltbrand noch mehr zu entzünden. Als ehrlicher Friedensfreund hat sich W. J. Bryan erwiesen, und die ganze Nation weiß ihm Dank dafür. Möge die Allmacht dem Leiter der Geschicke Amerikas den rechten Weg zeigen, der nicht zum Krieg und Unglück führt. Die Stellung des Präsidenten ist eine sehr schwere, denn die Kriegspartei, die mächtig schon ihres Geldes wegen ist, arbeitet mit Hochdruck für den Krieg. Wer aber die Haltung unseres Präsidenten seit 2½ Jahren genau beobachtet hat, der hat sicher den Trost in sich, daß wir weit vom Krieg entfernt sind und daß ihn das Volk erwählte, hauptsächlich, weil er uns den Krieg fern gehalten, das weiß er auch. Also Deutschamerikaner, wenn Ihr die Achtung Eurer Mitbürger haben wollt, treter für das Recht ein. Den Mutigen achtet jeder, den Feigen verachtet man, insbesondere in unserem Heimatsland Amerika.

Achtungsvoll
Dr. M. Schwimmer.

An die Redaktion der „Abendpost."

Bei außergewöhnlichen Anlässen, wie der drohende Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, ist es Pflicht eines jeden denkenden Menschen, solche Gedanken zu veröffentlichen, die vielleicht Fingerzeige enthalten, wie ein drohendes Unheil abzuwenden sei.

Schon in früher Jugend wurde dem Unterzeichneten der Grundsatz eingeprägt, welchen der damals als erfolgreichste Arzt Deutschlands bekannte Dr. Hufeland befolgte: „Entfernt die Ursachen (der Krankheiten) und Ihr habet nicht." Sind die Millionen Menschen, die geopfert werden, die Ursachen des Krieges, daß sie „entfernt" werden müssen? Es ist die Ueberzeugung des Schreibers, daß die Verbreitung und Befolgung einiger bekannter Grundsätze viele Schaden verhindern und andere heilen würden.

Wenn wir klare Gedanken aus alten Gewohnheiten und Sprüchwörtern („Wer populi, vor dei") herausdestilliren und aus solch fürchterlichen Begebenheiten, wie dem europäischen Kriege, fundamentale Grundsätze herausfiltriren würden in die Schädel der Menschen, dann hätten wir das Universalheilmittel gefunden für viele Schädlichkeiten.

Klare Ideen über Hufelands Wahlspruch würden uns veranlassen, den Ursachen auf den Grund zu gehen, um die Uebel mit der Wurzel zu entfernen.

Wie der Landmann schädliche Parasiten „entfernt", so muß die ganze Menschheit die Ursachen entfernen ohne zu schaden; wir schaden uns, unserem Lande und der ganzen Welt, wenn wir es zulassen, daß mißliche Glieder der menschlichen Gesellschaft, Werte erzeugende Menschen „entfernt" werden, laßt uns den Dingen auf den Grund gehen, damit wir lernen Schädlinge zu entfernen, damit unser herrliches Land bessere Früchte zeitigt. Laßt es uns „den Anderen" klar machen, daß jeder Schafskopf „für sein Land sterben" kann, daß es aber klarer Gedanken und kräftiger Handlungen bedarf, um seinem Lande nützlich zu leben. Nützlich zu leben für sein Vaterland ist das Ziel der Deutschamerikaner — wenn es sein muß, wissen wir auch zu sterben für die höchsten, edelsten Güter der Menschheit. Diese beruhen nicht auf lebenden Menschen, sondern auf Grundsätzen, ausgedrückt durch Sprüchwörter, die im Laufe der Jahrhunderte oder Jahrtausende durch das Volk gebildet wurden. „Vox populi — vox dei" ist ein uraltes lateinisches Sprüchwort, das sagt „Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme". Haben Machthaber das Recht, Krieg zu erklären, ohne auf die Stimme des Volkes zu hören?

Achtungsvoll
Geo. A. Schmidt.

Was ist Rheumatismus? Warum an ihm leiden?

Leidende sollten sich klar machen, daß es eine Blutansteckung ist und nachhaltig geheilt werden kann. Leidet diesen Winter nicht.

Rheumatismus bedeutet, daß das Blut sich mit Harnsäuregift geschwängert hat.

Man bedarf keiner ärztlichen Belehrung, um zu wissen, daß gute Gesundheit durchaus von reinem Blut abhängt. Wenn die Muskeln und Gelenke sich entzünden und sich rheumatisch zusammenziehen, ist es kein kluges Vornehmen, ein wenig Salbe zu nehmen und auf die schmerzende Stelle zu streichen in der Erwartung, dadurch Euren Rheumatismus los zu werden. Ihr müßt der Sache mehr auf den Grund gehen bis auf das Blut, wo das Gift auf der Lauer liegt, und das wird durch Salben und Einreibungen nicht ausgerichtet. Es ist wichtig, daß Ihr Euch von dieser schrecklichen Krankheit befreit, ehe sie zu weit um sich gegriffen hat. S. S. S. hat die Prüfung der Zeit bestanden, indem es als Blutreinigungsmittel seit mehr als fünfzig Jahren beständig im Gebrauch gewesen ist. Es wird für Euch tun, was es für Tausende andere getan hat, es wird die rheumatischen Gifte ausscheiden aus Eurem Blut, dieses rein und stark machen und es in Stand setzen, daß es Euch gesund macht. S. S. S. ist garantirt rein vegetabilisch, es wird seine Arbeit tun und dem empfindlichsten Magen keinen Schaden zufügen.

Schreibt dem Arzte dieser Kompagnie und laßt Euch von ihm beraten. Rat wird kostenfrei erteilt. Adressirt: Swift Specific Company, 41 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige

Eine gute Gesichtsfarbe

Läßt sich erzielen durch den Gebrauch von Stuart's Calcium Wafers, die besten aller Blutreiniger.

Durchaus unnötig für irgend Jemand mit einem Gesicht voll Mitesser, Flecken, Ausschlag, Finnen und Leberflecken herum zu laufen. Diese sind alle die Folgen von Unreinigkeit des Blutes. Reinigt das Blut gründlich und die Hautschäden verschwinden.

Stuart Calcium Wafers bringen Euch eine vortreffliche Hautfarbe und beseitigen allen Ausschlag im Gesicht.

Dafür sind Stuart's Calcium Wafers berechnet und sie vollbringen es auch. Ihr Hauptbestandteil ist Calcium Sulphide, das schnellste und gründlichste Blutreinigungs-Mittel das es gibt.

Diese wunderbaren kleinen Wafers dringen direkt ins Blut und zerstören die Ausschlag verursachenden Substanzen darin. In einigen Fällen genügen ein paar Tage, eine augenfichtliche Verbesserung herbei zu führen. Und wenn das Blut rein ist, befindet sich der ganze Körper um hundert Prozent besser.

Geht nach irgend einer Apotheke und holt Euch eine 50 Cents-Schachtel von Stuart's Calcium Wafers. Holt sie heute.

Aergert Euch nicht länger über die Mitesser, Finnen, Geschwüre, Ausschlag, Ezcema oder Hautabsonderungen; sie verschwinden alle und zwar schnell, falls Ihr Stuart's Calcium Wafers gebraucht. Ein kleines Probe-Packet frei versandt, falls nachstehender Koupon eingeschickt wird.

Freier Probe-Koupon.

F. A. Stuart Co., 355 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Schicken Sie mir sofort mit wendender Post ein freies Probepacket von Stuarts Calcium Wafers.

Name.....
Adresse.....
Stadt..... Staat.....

Anzeige

Untersuchung eingeleitet.

James Dwyer unter angeblich verdächtigen Umständen gestorben.

In seiner Wohnung über der Wagenremise seiner Arbeitgeber, der John F. Wolff Manufacturing Company, Nr. 3541 W. Monroe Straße, wurde gestern Abend der Wagenführer James Dwyer an Leuchtgas erstickt aufgefunden. May Mingo, mit der Dwyer angeblich in wilder Ehe gelebt hat, befindet sich in der Wache an der Fillmore Straße in Untersuchungshaft. Ihren Angaben gemäß hatten sie gestern Abend Besuch. Nachdem dieser sich entfernt hatte, sei sie mit Dwyer eine Lappalie wegen in Streit geraten und habe sich darüber derartig aufgeregt, daß sie hinausgelaufen und stundenlang in den Straßen herumgeirrt sei. Als sie heimkam, habe sie Dwyer entseelt aufgefunden.

Polizist Walter Conway, dem gegenüber sie diese Angabe machte, schien der Ansicht zu sein, daß sie mit irgend etwas hinterm Berge halte, denn er erklärte sie für verhaftet und sperrte sie ein. Sie wird in Haft verbleiben, bis die Koronersjury, die morgen den üblichen Inquest abhält, ihren Wahrspruch gefällt haben wird.

Vom Turm gestürzt.

War am Neubau einer Kirche am Jackson Boulevard beschäftigt.

Verletzungen, die bald darauf im St. Annen-Hospital seinen Tod herbeiführten, trug der 28jährige John Beveridge, Nr. 3625 Marshfield Ave., davon, als er von dem Turm einer Kirche stürzte, die auf dem Grundstück, Nr. 5100 Jackson Blvd., errichtet wird.

Während der 24jährige Hausmeister Peter Bielinski, Nr. 3421 Thomas Straße, im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 24—30 Jefferson Straße, wo er angestellt ist, mit dem Fensterwaschen beschäftigt war, verlor er seinen Halt und stürzte auf das Pflaster. Der Mann wurde sogleich nach dem St. Mary Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er wunderbarer Weise mit einem Bruch des Handgelenkes und einigen Quetschungen davongekommen war.

Tötliche Brühwunden trug die 5jährige Ella Lasker, Nr. 1511 W. Ohio Straße, davon, als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel vom Herde riß und der Inhalt sich über sie ergoß. Das arme Kind starb bald darauf im St. Elizabeth Hospital.

Von Gas überwältigt, das einem offenen Brenner des Gasofens entströmte, wurde die 72jährige Frau Bertha Olson in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1857 Wabansia Ave., aufgefunden. Sie wurde nach dem St. Mary Hospital überführt, doch starb sie dort bald nach ihrer Einlieferung.

Hände weg!

Von Morrison ist nichts zu holen, sagt Bundesrichter Landis.

„Schreiben Sie einen Einhaltsbefehl, der Jedermann verbietet, Forderungen an den alten Edward W. Morrison zu stellen", sagte Bundesrichter Landis heute zu seinem Schreiber. Das Bankerottgesuch von John Summers war zur Sprache gekommen, und ein Anwalt hatte unter Summers' Beständen einen Schuldschein des alten Morrison aufgeführt. Der Richter verfügte, daß der Schuldschein von der Liste der Bestände zu streichen sei.

Summers ist der Juwelier von der Wabash Ave., der jahrelang Morrisons Kumpan bei dessen „Lebensgenüssen" gewesen ist, viel Geld von dem Alten erhalten und ihm auch gelegentlich mit Vorschüssen ausgeholfen hat, wie er im Bundesgericht bezeugte.

Entrichtete Wegezoll.

W. J. Healey, Nr. 1246 Draper Straße, wurde heute früh an Seminary und Wrightwood Ave. von vier bewaffneten Raubgesellen überfallen und um sein goldene Uhr und eine mit einem Diamanten geschmückte Vorsteckadel im Werte von $190 beraubt.

— Sonderbare Frage. — Fremder (von der Bahn kommend, zu dem auf der Straße liegenden Bauer): „Sagen Sie 'mal, guter Freund, ich sah, daß Sie soeben hier aus 'm ‚Ochsen' herausgeschmissen wurden . . . ist das 'n empfehlenswerter Gasthof?"

— Durch die Blume. — „Ich hab' mich über Sie erkundigt, Herr Baron, und ich muß Ihnen gestehen, daß die Erkundigung sehr zu — meinen Gunsten ausgefallen ist."

Besser als Kalomel.

Tausende haben ausgefunden, daß Dr. Edwards' Olive Tablets ein harmloses Ersatzmittel sind.

Dr. Edwards' Olive Tablets — das Ersatzmittel für Kalomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Produkt von Dr. Edwards' Entdeckung, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Anstrengungen, es bei Seite zu schaffen, haben diese kleinen olivenfarbigen Tablets hervorgebracht.

Diese sagenhaften kleinen Tablets tun das selbe Gute, wie Kalomel, aber sie haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen nicht die Zähne, wie dies scharfe Abführmittel oder Kalomel tun. Sie beeinflussen das Leiden direkt und schaffen schnell Besserung. Warum die Leber auf Kosten der Zähne irritiren? Kalomel greift manchmal das Zahnfleisch an. Dasselbe ist der Fall mit scharfen Flüssigkeiten.

Es ist das Beste, sein Kalomel einzunehmen, sondern an dessen Platz Dr. Edwards' Olive Tablets zu setzen. Kopfschmerzen, Magenkrämpfe und jenes Gefühl der Mattigkeit rührt von Verstopfung und einer außer Ordnung geratenen Leber her. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „voll" und „schwer" fühlt. Paßt auf, wie sie ein bewölktes Hirn „klären" und wie sie die Geister „heraufzaubern". Zu 10 Cts. und 25 Cts. per Schachtel in allen Apotheken.

Marshall Field & Company
Basement Annex – Store for Men

Für Männer, junge Männer und Jünglinge

Anzüge und Ueberzieher

Außergewöhnliche Werte, sogar während eines Februar-Verkaufs

$12

Auf diesen niedrigen Preis herabgesetzt, weil wir wünschen, unser Lager zu räumen, ohne Rücksicht auf die Tatsache, daß im nächsten Jahre die Wholesale Kosten von Kleidern dieser Art zweifellos höher sein werden, als der jetzige herabgesetzte Preis.

Es ist einleuchtend, daß der weitsichtige Mann einen greifbaren Betrag erspart, falls er für nächsten Winter während dieses Verkaufs seine Wahl trifft.

Jeder einzelne unserer besseren Ueberzieher im Basement ist auf $17 herabgesetzt.

Jeder angeführte Artikel ist ein Wert von äußerster Wichtigkeit

Knaben-Anzüge und -Ueberzieher, herabgesetzt auf $5.25
Knaben-Mackinaws, herabgesetzt auf ..... $4.75 und $5.25
Sweaters für Knaben, herabgesetzt auf ..... $2.95 und $1.95

Basement Annex

Das schwarze Heer der Entente.

Die französischen Blätter bitten in ihren Aufrufen für die Soldaten im Felde, auch der armen afrikanischen Brüder zu gedenken, die gleichfalls für „die große Sache" kämpfen, und denen man es durch werktätige Hilfe und Geschenke klar machen müsse, daß sie auf französischem Boden für die Freiheit und Wohlfahrt ihrer Heimat kämpfen. Ganz klar scheint dies nämlich den armen Schwarzen noch nicht zu sein, sonst würden sie nicht so häufig von ihren Truppenkörpern desertiren und jede Möglichkeit benützen, ins Hinterland zu entweichen, wo sie freilich bald wieder aufgegriffen werden. Sie geben den französischen Militärgerichten genug zu tun, und selbst Lobredner ihrer soldatischen Fähigkeiten, wie es die Militärberichterstatter der offiziösen Blätter sind, können nicht umhin, die Tatsache festzustellen, daß es mit den moralischen Qualitäten dieser entfernteren Bundesgenossen nicht weit her ist und sie die Kriminalistik im Kriege um einen erheblichen Prozentsatz erhöhen. Namentlich neigen die Schwarzen leicht zu Leidenschaftsdelikten jeglicher Art, besonders im alkoholisirten Zustand. So sind sie gefährliche Sexualverbrecher, und die Fälle sind nicht selten, daß sie selbst am hellen Tage auf der Straße Frauen und Mädchen belästigen, und wiewohl man in einigen drastischen Fällen sogar die Todesstrafe verhängt hat, scheint dieses Uebel doch nicht einzudämmen zu sein. Man vermeidet es daher auch nach Tunlichkeit, schwarze Truppen in Dörfern einzuquartieren, und läßt im übrigen in den Kantinen und als Marketenderinnen in letzter Zeit auch Negerinnen Dienst tun, die unter ständiger ärztlicher Aufsicht stehen. Immerhin gibt es unter den Schwarzen auch intelligente Elemente, welche während des langen Aufenthaltes im Lande die Sprache erlernt haben und in den Unteroffiziersschulen zu brauchbaren Unterkommandanten ausgebildet werden. Diesen Leuten wird von der französischen Regierung versprochen, sie würden nach Beendigung des Militärdienstes bei der Verwaltung in den Kolonien angestellt, somit Beamte der Republik werden, was auf die Neger, die unter den Schikanen des herrschenden Systems daheim genug zu leiden hatten, großen Einfluß ausübt. Schwierig gestaltete sich zu Beginn des Krieges die Unterbringung der farbigen Soldaten in den Spitälern, da naturgemäß die intelligenten französischen Militärärzten mit ihren Urwäldlerbundesgenossen nicht denselben Schlafraum teilen wollten. Hierin hat eine bessere Organisation des Sanitätswesens leither nach Tunlichkeit Wandel geschaffen, indem gegenwärtig fast in allen Krankencasinen gesonderte Abteilungen für die Farbigen eingerichtet werden, die im übrigen auch eine besondere Kost erhalten. Gegen alle Erwartung scheinen die Neger den Klimawechsel nicht schlecht zu ertragen und sind bei ihnen in der rauhen Zeit verhältnißmäßig nicht viel mehr Erkrankungen der Atmungsorgane festzustellen als bei anderen Truppenkörpern. Nur mit dem Schnee können sie sich nicht recht befreunden. Der ungewohnte Anblick desselben bedrückt sie stark, und wiewohl sie sich sonst bei den heftigsten Kanonaden des modernen Schlachtgewitters nicht übel verhalten, werden sie, wenn die Landschaft völlig mit Schnee bedeckt erscheint, kopfhängerisch, apathisch und verlieren den Appetit. Eine Art abergläubische Furcht nimmt sie vor dem blendenden Weiß gefangen, und wenn sie den Schnee von den Schützengräben bei den Deckungen wegräumen sollen, gehen sie nur zitternd, allerlei Beschwörungssprüche murmelnd, an die Arbeit.

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Reizende Modelle in
Garnirten Hüten
aus Glanzstroh

Englisch geschneiderte Hüte, bei denen der Preis so anziehend ist, wie diese Mode jetzt beliebt ist.

Und zwar die Voraussetzung! — Extreme neue Modelle von feinem Glanzstroh, auf neuartige, geschmackvolle Weise mit breitem Grosgrain Seidenband garnirt — ideal in Façon — korrekt für sofortigen Gebrauch — hier in Hillman's gezeigt. Samstag

$3.95 und herunter bis auf $1.95

Unsere Muslinunterzeug-Abteilung bringt uns viele neue Munden, die reine, neue Waaren zu sehen wünschen, in hübschen Moden, zu unseren mäßigen Preisen. Morgen werdet Ihr zufriedengestellt werden und Geld sparen an diesem

Muslin-Unterzeug
von Eleganz und Wert

Enveloppe Chemises, wie abgebildet, prachtvoll mit feinen Spitzen und Stickerei besetzt. Einfache und andere Facons, zu nur $1

Korset Covers aus feinem weichem Nainsook, hübsch mit Kant- oder Spitzen und Stickerei-Bande besetzt, spez. für nur 50c

Enveloppe Chemise, weit besetzt m. Spitzen und Stickerei — in mehreren Facons — Samstag zu nur 69c

Nachtkleider, wie abgebildet, aus feinem Nainsook, hübsch besetzt mit feinen Spitzen und Stickerei. Neue Auswahl von Crepe Nachtkleidern, ebenfalls für $1

$1.00 $1.00

Besucht unseren neuen Laden

Columbia Note for Note

3330 Lincoln Ave. Tel.: L. V. 670

Belmont Sewing and Talking Machine Co.

Grafonolas und Rekords

Eine riesige Auswahl, $15 bis $200

— Leichte Abzahlungen. —

Rene White und Singer Nähmaschinen. Reparaturen und Teile für alle Maschinen.

Auf leichte Abzahlungen. $1 die Woche.

Belmont Sewing & Talking Machine Co.
3330 Lincoln Ave. Tel. L. V. 670.

Der „Cake-walk" (Kuchentanz),

jener groteske und geschmacklose Negertanz, der eines Winters vor mehreren Jahren in zahlreichen Kreisen Deutschlands, Englands und Frankreichs Eingang gefunden hat, besitzt eine lächerliche Entstehungsgeschichte. Vor vielen Jahren gab ein Pflanzer ein Fest, zu dem er auch einen reichen Neger, der in New York lebte, und dessen Frau einlud. Das Negerpaar erschien so sonderbar gekleidet und trug einen so gespreizten Hochmut zur Schau, daß die Anwesenden nur mit Mühe das Lachen verbeißen konnten. Besonders taten sich der Neger und dessen Frau durch ihren lächerlichen Gang hervor. Einige Zeit nach der Abreise des würdigen Paares gab der Pflanzer seinen Negersklaven ein Fest und versprach demjenigen einen großen Kuchen als Preis, der den Gang und die Gebärden des reichen New Yorker Negerehepaares am besten nachahmen würde. Das Spiel gefiel sehr, und es entwickelte sich daraus der „Cake-wall", der dann in beliebter Gretestanz der Neger ward. Er wurde bei allen Negerfesten aufgeführt, eroberte sich später die Bühne der New Yorker Musikhaller, und ist schon längst, obwohl er durchaus kein schöner Tanz ist, sogar in Berlin, London und Paris „modern" geworden. Es wurden auch schon viele Musikstücke komponirt, deren Rhythmus sich den grotesken Bewegungen des Tanzes anpaßt. Und es gibt Hunderte von Leuten, die nichts Entwürdigendes darin erblicken, daß sie die Bocksprünge eines verrückten Negers nachahmen oder bewundernd anschauen.

Leset die „Sonntagpost"

Kamen wieder.

Die Einbrecher mußten aber mit leeren Händen abziehen.

Es waren wahrscheinlich dieselben schweren Jungen, die vor etwa drei Wochen den Geldschrank im Geschäftszimmer des La Salle Str. Theaters gesprengt und geplündert haben, die vorige Nacht dort wieder vorsprachen und stundenlang im Schweiße ihres Angesichts arbeiteten, aber schließlich, ohne einen Penny ergattert zu haben, wieder abziehen mußten. Die Kerle hatten mit zwei Aexten ein Loch in die Seitenwand des neuen Geldschranks geschlagen, waren dann aber aller Anstrengungen ungeachtet nicht imstande, die $400 enthaltende Schatulle durch die Oeffnung zu zwängen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den dem Raubgelichter auch nur die geringste Spur zu finden.

— Fataler Druckfehler. — Noch jeder, der dieses großartige Mittel gebraucht hat, ist am dritten Tage wieder wohl!

Our Basement
Lowest Prices Ever — Quality Considered
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Samstag Spezialitäten für Männer

Ueberzieher f. Männer, mit Convertible Kragen und Sammetkragen, alle gefüttert mit doppelter Warp Serge, einige mit Satin Vermelfutter. Größen 33 bis 38, aber nicht in jeder Facon. Werte bis zu $11.00, für Samstag zu

$6.47

Anzüge für Männer, Englisch, Pinch Back und dreiknöpfige Sac Modelle, aus schweren Stoffen gemacht, in grauen, blauen und braunen Streifen, Pin Check und Mischungen — Größen 32 bis 42 für Reguläre und für Korpulente — regulär $10.00, morgen zu $6.47

Blaue Chinchilla Ueberzieher für Knaben — bis zum Halse zuknöpfende Facons, mit fancy Flannelgarn gefüttert, Größen 3 bis 7 Jahre. Andere verlangen $4.00; speziell zu $2.33

Hübsche Kleider für die Schule

Schulkleider für Mädchen — wir illustrieren hier nur zwei Facons — aus Serge und Cordurov gemacht, mit abstechenden Farben besetzt, weiße Organdy und Viyella Kragen und Manschetten, pleated und gored Skirts, in Navy, braun, rot etc., Größen 6 bis 14 Jahre $3.75 wert, aber nicht in allen Facons, zu

$2.25

Florida Pyefleinen, Valls of Juice, große, dünne Schale, süß u. saftig 12½ an jeden Kunden, keine Post- oder Telephone-Bestellungen — Dutzend für ... 17c

Liför.

Wein, California, reiner Port oder Sherry, 6 Jahre alt, die Gallone für ... 95c

Whisko, Monticello-Mine, reich u. mild, Flasche, 69c

Letzte Partien von der All Wear Shoe Co.

Umfassend die All Wear Shoe Co.'s (Catawissa, Pa.) Schuhe für wachsende Mädchen, Misses und Kinder zu 50c am Dollar.

Schuhe für heranwachsende Mädchen — aus Patent Colskin, High Cut, niedrige flache Absätze, Milo Knöpfe, Cloth Tops, Größen 2½ bis 7, Werte bis $3.00, morgen zu **$1.87**

Schuhe für Kinder, aus Gunmetal Calfskin gemacht. Educator Leisten. — solide Sohlen, Größen 6 bis 8, gut 1.50 wert — zu **67c**

Schuhe für Misses u. Kinder —, aus Gun Metal Calf und Patent Colskin gemacht; matte und Cloth Tops, sol. Sohlen, 82 u. 2.50 wert zu **$1.47**

Aus deutschen Kreisen.

Das große Winter-Skaturnier. — Bekannte Deutsch-Amerikaner gestorben. — Der dritte Kriegshilfsbasar in New York aufgeschoben, nicht aufgehoben. — Kundgebung für Bundespräsident Lenz. — Der „Sänger mit der Laute".

Milwaukee, Wis. — Im Hegen Auditorium wurde das Winr-Skat-Turnier abgehalten, an dem ch an 2100 Spieler beteiligten. Unter auch der Präsident des ordamerikanischen Skatverbandes, ouis Niehoff aus Chicago. In der elegatenversammlung wurde Chas. echter aus Manitowoc an Stelle es verstorbenen Richters John Feh- nd von Madison zum Präsidenten rwählt und Jefferson, Wis. als esort für das Sommerturnier be- immt, ferner die Summe von $1600 ir dasselbe festgesetzt. Nach Ermitte- ungen der Zählbehörde war John iechuhr aus Alois, Wis., der glück- che Gewinner des ersten Preises von 250; Otto Voigt aus Elmhurst, Ill., gewann den zweiten, H. Buth us Cedarburg den dritten und Geo. ilte aus Chicago den vierten Preis.

Im Alter von nahezu 90 Jahren arb Frau Ernestine Boguslawski. nst eine eifrige Förderin der alten ngelmann Schule, jetzigen deutsch- nglischen Akademie; zur Zeit des Bürgerkrieges war sie besonders im Dienste der Wohltätigkeit und Für- orge für die Verwundeten tätig. Sie ar in Fürth geboren und hat an 0 Jahre hier gewohnt.

Ein Bürger deutscher Abstam- ung, der stets eine führende Rolle n den Geschäftskreisen der Stadt espielt hat, ist mit Caspar Kröger t's Grab gesunken. Er war 58 ahre alt.

Toledo, O. — Unter den uspizien der Vereinigung der luthe- ischen Brüderschaften wird am 22. ebruar im Auditorium der Scott- ochschule ein Konzert vom Capital niversity Glee Club veranstaltet erden, dessen Reinertrag teilweise dazu dienen soll, die Unkosten für das Reformations-Jubiläum decken zu helfen.

New York, N. Y. — Die Basar-Exekutive für den dritten Kriegs- ilfsbasar ist nicht aufgelöst worden, wie vielfach verstanden wurde; die Beschlüsse, die zu dieser irrigen Meinung geführt haben, hatten nur den Zweck, Zeit zu gewinnen, um eine Klärung der politischen Lage abzuwarten. Der Basar ist vor der Hand nur aufgeschoben; lediglich der Ausbruch eines Krieges zwischen unserem Land und der alten Heimat würde seine Abhaltung unmöglich machen.

Gelegentlich einer Delegatenversammlung der Vereinigten Sänger im Terrace-Garden erhielt Carl Lentz, der Präsident des Bundes, eine Ovation für seine öffentliche Erklärung, daß die Treue der deutsch-amerikanischen Sänger zum Lande, dem sie zugeschworen, wie diejenige der Deutsch-Amerikaner überhaupt, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage keiner besonderen Betonung oder Erneuerung bedürfe und daß die Amerikaner deutschen Blutes nötigenfalls bereit seien, mit Gut und Blut und Leben für die Verteidigung des neuen Vaterlandes einzutreten.

Balthasar Schnell, der 1868 in Niederseemen in Hessen geboren war und 1883 nach Amerika kam, ein bekannter Sangesbruder und Mitglied mehrerer Unterstützungsvereine, ist einem Schlaganfall erlegen.

Newark, N. J. — In der Schwabenhalle gab Dr. Hans Müller, der „Sänger mit der Laute", einen Liederabend, der nicht nur wohlverdienten Applaus auslöste, sondern in dieser ernsten Zeit die Hörer auf's Neue ihres Deutschtums froh werden ließ.

Philadelphia, Pa. — Der Ball, den der junge Männerchor, der Sieger im Kampf um den Kaiserpreis, in der Halle der Philadelphia Turngemeinde gab, war ein glänzendes F.st, das die Elite des Deutschtums der Stadt vereinigte.

Der Reingewinn der Theateraufführung des Stückes „Der treue Kamerad", die unter den Auspizien der Deutschwehr gegeben wurde, belief sich nach Angaben des Präsidenten Louis Schmidt auf $207.83.

Die evangelisch-lutherische Erlöser-Kirche in Falls of Schuylkill ist einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen; sie war erst vor 8 Jahren mit einem Kostenaufwand von $25,000 errichtet worden.

St. Louis, Mo. — Die Abfahrt der St. Louiser Aerztekommission, die vom amerikanischen Roten Kreuz den Mittelmächten zur Verfügung gestellt werden sollte, ist der politischen Verhältnisse wegen auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Des Totschlags schuldig.

Früherer städtischer Feuerwehrmann muß in's Zuchthaus wandern.

Daniel R. Callahan, ehemals Mitglied des städtischen Spritzenzuges Nr. 115, wurde gestern von den Geschworenen des Richters Fitch wegen Ermordung des Gelegenheitsarbeiters Timothy O'Connor des Totschlags schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von einem bis zwanzig Jahren verurteilt. Callahan hatte O'Connor am 19. Oktober vorigen Jahres auf der Wache des Spritzenzuges Nr. 49, 1642 W. 42. Str., anläßlich nach einem Streit erschossen. Da Mitglieder der Familie des Ermordeten wie des Angeklagten während der Verhandlung im Sitzungssaale anwesend waren und nach Fällung des Urteilsspruches unter den beiden Parteien Streitigkeiten auszubrechen drohten, so waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung Sonderpolizisten anwesend.

Arthur Johnson, früher Mitglied der Irving Park Behörde und im geschäftlichen Leben Unternehmer von elektrischen Arbeiten, wurde gestern von Geschworenen in Richter Brothers' Abteilung des Amtsmißbrauchs schuldig befunden. Johnson hatte entgegen den Bestimmungen des Gesetzes, das Mitgliedern öffentlicher Behörden die Uebernahme von Kontrakten zur Ausführung öffentlicher Arbeiten verbietet, einen solchen angenommen und ausgeführt. Der Angeklagte hatte den Namen eines seiner Angestellten, B. Dolfing, vorgeschoben, um einen von der Irving Park Behörde ausgeschriebenen Kontrakt zu erhalten. Bei der Vergebung der Arbeit stimmte er dann als Mitglied der Parkbehörde für Vergebung des Kontraktes an „Dolfing". Es handelte sich dabei um Arbeiten, die im Juni 1916 im Independence Park ausgeführt wurden. Die Strafzumessung wurde bis zum Märztermin verschoben.

In einer Woche hat Richter Hugo Pam im Kriminalgericht 16 jugendliche Wegelagerer, von denen der jüngste 15 und der älteste 22 Jahre zählt, der Besserungsanstalt in Pontiac überwiesen. Gestern wurde dem Richter wiederum ein jugendliches Kleeblatt vorgeführt, das aus Gustav Staut, Frank Roan und Harold Brignedello, alias Burns, bestand und des Raubes, begangen an Frau Christine Hentze, der sie $58 abgenommen hatten, schuldig befunden und von einem bis zu zwanzig Jahren Aufenthalt in Pontiac verurteilt wurden.

Hat noch ein Herz.

Straßenräuber läßt sich von kindlicher Fürbitte erweichen.

Frau E. G. Maunier, Nr. 2312 Berwyn Ave., befand sich gestern Abend mit ihrem siebenjährigen Töchterchen Gladys auf dem Heimwege, als an Berwyn und Western Ave. ein Räuber auf sie zutrat, einen Revolver auf die erschrockene Frau richtete und ihr die Handtasche entreißen wollte. Plötzlich drang ein zartes Stimmchen an sein Ohr, das ihm zurief, „Bitte, Herr Räuber, tun Sie meiner Mama nichts!" Der Raubgeselle sah verwundert auf die kleine Fürsprecherin, machte Kehrt und war bald im Dunkel verschwunden, ohne sein Vorhaben ausgeführt zu haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Cascarets für Eure Eingeweide, falls Kopfschmerzen, krank

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und endigt Kopfweh, Erkältung, sauren Magen.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg — wenigstens einmal — die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle, von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, schwerer Erkältung, Unverdaulichkeit, saurem Magen oder verstopften Eingeweiden. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern. Anzeige

Sind Sie ermattet?

Findet die Nacht Sie erschöpft — die Nerven erregt — zu müde zum Schlafen?

SCOTT'S EMULSION

ist das Nahrungs-Tonic, das dieses Uebel beseitigt. Sein reiner Lebertran ist ein zellenbauendes Nährmittel, welches das Blut reinigt und bereichert, und die Nerven-Centren nährt. Ihre Stärke wird auf Scott's Emulsion reagieren, aber sehen Sie zu, daß Sie Scott's bekommen.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 10-19

Kernige Worte.

Wm. E. Mason hat sie auf dem Jahresfest des German Club gesprochen.

Kein Grund zu einem Kriege!

Erklärt, daß wir uns immer mehr zu einem Volke von Heuchlern entwickeln. — Präsident Zander legt die Grundsätze des Klubs dar.

Zu einem prächtigen, in allen seinen Teilen vortrefflich durchgeführten Feste gestaltete sich die gestern Abend im Bankettsaale des Hotels La Salle abgehaltene fünfte Jahresfeier des German Club. Es wurden dem Ernst der politischen Lage Rechnung tragende Reden gehalten, und zum Schlusse gab es auch einen Kunstgenuß, indem nämlich eine Reihe Damen und Herren verschiedene Opernarien zu Gehör brachte.

Vor dem Essen sprach Pastor R. A. John das Tischgebet, und nach Aufhebung der Tafel nahm der Präsident des Klubs, Henry G. Zander, der auch das Amt des Spruchmeisters bekleidete, Gelegenheit, kurz dessen Grundsätze darzulegen. „Es scheint heute verlangt zu werden", sagte er, „daß ein großer Teil des Volkes seinen Treueid den Vereinigten Staaten gegenüber erneuert. Ein solches Verlangen ist entschieden bedauerlich. In 20 Millionen Bürgern dieses Landes fließt deutsches Blut; sie sind alle souveräne Bürger dieses Landes und verwahren sich mit Recht gegen die Annahme, daß sie entweder Feinde oder Vasallen sind. Sollte der geheiligte Boden unseres Landes je von einer fremden Macht bedroht werden, so werden die Bürger deutscher Abstammung Schulter an Schulter mit den Angehörigen aller anderen Nationalitäten, aus denen unser Volk besteht, die Eindringlinge zurückschlagen. Als Bürger dieses Landes hoffen wir aber, daß uns das Recht der freien Rede nie verweigert werden wird."

Wm. E. Mason's Ansprache.

Der Redner und Ehrengast des Abends war der neuerwählte beigeordnete Kongreßabgeordnete Wm. E. Mason, welcher in seiner mit begeistertem Beifall aufgenommenen Ansprache darauf hinwies, daß die Munitionsfabrikanten sich mit einander verschworen, um dieses Land in einen ungerechten, unheiligen Krieg hineinzutreiben. „Ich protestire", rief er aus, „gegen diese Verschwörung, welche darauf hinzielt, unser Land mit einer Bevölkerung von hundert Millionen in das entsetzliche Völkerringen hineinzuzerren, nur damit an die eine Partei Konterbande geliefert werden kann, nicht aber an die andere.

„Ich möchte das amerikanische Volk vor der Gefahr bewahren, einen ungerechten Krieg führen zu müssen. Sie selbst haben zu entscheiden, ob Sie zu den Waffen greifen wollen oder nicht. Schreiben Sie Ihren Senatoren und Kongreßabgeordneten, auf das Energischste gegen einen Krieg zu protestiren. Sie sind keine Feinde oder Vasallen, sondern souveräne Bürger und dürfen also Ihre Forderung stellen.

Eine Nation von Heuchlern.

„Wir machten uns aller Welt gegenüber der Lüge schuldig, als wir bei Ausbruch des Krieges feierlich antündigten, daß wir streng neutral seien. Wir entwickeln uns mehr und mehr zu einer Nation von Heuchlern. Gewisse Leute möchten die Vereinigten Staaten in den Krieg hineintreiben, nur um ihnen das Recht zu wahren, der einen der kriegführenden Partei Waffen und Nahrungsmittel zu senden, während unser eigenes Volk kaum noch weiß, woher es das zum Leben Nötigste nehmen soll.

„Ich weiß, es gilt heute fast als Landesverrat, George Washington zu zitiren, trotzdem bleibt es aber eine Tatsache, daß er das Land vor verstrickenden Bündnissen gewarnt hat.

„Leute, die kein Schießpulver zu riechen vermögen, verlangen von Ihnen, daß Sie für sie in den Krieg ziehen. Des Sonntags gehen diese Herren in die Kirche und beten für den Frieden, fügen dann aber leise hinzu: „Lieber Gott, vor Allem laß jedoch meine Dynamitfabrik nicht zum Stillstand kommen."

„Warum sollen wir wegen der Frage, ob ein Unterseeboot ein Schiff ohne vorherige Warnung in den Grund bohren darf, in den Krieg ziehen? Es liegt hier eine Frage vor, die bisher völkerrechtlich nie beantwortet wurde, die später oder schließlich Erledigung finden wird. Jüretwegen Ströme von amerikanischem Blut zu vergießen, wäre ein Verbrechen."

Sodann wurden lebende Bilder gestellt. „Die Geburt der Nation", Columbia, George Washington, Peter Mühlenberg, Baron von Steuben und Soldaten, wie auch das Schlußbild: „Die Rettung der Nation", Columbia, Onkel Sam, Abraham Lincoln, General Hecker, General Franz Sigel und Unionssoldaten, usw., die alle stürmischen Beifall fanden.

Ein Tanzkränzchen brachte das Fest zum Abschluß.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

Reine Nahrungsmittel-Ausstellung

— Samstag ist der letzte Tag —

Im Milwaukee Avenue Laden.

KOUPON
Flasche Chop Suey Sauce . . 25c
Flasche Chop Suey Molasses, 10c
Gesammtwert 35c
Mit diesem Koupon, Samstag, für **20c**
Keine Postbestellungen ausgeführt.

WIEBOLDT'S
Zwei Läden

JELLO
Amerikas beliebtestes Dessert, in allen Sorten, Versuchen Sie es frei am Booth.
3 Packete verkauft für **23c**

Milwaukee Avenue at Paulina St.

Dolaneys Delight, frisch churned Oleomargarine, hat den Butter-Geschmack, Pfd. **25c**

Lorenz Bros. White Pearl Eiernudeln, Packet **8c**

Dromedary Instant Tapioca, — 3 Packete für . . **25c**

Kellogg's cooked Bran — fertig zum Servieren, ein natürl. Abführmittel, Pack **23c**

New Century Sweet Wrinkle Erbsen, Büchse zu **15c**

Bunte's hochfeiner Frühstück Kakao, Pfd. Büchse **35c**

Turkey Brand frischgerösteter Kaffee, Pfd. Packet **25c**

"I will" Marke feiner roter Lachs, per Büchse **25c**

"I will" Marke Tiefsee Hummer, ½ Pfd. Büchse . . **29c**

Paris Marke Zuckerkorn, Büchse zu **15c**

Feine kleine mancre Pork Loins, per Pfd. **20½c**

Feiner kalter geloschter Schinken, nach Wunsch geschnitten, per Pfd. **45c**

Holly Brand geräucherte Schinken, Pfd. **21¾c**

Swift's Empire Brisket Speck, per Pfd. **22½c**

Hollenbach's Gotenburg Style Sommerwurst, Pfd. zu **18c**

Mayer's Best Bond Farm Style Porkwurst, 1-Pfd.-Box zu **25c**

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht aus reinem Rahm, Pfd. . . . **43c**

Mack's White Pearl frischgelegte Eier, Dutzend . . **48c**

Feinster Dodge Gamin Brick Cream Käse, Pfd. . . . **25c**

Prime Pot Roast — v. korngemäst. Beef, Pfd. . . . **15½c**

Mill fed White Veal Short Leg oder Kidney Roast — Pfd. zu **21½c**

Rumford Pure Phosphate Backpulver, Pfundbüchse **21c**

Lincoln-School and Ashland

Feinstes rolled Rib oder Beef, keine Knochen oder Abfall, Pfd. . . . **22½c**

Home pickled knochenloses Corned Beef, Pfd. . . . **15½c**

Home made Lagerkuchen, mit Fruchtfüllung, Stück zu 25c und **29c**

Graham Oatmeal od. Lily Soda Crackers, 3 Packete. **25c**

Orangen, feine kernenlose Sunkists — die 50c Größe, Dutzend zu **33c**

Aepfel, tirschrote Jonathans, 3 Dz. 50c; Dtzd. . . . **17c**

Oranges — strotzend voll Saft, Baby Sunkists, Stück . . **1c**

Sellerie, fahnig weiß — feiner Mammoth — das Bündchen zu **10c**

Datteln, Golden Hallowees, das Pfd. **15c**

Zitronen, sehr saftig, Stück **1c**

Mohrrüben, — home grown, speziell feine Ware, das Pfd. zu **3c**

Gelbe Turnips, feine kanadische, — das Pfd. (am Ladentisch), zu **2½c**

Hewet Brand Calif. Pfirsiche, per Büchse **22c**

Frisch gebackene assf. Cookies, per Pfd. **12c**

Bran-eata — toasted Biscuit — wohlschmeckend, fertig zum Essen — das Packet 10c und . . . **15c**

Liköre
Im Milwaukee Ave. Laden.

O. F. C. Bourbon — 8 Jahre alt, bottled in Bond, volles Quart **89c**

Old Times Whiskey: 100 Proof, regul. Preis 3.75, — die Gallone 2.75; oder per halbe Gallone **1.40**

Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart 52c; oder 2 für **$1.00**

Monopole 3 Star Brandy oder Doppelkümmel, per Flasche . . . **59c**

Schuhe — 3u solch niedrigen Preisen:

$5 u. $6 Damenschuhe zu $3.98

Zu beiden Läden.

$4.00 und $4.50 Schuhe für Damen — speziell das Paar zu **$2.39**

Patent Colt Schuhe für Damen, handgewendet, reguläre $4.00 Werte, das Paar zu **$1.89**

Storm Boots für Damen, lohgerbiges Kalbleder, Goodyear welted, $5.00 Werte, das Paar **$1.98**

Filz-Juliets für Damen, vollständige Partien, wirkliche $1.50 Werte, das Paar zu **79c**

Patent Colt und matte Kalbleder-Schuhe für Mädchen, das Paar zu **$1.29**

Kid-Schuhe für Mädchen, in Schnür- und Knöpf-Fasson, $2.00 Werte, das Paar zu **$1.19**

Patent und matte Kalbleder-Schuhe für Männer, in Schnür- und Knöpf-Fasson, $5 Werte, das Paar zu **$2.39**

$5.00 und $6.00 hochfeine Männerschuhe, das Paar zu **$2.98**

Matte Calf u. Patent Colt Schuhe für Knaben, alle Größen, $2 Werte, Paar **$1.19**

Haus-Slippers für Männer, reguläre $1.00 und $1.25 Werte, — das Paar zu **79c**

$1.00 Hemden 69c

In beiden Läden

Spez. Einkauf von östlichen Hemden-Fabrikanten, welche große Ueberschuß-Lager abzustoßen wünschten. Hemden mit gestärkten oder mit weichen zurückzuschlagenden Manschetten, auch Hemden mit festen Kragen und Manschetten, in allen neuesten Mustern, aus den feinsten Stoffen gemacht, Größen 14 bis 17.

Fiber Seide Männer-Hemden, in prachtvollen Mustern und Farben — Größen 14 bis 17 — $3.00 Hemden, zu . . . **$1.69**

Four-in-hand Ties — aus Seide gemacht — die besten je offerirten Werte — speziell zu nur **25c**

Lisle Hosenträger für Männer — wert bis zu 50c, zu nur **25c**

Weiche Hüte

Eine vorzügliche $2.00 Qualität, in schwarz, braun, grau und grün, in allen Größen und eleganten Facons — speziell zu nur **$1.69**

Im Milwaukee Ave. Laden.

Strumpfwaaren — In beiden Läden.

Seide Boot nahtlose Strümpfe für Damen, doch gefärbte doppelte Liele Sohle, Ferse und Zehen, Garter-Top, in schwarz, weiß und farbig, Paar . . **20c**

Schwarze und farbige Liele Strümpfe für Männer, doppelte Ferse und Zehen — speziell, das Paar **15c**

Schwarze gerippte schwere baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Ferse u. Zehen, das Paar . . . **19c**

Unsere Drogen-Preise wie immer am niedrigsten.

Kinder Zeit Zahnbürsten — 25c Werte . . . **18c**

Cleocrie Flakers, 25c Größe, zu . . . **12c**

Bromo Seltzer — 50c Größe, zu . . . **29c**

Kobelo Tonic — $1.00 Größe, zu . . . **49c**

Mentholatum, die 25c Größe . . . **15c**

Zal Hepatica — 50c Größe . . . **29c**

Herpicide Mailed gratis, $1.00 Größe . . . **69c**

Dr. Lyons Tooth Powder — 25c Größe . . . **15c**

Gets It Corn Cure — 25c Größe . . . **15c**

Talcum Puder, 1 Grundhäute zu . . . **8c**

Packers Teerseife, 25c Größe, zu . . . **15c**

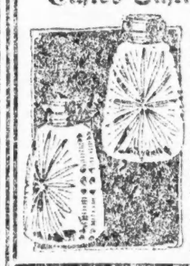
Parfüm: Fiolen, Kristall, Glas-Stöpsel, Atomizer, 10 of the Best, Violet — die Unze . . . **25c**

Carmen Gesichtspuder — 50c Größe . . . **33c**

Bonbons Massage Cream, $1.00 Größe . . . **59c**

Fountain Syringe, gute Qualität, Gummi, mit 3 Rohr, Schlauch, 2 Röhrchen u. Zäpfel, zu . . . **39c**

Echtes Schliff-Glas



Salz- und Pfefferbehälter, Brisco-Schüssel, Sherbet, Silber Tops mit Bernsteinfarbe, Paar . . . **69c**

In beiden Läden

Gebrüder Krag-aro und Manchester Pfeifen — 2 auf Karte — Roman Gold emaillirt und fancy graviert, Wert in dieser Partie bis zu 50c, wert das Stück . . . **9c**

In beiden Läden

Verkauf jetzt im Gange!

Winter-Ueberzieher für Männer, junge Männer und Knaben zur Hälfte des regulären Preises.

Ihre unbeschränkte Auswahl aus unserem vollständigen Lager von Winter-Ueberziehern für Knaben und Männer zum halben Preise des auf dem Ticket markirten. Männer-Ueberzieher nur im Milwaukee Ave.-Laden, Knaben-Ueberzieher in beiden Läden.

Der größte Ueberzieher-Verkauf in Chicago.

$10 Männer-Ueberzieher zu **$5.00**

$15 Männer-Ueberzieher zu **$7.50**

$20 Männer-Ueberzieher zu **$10.00**

$25 Männer-Ueberzieher, zu **$12.50**

$30 Männer-Ueberzieher zu **$15.00**

Schwarze unfinished Worsted Hosen für Männer, 30 bis 48, extra stark, ebenso Gismänner-Hosen — extra spezielle Werte — für nur **$2.95**

Blaue Overalls oder Jumpers für Männer, alle Größen 34 bis 44, zu nur **59c**

Knaben-Ueberzieher und Mackinaws, jeder Coat eingeschlossen.

$3.50 Ueberzieher und Mackinaws, zu **$1.75**

$5.00 Ueberzieher und Mackinaws, zu **$2.50**

$6.50 Ueberzieher und Mackinaws, zu **$3.25**

$7.50 Ueberzieher und Mackinaws, zu **$3.75**

$10 Ueberzieher und Mackinaws, zu **$5.00**

Blaue Serge Knabenanzüge, Yoke Norfolk, heller Schnitt, amerikanisch gefärbte Knickers Größen 5 bis 11, zu nur **$1.79**

Knabenhüten, helle oder dunkle Muster, alle Gr. 6–16, **25c**

Folding Seneca Film Camera

Größe 4x5 od. 3¼x5½, Auto Shutter, gute Linse, $8.75 wert . . . **$4.95**

Entwicklungs- und Druck-Apparat — enthält ein vollständiges Set von Instruktionen und alle Chemikalien, f. irgendeine Camera bis Postkarten-Größe, zu . . . **$1.29**

Hydra Metal od. Hydrochinon Entwicklungs-Pulver für Platten, Papier oder Films — Schachtel pon sechs speziell zu **19c**

Im Milwaukee Ave. Laden.

Delicióse Candies

In beiden Läden.

Delikate, mit Chokolade bezog. Kirschen, in beste Chokolade gemacht, beste 60c Sorte, spezielle Pfund . . . **36c**

Full Cream Caramels in assrt. Flavors, die beste 30c Sorte — speziell — Pfund . . . **19c**

Old Fashion Butter Cream Corn und süße gemischte, etwas das Kinder wollen — speziell am Sambl. Pfd. . . . **15c**

Vanilla u. Toasted Marshmellows, sehr frisch und gut schmeckend, 5 Pfd. an 1 Kunden, speziell, Pfd. . . . **10c**

Ein Genuß für Raucher

Im Milwaukee Ave. Laden.

Ideria 10c reine Havana Zigarren — Perfekte Größe, reg. $2.25 Kiste don 25 zu . . . **$1**

Havana 10c Straight importirte Zigarren, 4.00 Kiste von 50 . . . **$2.50**

Makarid Zigarren, Seed und Havana, 2.25 Kiste don 50 . . . **$1.50**

Hugh Evans hiesige Zigarren, — die Kiste von 50 zu . . . **$1.25**

D & H Hand Made 5c Zigarren — die Kiste don 50 zu . . . **$1.00**

Two Orfans — 9 für 25c Stumpen — 2.50 Kiste don 100 . . . **$1.35**

Ben Tracy blended Zigarren 1.25 Kiste don 25 spez. — zu . . . **75c**

Stag Rauchtabak — 90c Pfd. Jar zu . . . **60c**

Alte 5c - Packete Tabak — 9 für . . . **35c**

Alte 10c Büchsen Tabak — 4 für . . . **31c**

Elk Cut Plug Kautschuk — 10c Packete — 5 für . . . **25c**

Wieboldts Special Clippings 40c pro Packet . . . **27c**

New Factory fancy geschnittene Tabak, 5c - Packete, 10 für . . . **25c**

Greis vermißt.

Sein Neffe behauptet, daß er sich das Leben genommen hat.

Frank Ine, Nr. 1154 S. Euclid Ave., Oak Park, ersuchte gestern Abend die Polizei auf seinen 71jährigen Onkel R. L. Pitte, Nr. 901 W. 20. Straße, einen im Ruhestande lebenden Makler, zu fahnden, der kürzlich im Bundesgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung einreichte und nun spurlos verschwunden ist. Der Vermißte besuchte seinen Neffen am Mittwoch Abend, blieb dort über Nacht und nahm am nächsten Morgen einen Hochbahnzug nach Chicago. Seitdem ist er verschwunden. Ine befürchtet, daß der Greis Selbstmord verübte.

Universitäten und Hilfsdienst.

Die „Voss. Ztg." schlug kürzlich mit Rücksicht auf die Einberufung zum Zivildienst, die einen starken Rückgang der Zahl der Studirenden zur Folge haben wird, vor, sämmtliche Universitäten, mit Ausnahme von Berlin und München, zu schließen. Nur die medizinischen Fakultäten, deren Vertreter in den Krankenhäusern und Militärlazaretten unentbehrlich sind, sollten nach diesem Vorschlag aufrechterhalten bleiben. Das Berliner Organ veröffentlicht nun verschiedene Zuschriften aus akademischen Kreisen, die sich alle mehr oder minder gegen diese Anregung aussprechen. U. a. wendet sich Professor J. Jastrow sehr energisch gegen eine solche „Vertrustung" der Universitäten nach Analogie der amerikanischen Trusts, die ihre kleinen Betriebe stillegen, um durch die Vergrößerung der großen den Gesammtbetrieb zu verbilligen. Eine solche Einrichtung zweier Konzentrationslager sei in den Verhältnissen nicht begründet. Bereits sei ein Teil der Vorlesungen eingestellt worden, was, soweit sich herausstelle, daß sich die Aufrechterhaltung des Lehrbetriebes da oder dort nicht mehr lohnt, von Fall zu Fall noch weiter geschehen könne. Dürften einerseits die aus dem Feld zurückkehrenden Studirenden die heimatlichen Hochschulen nicht in dem unwirtlichen Zustand vorfinden, der die Folge ihrer Außerbetriebsetzung wäre, so erfüllten die Universitäten andererseits schon heute eine sehr wichtige nationale Aufgabe dadurch, daß sie verwundeten und kriegsbeschädigten Offizieren die Gelegenheit bieten, sich über verschiedene Fächer zu orientiren, um für den zukünftigen Friedensberuf eine Auswahl zu treffen. An den zwei Maisemmiversitäten könne ihnen aber der Rat der einzelnen Dozenten nicht in genügendem Maße zuteil werden. Dazu kommt daß ihnen oft der Besuch von Vorlesungen nur möglich sei, weil ihr Genesungsheim sich zufällig in der Nähe einer kleinen Universität befindet. Ein anderer Einsender erinnert mit Rücksicht auf diesen Punkt an die Teuerung und die für nervengeschwächte Rekonvaleszenten ungeeignete Unruhe der Reichshauptstadt.

Was die Heranziehung der Dozenten zum Zivildienst betrifft, so betont Jastrow, daß man den Hilfsdienst nicht nur dadurch unterstütze, indem man ihm geeignete Personen zuführe, sondern auch, wenn man ungeeignete von ihm fernhalte. Beispielsweise nütze ein Arabist, der für eines der Kriegspressebüros Uebersetzungen aus orientalischen Blättern liefere, mehr, als wenn er andere Leute beim Granatendrehen störe, falls er ein ungeschickter Mensch ist. Ein Gleiches treffe auch für die Studenten zu. Jastrow findet, die Organisationen der Studentenschaft selber seien die geeignetsten Stellen zur Einrichtung und Verwaltung eines Arbeitsnachweises für den Hilfsdienst, d. h. zur Auswahl der passenden Hilfsdienstkräfte. Privatdozent Dr. Slotty in Jena betont u. a., daß erfahrungsgemäß jeder geistig Arbeitende, der längere Zeit im Heeresdienst oder gar an der Front stand, die Fähigkeit zu rein abstrakter Denkarbeit in hohem Maße einbüße und erst allmählich wiedergewinne. Mehr als je auf individuelle Behandlung angewiesen, dürfe diese letztere Gruppe der Studirenden nicht dem Massenbetrieb einer überfüllten Universität ausgeliefert werden.

Marinelaufbahn für Kriegsinvalide.

Eine Marinebeamtenlaufbahn für Kriegsbeschädigte bietet die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven. Sie stellt sofort Anwärter für die Werftverwaltungs-Sekretariatslaufbahn ein. Inbetracht kommen kriegsbeschädigte Offiziere und geeignete Kriegsbeschädigte mit kaufmännischer Vorbildung, sowie der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst oder sonstige Kriegsverletzte mit guter Schulbildung. Die Bewerber müssen ausreichende körperliche Rüstigkeit besitzen. Nach bestandener Prüfung können die Anwärter, wenn Etatsstellen frei sind, zunächst zu Assistenten, später zu Werftverwaltungs-Sekretären ernannt werden. Die Assistenten beziehen eine jährliche Vergütung von 1800 bis 2000 M., die Sekretäre ein Gehalt von 2100 bis 4500 Mark, neben 630 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago. — „Betsy Ross."
Blackstone. — „The Lion Tamer."
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — „Burlesque."
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe Jr."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Imperial. — „Mrs. Murphy's Second Husband".
National. — „For the Man She Loved".
Olympic. — „Polish and Petticoats in Society"
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fiske Suter."
Riesmarchgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer's 315 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Kaffeekuchen und Cakes. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mann in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. frsa

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes zum Aushelfen. Theobare Spranger, 1850-52 Rand Mcnally Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, 2158 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter für Kistenfabrik; steadiger Platz. Siebens, 1420 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, Gotthardt, 5539 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1554 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter, muß erster Klasse Referenzen haben. $14. 1720 Wells Straße. frsasop

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 1437 S. Chicago Avenue.

Verlangt: Mann mit Erfahrung an Leimarbeiten. Reliance Picture Frame Co., 1065 So. Leavitt Str.

Verlangt: Porter für Reinigungsarbeiten in einer Bäckerei; $40 monatlich und Mahlzeiten. 237 E. Ontario Str.

Verlangt: Fireman. 222 So. Morgan Str.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Arbeit. Oscar Leistner, 321 Weit Randolph Str. frsa

Verlangt: Junger Mann als Hilfs-Buchhalter, Fullwell College-Erziehung, mit einiger Erfahrung vorzuziehen; Alter und Gehaltsansprüche anzugeben, Adr.: Z 482 Abendpost.

Verlangt: Knaben für Ablieferungsraum. Gute Gelegenheit für aufgeweckte Knaben. The Progress Tailoring Co., 161 W. Harrison Str.

Verlangt: Elektriker, erfahren an Motoren und Drahtlegen. Fr. A. Bein Co., Hammond, Ind. frsa

Verlangt: Tüchtiger, junger Mann für Lager- und Versandraum. Referenzen. Oscar Leistner, 321 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Preßhand, Deutscher bevorzugt. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 16fb1mX

Verlangt: Lizensirter Engineer für Nachtarbeit. 2144 Elston Ave. fs—fsn

Verlangt: Stetiger, williger Mann als Helfer, um an Wurstdärmen zu arbeiten. 963 W. 37. Str. fr—fsn

Verlangt: Zuverlässiger Farmarbeiter, der mit sämmtlichen Farmarbeiten vertraut ist; guter Lohn, beständige Arbeit. Man gebe Lohn- und Zeugnisse an. Adr.: J. Schmidt, Scales Mound, Illinois. frsasop

Verlangt: Tüchtiger Junge, 15 bis 16 Jahre alt. Leistner, 321 W. Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Stallmann muß ehrlich sein, kein Trinker, zuverlässiger, fleißiger Arbeiter, als Vormann über Leute, daß sie alles richtig und in guter Ordnung halten bei 110 Pferden und etwa 60 Wagen, die zu besorgen sind. Nur Arbeitgeber braucht sich zu melden. Empfehlungen verlangt. Adr.: Z 55 Abdpst.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Intelligenter Junge, um das Trucker-Geschäft zu erlernen. 2240 Lincoln Avenue.

Verlangt: Carpet-Näher, erfahren an Nähmaschinen durch Kraftbetrieb. American Automatic Carpet Cleaning Co., 1035 S. Lake Str. frsatsop

Verlangt: Tüchtige Verkäufer für Stadt und Vororte. 1523 Melrose Str., Erdgeschoß. frsop

Verlangt: Fensterputzer und Tag Janitors, um Wände von Streifen einzunehmen, $2.50 den Tag. Anzufragen: 175 W. Van Buren Straße, Zimmer 20. frsa

Verlangt: Ein Barbier für Samstag und Sonntag. 6357 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann, williger Arbeiter zur Mithilfe im Shippingroom, stetige Beschäftigung, muß Empfehlungen haben. Anzufragen: 1323 und 39 S. Wabash Ave.

Verlangt: Schlächter für stetig extra Freitag und Samstag. Muß polnisch und englisch sprechen können. John Krumm's Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave. dofr

Gesucht: Knaben von 14 bis 16 Jahren, die die Grammarschule durchgemacht haben, leichte bauernde Stellungen bekommen und sich entsprechend bessern. N. Shire Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Janitor; muß Erfahrung haben; $30 monatlich, Board und Zimmer. 4—5 Feuer. Kummer, 4458 Ravenswood Ave. dofr

Verlangt: Dritter Hand Bäcker an Brot und Cakes. Herman Wasmund, Wheaton, Ill. dofr

Verlangt: Kellerer Mann für Restaurant, Frantz Cafe, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: 10 Männer, um Salz zu schippen; stetige Arbeit. Sprecht vor: Morton Salt Co., Hoyne und Blue Island Ave. do—fa

Verlangt: Männer mit Erfahrung an Eisen und Stahl Assembling in Motor Truck Body Shop, Gute Löhne und stetige Arbeit für gute Männer. 300 N. Halsted Str. do—fa

Verlangt: Junge, unter 16 Jahren, in Insurance Office. Vorzusprechen: Samstag Nachmittag 2 Uhr. Room 1505 — 140 West Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Junge Männer, zwischen 16 und 20 Jahren, in Maschinenfabrik, 3051 W. Lake St. mi—fr

Verlangt: Dreher an Werkzeug, 3051 W. Lake Str. mi—fr

Verlangt: Tinners, die gut an Kupferarbeit sind. Frank F. Ben Co., Hammond, Ind. mi—fa

Verlangt: Steiger Arbeiter, verheiratet oder ledig, für allgemeine Arbeit auf der Farm, nahe Glen Ellyn; stetige Beschäftigung; muß melken. Schreibt, mit Angabe des Lohnes, an D. R. Heaney, Lombard, Ill. Phone: Glen Ellyn 86-M-1. 14feb1mX

Verlangt: Küfer; stetige Arbeit. Lewis, 2500 So. Robey Str. midofr

Verlangt: Bernstein-Drechsler; guter Lohn, stetige Arbeit. Reis Bros. & Co., 252 E. Erie Str., vorzusprechen zwischen 9 und 5 Uhr. midofr

Verlangt: Junge, welcher willens ist, die Bernstein-Drechslerei zu lernen; guter Anfangsgehalt. Reis Bros. & Co., 252 E. Erie Str. Vorzusprechen zwischen 9 und 5. midofr

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen beim Geschäftsführer, Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str. *X

Verlangt: Preß-Feeder für Tin Printing Power Preß. 2528 W. Congreß Straße. 12feb1wX

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit, 2526 W. Congreß Str. 12feb1mX

Verlangt: Fensterwascher. Sprecht

vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag in der Superintendent-Office, 8. Floor.

The Fair.

dofrsa

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Sofort anzufragen: Green und West Superior Str. dofrsa

Verlangt: Porter, 65 E. Randolph Str. frsa

Verlangt: Aelterer, lediger Mann für leichte [illegible] zu besorgen. Bekommt gutes Heim, Zimmer, Kost und Lohn. [illegible] 3448 N. Kilpatrick Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, 524 Sherman Straße.

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Cakes, $18, Tagarbeit. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Garage Office, 3747 Belmont Ave., nahe Milwaukee Ave. mifr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit. (Carb, Ill.) Kostanzufragen: 702 25. Ohio Straße. dofrsa

Verlangt: Christmacher, Christ Ickes Provision Co., 648 Wells Str. 12fb1mX

Verlangt: Arbeiter, 6211 S. Racine Ave. 11fb1mX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Familien, um auf Zuckerrübenfeldern in Michigan zu arbeiten. Reise, gesunde Behandlung für die ganze Familie; guter Lohn. Hauptmiete und Transportation frei geliefert. Soldo, die dafür Interesse haben, wollen vorsprechen in Mr. Chas. Hill's Office, 1722 Dayton Str., am Montag, den 18. November um 2 Uhr Nachm., wo ein Vertreter der Gesellschaft anwesend sein wird, um alle Fragen zu beantworten. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. F. H. Klump, Labor Agent. oi—fa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar auf einer Milchfarm nahe Chicago. Frau muß haushalten und Männ muß guter Dairyman sein. Großer Lohn, volle Beköstigung. Kurze Meile. 4037 Cornelia Ave. Robert Crawford Ave.-Car. Phone: Irving 5826. 14fb1mX

Verlangt: Deutsch-ungarisches Ehepaar, das eine Schule beaufsichtigen kann. John Schlange, 328 Thiller Str. frsa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender oder Waiter. Adr.: X 45 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht Stelle als Helfer an Maschinen oder zum Schaffen an Maschinen. Bitte vorzusprechen: 125 Concord Place, bein.

Gesucht: Mann, 38 Jahre, sucht stetige Arbeit. 1848 Sedgwick Str.

Gesucht: Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrener Chauffeur sucht Stelle, hat Familie, guter Repair Mann; hat Privatgaragelle. Adr.: Z 487 Abendpost. frsasop

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle. 2056 No. Karlov Ave., 1. Flat. frsasop

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit, Haus- und Kellerreinigen, Fensterputzen; geht auswärts. Adr.: Z 402 Abendpost. frsasop

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht Platz mit Gelegenheit, Sloretending zu erlernen. Telephon: Superior 7148. Garbrecht.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite oder dritte Hand an Cakes und Brot, sucht Stelle. Anton Haneller, 133 Germania Place. Telephon Superior 7148.

Gesucht: Koch sucht Stelle, auch im Saloon, oder Lunchman, prima Referenzen. Adr.: 497 Abendpost. frsop

Gesucht: Junger kräftiger Student sucht einige Stunden Arbeit, Tag oder Nacht, für Zimmer, Kost und kleinen Lohn. Henry, 3452 N. Oakley Avenue. midofr

Gesucht: Junger Mann für allgemeine Arbeit, Carl, 3417 N. Kilpatrick Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht Stelle als Helfer an Maschinen oder zum Schaffen an Maschinen. Bitte vorzusprechen: 125 Concord Place, bein.

Gesucht: Mann, 38 Jahre, sucht stetige Arbeit. 1848 Sedgwick Str.

Gesucht: Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrener Chauffeur sucht Stelle, hat Familie, guter Repair Mann; hat Privatgaragelle. Adr.: Z 487 Abendpost. frsasop

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle. 2056 No. Karlov Ave., 1. Flat. frsasop

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit, Haus- und Kellerreinigen, Fensterputzen; geht auswärts. Adr.: Z 402 Abendpost. frsasop

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht Platz mit Gelegenheit, Sloretending zu erlernen. Telephon: Superior 7148. Garbrecht.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite oder dritte Hand an Cakes und Brot, sucht Stelle. Anton Haneller, 133 Germania Place. Telephon Superior 7148.

Gesucht: Koch sucht Stelle, auch im Saloon, oder Lunchman, prima Referenzen. Adr.: 497 Abendpost. frsop

Gesucht: Junger kräftiger Student sucht einige Stunden Arbeit, Tag oder Nacht, für Zimmer, Kost und kleinen Lohn. Henry, 3452 N. Oakley Avenue. midofr

Gesucht: Junger, kräftiger Mann sucht Arbeit, Tag oder Nacht, für Zimmer, Kost und kleinen Lohn. Henry, 3452 N. Oakley Avenue. midofr

Gesucht: Kellner, Koch und Koch sucht stetige Stellung für Hotel, Restaurant oder Club. N. Wichlhausen, 216 E. Huron Str. dofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Porterarbeit; kann auch Parterden und Boiler besorgen. Gute Maier, 4362 Shields Ave. Chicago. dofr

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin oder für Hausarbeit. Adr.: O 11 Abendpost. frsop

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht, wenn möglich, Tagarbeit. Bitte persönlich oder brieflich zu benachrichten. N. Keller, 302 W. Goethe Str., Linken. dofr

Gesucht: Painting und Paperhanging, gut und billig. A. Schulze, 6707 Irving Park Boulevard. 8fb,dofrsemmidofrsop

Gesucht: Tüchtiger Janitor mit erstklassigen Empfehlungen, wünscht Stelle in großem Apartmentgebäude; bin in Stellung. 4439 N. Drake Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Painter und Paperhanger wünscht irgendwelche Arbeit. Hat seine eigenen Werkzeuge. Peter Geist, 1501 Cleveland Ave. Telephon: Diversey 1755. 12feb1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Schokolade-Dipers an Hand Roll Creams, ebenso Packers. Stetige Stellung für diejenigen, die sich als fähig erweisen. Sprecht vor auf dem 9. Floor in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Operators, Finishers, Putters, Knee-pressers, 40 Cloaks und Suits, — Mädchen von $25 bis $30 die Woche verdienen. 1357 No. Dayton Blvd. frsa

Verlangt: Erfahrene Strippers, auch erfahrene nrafmanufakturen-Operators. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sachlin Corset Co., 1403 W. Congreß Str. frsatsop

Verlangt: Bügelerinnen zum Pernen; gute Bezahlung während des Lernens. Cleaners & Dyers, 217 W. Division Str. frsatsop

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, Labeling etc. 23 E. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Stricken (Maschine), erfahrenes bevorzugt. Perfection Knitting Works, 1430 Belmont Ave. frsatsop

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, Zimmer, 428 Belden Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Junge Mädchen an Taschenklebern für Frauen, Power Nähmaschinen. Stetige Beschäftigung. 1333 und 39 S. Wabash Ave. frsatsop

Verlangt: Mädchen, 16—20 Jahre alt, für Gasolampen-Fabrik. Angenehme Stelle, Erfahrung nicht notwendig. Gute Bezahlung. Samstags Nachmittags das ganze Jahr frei; an den übrigen Tagen um 5 Uhr Nachmittags. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 15fb1mX

Verlangt: Operators an Middy-Blousen; stetige Arbeit, guter Lohn, reine Arbeit. — Modern Mfg., 1917 S. Polk Str., nahe Robey. midofr

Verlangt: Erfahrene Gehilfin für Kleidermacherin. N. Dolgner, 3236 Allgeld Str. midofr

Verlangt: Verkäuferin; gute, stetige Stelle. Zu erfragen: Bauers Kaffee-Laden, 1836 Pine Island Ave., oder 1644 W. Chicago Ave.—Morgens vorzusprechen. 14febX*

Verlangt: Korset Hilfe, Maschinen Operators, Handnäherinnen etc., Lorette Corset Co., 510 South Throop Str., nahe Congreß. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Kassierin in Restaurant und Bäckerei. Eine die am Tisch aufwarten kann bevorzugt. 418 N. State Str. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Sprecht vor fertig zur Arbeit im Manufacturing-Department.

A. G. McClurg & Co., 329 E. Ontario Straße.

dofrsa

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finisiung und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße.

15fb1mX

Verlangt: Putzmacherinnen, Trimmers, Makers, Copnists. Wochenlohn oder Stückarbeit. Wir offeriren die größte Saison und beste Bezahlung in der Stadt. Tageslicht.

Mr. Brydon, Chicago Mercantile Co., 159 Nord Michigan Avenue.

10fb1mX

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Merrow und Covering Maschinen, sowie Looper an Sweater Coats. Moderne Fabrik, guter Lohn. Ashland Mfg. Co., 1422 W. Randolph Straße, Savage Bldg.

di—fa

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 17 Jahren, um Perlen aufzuschnüren. Morris Mann & Reillen, 111 S. Fifth Avenue.

15fb1mX

Verlangt: Schneefrauen. Kommt schnell Donnerstag, Freitag und Sonntag. Streikzustände. Nachzufragen bei Mrs. Best, 175 W. Van Buren Str., Zimmer 20. do—sa

Verlangt: Mädchen. Erfahrene Packerinnen für Toil.-Seifen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Allen B. Wrisley Co., 925 Süd 5. Avenue.

15fb1mX

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit; gute Bezahlung während der Lehrzeit. Western Glove Co., 2001 Elston Ave.

12fb1mX

Buchbinderei-Mädchen — erfahrene, wie auch Lehrmädchen, über 16 Jahre. Rand, McNally & Co., 536 S. Clark Str., 2. Floor.

14fb1mX

Verlangt: Starkes, gesundes Mädchen für chemische Fabrik, um Label zu stikken, Flaschen und Packetten zu kleben. $7 die Woche. — A. Hiller & Co., 3925 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Eine gute Kindermacherin, auch Lehrmädchen. Mrs. Lestler, 755 California Terrace, nahe 3119 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen als Stickerinnen an Gold Pattons und Lehrmädchen, gestickt mit der Nadel. H. F. Wollens, 40 N. 5th Ave. dfr

Verlangt: Gute, fleißige Mädchen im Grocery Department, als Verkäuferinnen und Kassirerinnen, Schoyb's, North Ave. und Pine Str. midofr

Verlangt: Frauen, welche erlahren sind im Putzen einsehen, im Heim oder im Shop. 1129 Süd Paulina Str. Tel.: Seeley 5517. midofr

Verlangt: Mädchen für Inspecting und Table Arbeit. Nachzufragen: Chas. R. Scott Co., 1315 Congreß Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators in Kinder- und Mädchenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. E. L. Follitter Co., 1024 S. Wabash Ave. 11fb1mX

Verlangt: Handnäherinnen, Mädchen oder Frauen, Erfahrung nicht notwendig. 557 West Madison Blvd., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen; 86 die Woche zum Anfang; solche unter 16 Jahren müssen Schul-Zertifikat bringen. Nachfragen bei T. E. McNeill & Co., 607 S. Dearborn Str. 10feb1mX

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Köchin für Hausarbeit, $8 die Woche, kein Waschen. 4550 N. Campbell Ave., Apt. 3. Tel.: Sunnyside 9050.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 4 Erwachsene. 3042 N. Congreß Str., nahe Crawford Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsche oder skandinavische Frau von etwa 30 Jahren, für Hausarbeit, keine Waschen. 542 S. Elmwood Ave. Phone: Oak Park 2035.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 in Nord Side Vorstadt; gutes Heim; anständige Behandlung; guter Lohn. Adr.: X 54 Abendpost. 13feb1mX

Verlangt: Liebevolle Frau, um der Mutter bei 2 Kindern (Mädchen) behilflich zu sein. Mit Erfahrung und willens zu helfen. Gutes Heim. Mrs. A. John, 3522 N. Whipple Str., Phone Monticello 4084.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen und für allgemeine Küchenarbeit. 1755 Wells Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; von 8—4. Keine Sonntagsarbeit; 2 in Familie; oder ein Mädchen für sich. 1400 W. 14. Place. Phone Canal 4735. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3655 N. Harding Ave. Telephon: Irving 276. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleine Familie. Empfehlungen gewünscht. 2420 N. Clark Str., 1. Apmt. midofr

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; 6 Zimmer Apartment; gutes Heim. Phone: Rogers Park 5496. midofr

Verlangt: Erfahrene Frau als Geschirrwascherin sofort verlangt. Muß schnelle Arbeiterin sein. $8. 3569 S. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute, einfache Köchin. Guter Lohn. Phone: Canal 6958; oder anzufragen: 701 Central Ave., Wilmette. midofr

Verlangt: Zwei ältere Frauen, die ein gutes Heim suchen für auswärts nahe Chicago, kleiner Lohn. 160 N. Fifth Ave., N. 218. mi—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch sprechen. 5003 S. Ashland Avenue. Nahe.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn; nach Garb, Ind. Nachzufragen: 1055 Berry Ave., Store. midofr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit, Gutes Heim in Carb, Ill. Nachzufragen: 702 25. Ohio Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Frau für Restaurantsküche, 826 West Chicago Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim; guter Lohn; muß Liebe zu Kindern haben. 4430 Magnolia Ave., Mrs. M. Flicht, Tel.: Edgewater 7059. 10feb1wX

Verlangt: Frau für Reinmachen einer Brauerei Office. Nachzufragen: A. Holmyb, 667 West Ohio Str., 2. Floor, vorn. frsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Phone: Rogers Park 3521. 16fb1mX

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gute deutsche Küche und allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, zwei in der Familie; guter Lohn. 1529 Hofedale Ave., 1. Floor. Phone: Edgewater 8401. frsalomfo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 2625 Lincoln Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau zum Reinmachen Samstags. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5000 Washington Blvd. Telephon Austin 9412. frsa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Restaurant. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau um Geschirr in einer Backstube zu waschen. $8 per Woche. 1440 Fullerton Ave. frsatsop

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5230 Michigan Ave., 3. Apartment. frsa

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei alter Dame; gutes Heim; bitte Samstag und Sonntag nachzutragen. 1145 Fairfield Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; drei in der Familie; guter Lohn. 2147 N. Clark Straße, 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5415 N. Troy Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; 3 in der Familie; möchte Platz für gutes Mädchen; luftiges Zimmer. — Mrs. Walter, 1506 Rosemont Ave., No. Clark Str. Car. Phone: Sunnyside 4941.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin zum waschen und bügeln an Dienstagen. Möbel, 5222 Michigan Ave., 2. Apt. Phone: Kenwood 5744.

Verlangt: Aelteres protestantisches Mädchen oder Witwe als Haushälterin auf der Farm bei alleinstehendem Mann, nahe Chicago; Lohn $20. Adr.: Louis Brandt, Morton Grove, Ill., Route 1, Box 1 A. frsa

Verlangt: Waschfrau für Montags. 599 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 5590.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephonirt: Montrose 157. frsatsop

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Haushälterin, keine Wäsche, bei einem Mann, keine Kinder, bios reinlichen, Küche und Salon. 1304 Blackhawk Str., Ecke Clifton Ave.

Verlangt: Scheuerfrauen. Kommt schnell Donnerstag, Freitag und Sonntag. Streikzustände. Nachzufragen bei Mrs. Best, 175 W. Van Buren Str., Zimmer 20. do—sa

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Tel. Rogers Park 3528. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1502 N. Clarenon; Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Laundry-Arbeit. 162 No. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und waschen; keine Bügelei; guter Lohn. 1451 No. Dearborn Str., Apartment A. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Putzfrau- und Freitagsköchin sucht Stelle; fünf, sieben und reinlich. Adr.: Frau Schuman, 2011 West 71. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwochs. A. Jeugner, 4432 So. Dearborn Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei einem Ehepaar oder Witwer mit zwei schulpflichtigen Kindern. — Telephon Prospect 2895. dofr

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 1140 Fullerton Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 5231 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum Waschen nach Hause zu nehmen. Telephon: Lincoln 1702. dofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26mX*

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Haushalt, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*£

Zuhrs deutsch-ungar. Büro: Täglich gute Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16feb1mX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 110 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 29mX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Klassen am 12. Februar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparieren. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Faßklassen $35, Privatstunden $25, Teilzahlungen. North Shore Automobil School, Elston Ave. 3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 760. 21mX*

Downers Privat-Tanzschule, 807 N. Clark Str. Heute Anfängerklasse in Walzer und Two-Step beginnt Freitag, 2 Uhr. Nachm. vorgeschrittene Klasse Montag und Freitag. di—fa

Kleider-Zuschneiden u. Zeichnung Wir lehren dieses setzte und allgültende Geschäft in kür zester Zeit, Tag oder Abend, geringe Kosten. Sprecht vor oder schreibt: Master Designing School, 118 N. La Salle Str., Zimmer 416—417. 21fa.1mX

Private Stunden in Englisch, Leagh, 717 Oakdale Ave. Phone Lakeview 2344. 16feb,frsakommomfrsop

Kleidermacher-Schule, Tag- u. Nachtklassen, 1550 Wells St. 2336 S. Madison St. Gutw. Patterrsich. Kitchen, Sarah Patek, Principal. 23jan1mX

Piano-Unterricht, 60 Cts. die Stunde. 2047 Dayton Str. Phone: Diversey 3054. 12feb1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektirt schlechte Schulden. Keine Verzögerung auf Ihre Kosten. J. A. Miller, Zim. 454, 29 So. La Salle Str. Abends und Sonntags 2133 N. Clark Straße. 29mb,3mX

Hausbesitzer! Achtung! — Dretet in die Landlords Protective League ein. Keine Anwaltskosten. Rat frei. Gute Referenzen, Schlechte Mieter ohne Kosten herausbefördert. Deutscher Anwalt in der Office, Room 313—315 Teutonic Bldg., 179 N. Washington Str. Tel.: Franklin 5038, oder Abends, Tel.: Graceland 7124. 31jan1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27feb*£

Freie Stellenvermittlung, Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 110 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 29mb*£

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Pläne zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst an Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 5feb1mX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Sehr guter Store Trade; gute Nachbarschaft; Nordseite. N. 57 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Variety Store, wegen Krankheit; keine Agenten. N. 56 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: $85 Candy Laden; drei Zimmer; $12. 969 Willow Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessen, 2312 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Blumenstore, Geschäftsstraße, billige Miete. Verkaufsgrund: Habe zwei Läden. Untersuchung gestattet. Adr.: Z 493 Abendpost. frsop

Zu verkaufen: Fleischerladen billig. Adressirt: 841 Garfield Ave. do—fon

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery mit Fixtures, Fleischschneide-Maschine und Comb Scale; beinahe neu, billig zu verkaufen. Adr.: 4001 W. Western Ave. do—fon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Frisches Milchgeschäft. 5231 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäcker-Store, gute Kundschaft; auch auf Abzahlung. 610 Belder Str.

Zu verkaufen: Wegen Shop mit Maschinerie, Muß wegziehen wegen Unglücksfall. Adr.: O. 16, Abendpost. dofrsop

Zu verkaufen: Restaurant Lunchroom, gute Lage, Nordseite; siehtes z. Hospital. Swary, 2133 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roomingshaus, bahar Platz zum Lincoln Park. Gute Behandlungen. Swary, 2133 N. Clark Str. dofrsa

Verkaufe 10 Cents- und Varieties-Store an einer der belebtesten Straßen, nachweisbar sehr gutes Geschäft. Alt krenk, muß auf's Land. Näheres: Adr. O 10 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Damen-Schneiderei, altes Geschäft. Tel. Lincoln 3884. 15fb1mX

Zu verkaufen: Hotel, verkaufe die Stadt, 218 So. Halsted Straße. midofr

Verkaufe 10 Zimmer Rooming Haus; alle Zimmer vermietet; billig, 48 West Erie Str. 14fb1mX

Zu verkaufen: Ein kleiner Saloon in guter Nachbarschaft; billig. Anzufragen Chicago Brauerei. 1269 North Ave. midofr

Zu verkaufen oder vermieten: Pferde, Geschirre und allerlei Wagen; Baar oder Abzahlung. 2024 S. State Str. 13feb1mX

Zu verkaufen: Home-Restaurant und Lunchroom, 3047 Harrison Str., auf Abzahlung. Hälfte Baar, Rest monatliche Abzahlungen. Verkaufsgrund: Krankheit. 13feb1mX

Zu verkaufen: Zehn Zimmer Roominghaus; alle Zimmer vermietet; $250; verkaufe Stadt; in irgend einer Zeit bis 5 Uhr Abends vorzusprechen. 603 E. 41. Str. 10feb1mX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Maschinist gesucht, welcher sich mit $500 an gu

Junge Damen, die Stellung suchen!

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Offices notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offeriert.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Offices, oder im Zimmer Nr. 1, 111 N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Telephon Main

Börsennotirungen.

Chicago, den 16. Februar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., eingesandt:

Sch.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Weizen—				
Mai	$1.75	$1.77⅛	$1.75⅞	$1.77⅞–⅝
Juli	1.49⅝	1.48¾	1.48¼	1.49½–¾
Sept	1.38⅞	1.38	—	1.39¼–½
Mais—				
Mai	1.01⅜	1.01⅛	1.01⅛	1.01⅜–½
Juli	1.00⅛	1.00	1.00¼	1.00⅜
Hafer—				
Mai	.57¼	.56⅝–¾	.56	.57¼
Juli	.55	.54	.53⅞	.55⅛
Speck—				
Mai	—	20.82	20.60	—
Juli	—	20.25	20.00	—
Schmalz—				
Mai	16.87	16.85	16.67	16.72
Juli	—	—	—	16.35
Rippen—				
Mai	15.72	15.67	15.57	15.71
Juli	—	—	15.27	15.37

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schm'z Rippen

Mai ..$1.75⅜ 1.01 .56⅝ 20.95 16.70 15.76
Juli .. 1.48¾ .99⅝ .53¾ 20.30 16.52 15.80
Sept .. 1.37⅝ — — — — —

Weizen schloß um ⅜ bis 1½, Mais um ½ bis ⅝, Hafer um ⅛ bis ⅞ niedriger ab. Maiweizen schwankte zwischen $1.72⅝ und $1.76¼, Maismais zwischen $1.00⅞ und $1.02⅛. Kurz vor Mittag gingen die Preise auf Grund der Nachricht, daß es um den Stand der Saaten im Südwesten übel bestellt sei, unvermittelt in die Höhe, fielen aber ebenso rasch, nachdem des Profits halber viele Verkäufe abgeschlossen worden waren. Die Frachtlage hat sich etwas verbessert. In dieser Woche wurden 4,118,000 Bushels Weizen und Mehl und 1,670,000 Bushels Mais ausgeführt. Die Marinever sicherungsrate ist um 8 Prozent herabgesetzt worden.

Produkten-Börse.

Kartoffeln haben geradezu Liebhaber-Preise; nun gesellen sich Zwiebeln ihnen zu, für welche gleichfalls Liebhaber-Preise gefordert werden: Im Engroß-Handel stehen sie auf der Marktliste, das Pfund hier gewachsener, mit 11 Cents quotirt. Also wird man sie sich als angenehme Beigabe zu einem Steak versagen müssen und auch sonst nur in ganz „dringenden Fällen" in der Küche verwenden. Früher brauchte man Zwiebeln auch für Husten-Medizinen; man ißt also lieber nicht mehr, statt für Produkte des Marktes Apothekerpreise zahlen zu müssen. Aber Gurken sind nicht teurer geworden, das ist in dieser Jahreszeit gewiß sehr wichtig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen von Berlin von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... 14½ —0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut sowar, wie eben geringere Grade billig auch Butterersatz galt.
Preise steigerd wegen geringer Vorräte in Hauptmärkte und stetem Material.
Gelatine ..... 0.50 —0.85
Gute, obgleich kleine Vorräte sehr wenig offerirt.
Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)— 0.75
Getrocknete Eier 0.84
Nur Eiweiß
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.65
Nr. 3 ..... 0.50
Gummi Arabikum ..... 0.18 —0.35
Tragacanth ..... 1.10 —2.40
Für Icecreampowder" ..... 0.14 —0.40
„Icecreampowder" ..... 0.16 —0.33
„Maple Sugar" (Ahornzucker) ..... 0.22 —0.23
(Die Ernte ist aufgekauft.)
Viele Export Orders.
Reismehl ..... 0.05½ —0.06½
Große Nachfrage.
Stärkefreihalen 0.19½

Zucker.

Gelb, D. & E., 100 Pfund 8.22
Standard, Fancy 7.27
Granulirt, 100 Pfund 7.00
Nr. 7, 100 Pfund 6.89

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Bahne & Lorz, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund 0.42
„Extra Firsts", das Pfund ..... 0.41 —0.41¼
„Firsts", das Pfund ..... 0.37½ —0.39½
„Seconds", das Pfund ..... 0.33 —0.34
Packware, das Pfund 0.27½
„Ladies", das Pfund ..... 0.31 —0.32

Käse

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Eckhorn", das Pfund ..... 0.21½—0.22
„Limburger, Factory", das Pfd. 0.21½—0.22
„Young America", das Pfund 0.22 —0.22½
„Long Horns", das Pfund .... 0.22 —0.22½
„Daisies", das Pfund ..... 0.22 —0.22¼
Brick, das Pfund ..... 0.18½—0.19
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.28 —0.30
do. (Block), neu, Pfund .... 0.23 —0.26
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd. 0.22 —0.22½
do., 1-Pfund-Stück ..... 0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend .. 0.42
„Ordinary Firsts", das Dtz. 0.39 —0.39½
Gewichtig Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.35 —0.38
„Firsts", das Dutzend ..... 0.30 —0.34½
„Checks" das Dutzend ..... 0.29 —0.31
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (Lebend)

(Notirungen von Kepley & Marmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für ganz Kistenfüllen oder mehr einzelne Postkisten ½ Ct. höher.)

Hühner, das Pfund, über ..... 0.20½—0.21
Junghühner, schwere, das Pfd. 0.21
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.24
Gänse, das Pfund 0.16
Enten, das Pfund 0.22
Chicken, junger Enten d. Pfd. 0.19
Gänse, das Pfund ..... 0.17 —0.18
Perlhühner das Dutzend 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend. 1.60
do. jst. das Dutzend 0.80
Squabs, das Dutzend 2.60
do. unsortirt, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine magere, wertlose (Our Post für Geflügelsender! — Nur gutfleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

(Erschen gerupft; entkalkt.)

Truthühner, das Pfund ..... 0.21 —0.22
Gänse, das Pfund ..... 0.18 —0.19
Enten, das Pfund ..... 0.22 —0.23
Junge Hühner, das Pfund 0.23
Alte Hühner, über 4 Pfund .. 0.22

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jenkins & Murnanan, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd... 0.1 —0.15½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd... 0.16 —0.16½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd... 0.17 —0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgewählt), das Pfund... 0.18½—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.... 0.20
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.18
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Lungs" Nr. 1, das Pfund.. 0.22
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.14½
do., Nr. 2 das Pfund..... 0.13½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Backs", Nr. 1, das Pfund.. 0.19½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.14½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.13½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12½
Plates, das Pfund 0.10½
Briskets, das Pfund 0.14½
Shanks, das Pfund 0.12½

Früchte.

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias.
Navels, die Kiste ..... 2.25 —2.75
do., Florida, die Kiste ..... 3.25 —3.50
do., Tangarinen ..... 1.25 —1.50
Graue Frucht, Florida, große .. 3.50 —3.75
do., kleine ..... 2.50 —2.75
Zitronen, California, Kiste ... 3.00 —3.25
do., kleinere Sorten, Kiste .. 2.75 —3.00
Ananas, Hawaii, Crate 2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß ..... $5.00 —6.00
Winesaps, das Faß ..... 5.00 —5.50
Ben Davis, das Faß ..... 5.00 —5.50
Flat Jumpers, das Faß ..... 5.00 —5.50
Greenings das Faß ..... 5.00 —5.50
Steel Red, das Faß ..... 5.00 —5.50
Golden Russets das Faß ..... 4.50 —5.00
Baldwins, das Faß ..... 4.50 —4.75
Kings, das Faß ..... 4.50 —5.00
Northern Spies, das Faß ..... 4.00 —4.25
Ben Davis, das Faß ..... 3.75 —4.25
Northern Spies, das Faß ..... 6.00 —7.00
Spitzenberg die Kiste ..... 2.00 —2.50
Colorado Jonathans, do..... 1.75 —2.00
Winesaps, die Kiste ..... 2.00 —2.50
Winter Bananas ..... 2.00 —2.25

Cranberries.

Bugles, das Faß 6.00
Jerseys das Faß 6.00
Erdbeeren, das Quart.... 0.20

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfd. 0.01
Hickory, Bushel ..... 0.75 —1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste ..... 3.00 —3.50
Blumenkohl, California, Crate 2.50 —2.75
do., Florida, Crate ..... 2.00 —2.50
Gurken, Florida, Crate ..... 2.00 —3.00
Grünkohl, kleines Faß ..... 1.50 —1.75
Gurken, kleine (2 Dutzend).. 2.25 —2.50
do., Indiana, Dutzend..... 1.75 —1.85
do., Florida, Dutzend..... 1.50
Karotten, Louisiana, Faß.... 5.00 —5.50
do., einheimische, kleine Kiste 0.40
Kopfsalat, Louisiana, Faß.... 2.00 —2.50
do., do. Hamper ..... 1.25 —1.75
do., Florida ..... 3.00 —3.50
do., Iceberg ..... 1.25 —2.25
do., Romaine, Faß ..... 3.00 —5.00
do., Boston, New Orleans .. 2.00 —3.00
do., hiesiger ..... 0.20 —0.25
Blattsalat ..... 0.17½—0.20
Kohlsprossen, das Quart..... 0.18 —0.20
do., Crate ..... 15.00 —18.00
Kraut, Kalifornia, Crate..... 4.50 —5.00
do., Texas, Pumper ..... 2.75 —3.00
do., hiesiges, das Faß..... 7.75
Meerrettig 12 Wurzeln..... 0.70 —0.75
Pfefferkohl, gewaschen 1.50
Petersilie, Louisiana, das Faß 4.00 —4.50
do., deutsche, das Faß..... 4.50 —5.00
Pfeffer, Florida, Crate..... 3.50 —3.75
Pilze, Minnesota, das Pfund .. 0.80
do., Illinois, das Pfund..... 0.50
do., Buttons, das Pfund..... 0.40
Radieschen, Louisiana, Faß... 2.50 —3.00
do., Illinois, 12 Bündel..... 0.25 —0.40
Rhabarber, die Kiste..... 1.85 —2.00
do., Bündel ..... 0.50 —0.60
Rüben, rote, Louisiana, Faß... 2.50 —4.00
do., einheimische, kleine Kiste 0.75
Salatköpfe, New Orleans, Faß 3.00 —4.50
Schnittkraut, 12 Bündel..... 0.45 —0.50
Schneidebohnen, grüne, Korb 4.00 —5.50
do., Wachsbohnen ..... 4.00 —5.00
Selerie, California, Crate... 5.00 —7.00
do., Florida ..... 2.75 —4.00
Selleriewurzel, Dutzend ..... 0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste..... 1.25
Spinat, grobes Faß ..... 7.00 —8.50
do., Texas, Kiste..... 2.00 —2.10
Tomaten, Ohio, Korb..... 0.50 —1.50

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

do., Florida 4.00
Turnips, neue, das Faß..... 5.50 —6.00
Alte, kleine Kiste..... 0.75
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.10.50 —11.00
do., Ohio, weiß..... 11.00
do., einheimische, 70 Pfund. 6.00 —7.00
do., Valencias, Crate.....10.00 —10.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel..... 2.40 —2.60
Wisconsin, weiße, Bushel.... 2.40 —2.60
Dakota und Colorado, Bushel 2.40 —2.65
Washington, Bushel ..... 2.40 —2.65

Süßkartoffeln.

Illinois, das Faß..... 4.50 —5.50
Delaware, Hamper ..... 1.50 —1.65
Illinois, Hamper ..... 1.60 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Hart Winterweizen—
Nr. 2, rot..... 1.78⅝—1.79⅜
Nr. 3, do..... 1.74½
Nr. 4, do..... 1.68
Nr. 2, hart..... 1.80⅜—1.82⅝
Nr. 3, do..... 1.75¾
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher..... 1.74⅝—1.84⅝
Nr. 2, do..... 1.68¾—1.80⅝
Mais—
Nr. 2, gemischt..... 1.00½—1.01
Nr. 4, do..... 0.98½—1.00⅝
Nr. 5, do..... 0.97 —0.99½
Nr. 6, do..... 0.95 —0.97
Nr. 2, gelb..... 1.01
Nr. 3, do..... 1.00¼—1.01⅜
Nr. 4, do..... 0.98⅝—1.00
Nr. 5, do..... 0.97 —0.98
Nr. 6, do..... 0.96½
Nr. 2, weiß..... 1.01½
Nr. 3, do..... 1.00 —1.01
Nr. 4, do..... 0.98⅝—0.99½
Nr. 5, do..... 0.98½
Hafer—
Nr. 3, weiß..... 0.57½—0.58½
Nr. 4, do..... 0.55½—0.57⅝
Standard ..... 0.57½—0.59¼
Gerste—
Malz ..... 1.19 —1.30
Futter ..... 1.00 —1.10
Zerceningte ..... 0.99 —1.00
Roggen—
Nr. 2..... 1.47
Nr. 3..... 1.41 —1.43
Heu — (Frühjahrsheu)—
„Standard", per Ton..... 18.50
Patent, do. ..... 18.00 —18.05
„Straights", do..... 17.00 —17.50
„Clears", do..... 15.50 —15.75
(Lokalmarkt)—
Patent, do..... 18.20 —18.50
„Straights", do..... 17.60 —17.90
Roggen, do..... 16.75 —17.25
Kleie, die Tonne..... 34.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Timothy, hochfein ..... 17.00 —18.00
do., Nr. 1 ..... 15.50 —16.00
do., Nr. 2 ..... 14.00 —15.00
do., Nr. 3 ..... 13.00 —13.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie ..... 15.00 —15.50
do., Nr. 1 ..... 14.00 —15.00
do., Nr. 2 ..... 12.50 —13.50
Klover ..... 14.00 —14.50
Dickstiel Indiana, Wisconsin-Futter ..... 10.00 —11.00
Packen ..... 8.00 —9.00
Alfalfa ..... 18.00 —23.00
Stroh—
Roggen ..... 11.00 —11.50
Hafer ..... 9.50 —10.00
Weizen ..... 8.50 —9.50
Kleesamen, „Cash Lots" ..... 12.00 —18.00
Timothysamen, „Cash Lots"... 3.90 —5.50
März 5.90
Flachs—
Dufuß, Mai 2.81⅜
Minneapolis, Mai ..... 2.79¾—2.80½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgez. Ochsen..	11.60	—12.50
gewöhnl. bis gute.....	8.50	—11.40
Zuchtstiere	9.40	—11.50
Fette Kühe und Rinder..	7.00	—10.50
Bullen	6.25	—9.75
Kälber, mittl. bis ausgez.	10.50	—14.00

Schweine (per 100 Pfund)—

Zu Durchschnitt	12.15	—12.35
Schwere Packerwaare....	12.30	—12.50
Gemischte Fleischerwaare..	12.15	—12.35
Leichte Speckwaare	11.90	—12.35
Schwere Packwaare (200 bis 100 Pfund).....	12.15	—12.30
Gemischte, do., 200–250 Pfund	12.05	—12.25
Ferkel, mindere bis beste..	9.00	—11.25

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gewöhnl. b. beste.	13.75	—14.50
do., geringere Sorten..	12.50	—13.50
Zuchtlinge	12.00	—13.90
Wethers, geringe b. beste.	11.00	—12.00
Ewes, geringe bis beste..	11.80	—12.60
Böcke, gew. b. ausgesuchte	8.75	—10.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Palm, Ein and Barrels Club, 600 Weit 18. Straße.)

Standard, neues, 150..... $	0.17¾
Novitäte	0.18¾
Red Crown (schlecht)	0.19
Gasolin (schlecht)	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do.	0.08½
Leuchtamerik. rob. im Faß....	1.01
do., gereinigt do.	1.02
Terpentin, im Faß	0.59
Bichromate, 100 und 300 und Pfund Fässern, per Pfund.	0.19½
Extra Dual Gilbert Whiting, in Fässern, 100 Pfund.....	1.87½
Benzin Deppe, 1 bis 4 Fässer, per Faß	3.50
5 Fässer od. mehr, per Faß	3.40
New Yorker Engs, 1 bis 4 Fässer, per Faß.....	2.50
5 Fässer od. mehr, per Faß	2.40
Schwefelsäure, orangefarbene, do., weiß	2.45
Denatur Alkohol 180 grad....	2.60
do., 188-gradiger	0.69
Holzalkohol, 95-gradiger	0.70
	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Bezeichnung	Höchster	Niedrigster	Schluß- preis
Amer. Zuckerraffinerie..	90	90	90
Joseph Kings, Jrvs...	25	84	84
C. C. & C. Ry. Pref....	75	70	70
Chic. Pneum. Tool....	58	57	57
Chic. Pneum. Ser. 1....	67	67	67
do., Series 2.....	45	40	40
Commonw. Edison	135	135	135
Deere Co., Pref.....	90¾	90¾	90¾
Diamond Match	122¾	122¾	122¾
Dodge, Pref.....	100	98	98
do., Ser. B. Pref.....	98	98	98
Hartman, Corp.	70	70⅛	70
Illinois Brick	5	84	84
Lindo Air	300	300	300
Linden Light	175	19	19
Monon, Pref. Coll. Trs..	116	116	116
Nat'l Carbon, Pref....	131	131	131
Peerless Gas	111	91	91
Prestolite	207	125	120
Quaker Oats	96	95	95
Sears-Roebuck	28	223½	223
Stewart Warner	170	85¾	85¾
Swift & Comp.	101	100⅝	100⅝
Union Carbide	278	190	190
United Paperboard	110	29	29
Ry. Chas. Corp.	40	95	95
Yellow	75	60¾	60¾
do., Vorzugsaktien....	90	101¼	101

Bonds.

$5000 Armour 4½s	94⅛	94⅛	94⅛
2000 C. & Alt. 1st 5s.....	90¾	90¾	90¾
1000 Chi. Mot. 5½s, Ser. B..	98	98	98
6000 Cudahy 5s, neu.....	99⅝	99⅝	99⅝
1000 Metr. Elev. Gold 5s..	68	68	68
1000 Peo. Gas Refdg. 5s..	100¼	100¼	100¼
4000 Swift 1st 5s.....	101¼	101¼	101¼
1000 Wilson 6s.....	101¾	101¾	101¾

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestriger Schluß.	Heute
American Can Company.....	43	43
American Locomotive Co.....	69	70
American Smelting Co.....	96	97
Anaconda	74⅜	75⅛
Baldwin Locomotive.....	51¾	53⅛
Bethlehem Steel	380	380
Central Leather Comp.....	85¼	86
Crucible Steel	63⅝	65
Internat'l Merchant Marine.	22⅞	24⅛
do., Vorzugsaktien	67½	69
International Paper Co.....	30⅛	32⅜
Mexican Petroleum	85¾	89
Reading	91⅛	91¼
Republican Iron and Steel..	77¼	80⅛
Southern Railway	24⅝	25¼
Texas Oil	214⅜	227
Union Pacific	137⅞	139⅜
U. S. Rubber	55	55
U. S. Steel	105¾	106⅛
do., Vorzugsaktien	117⅜	117⅞
Utah Copper	106	108
Westinghouse	50¾	50¾

Die Börse zeigte heute eine gewisse Festigkeit, die sich in einem langsamen und allmäligen Steigen der Kurse ausdrückte. Die Verkaufs- u. Kauflust war jedoch eine ziemlich geringe, und die Umsätze blieben während der ganzen Dauer der Börse bis zur Berichtstunde sehr gering.

Leset die „Sonntagpost"

Alt-Heidelberg.

Von morgen an Kartenverkauf im Olympic Theater.

Der Kartenverkauf für die Aufführung des Studentenstückes „Alt-Heidelberg" geht höchst erfreulich vorwärts, so daß die Veranstalter der Vorstellung mit Sicherheit auf ein ausverkauftes Haus rechnen dürfen. Die noch vorhandenen Plätze werden nach wie vor im Büro der Ostpreußenhilfe (Hamburg-Amerika Linie), 154 W. Randolph Straße, täglich von 9 bis 5 Uhr, Samstag bis 12 Uhr, verkauft. Von Samstag um 12 Uhr an und bis zur Vorstellung findet der Kartenverkauf an der Theaterkasse statt. Das Olympic Theater, Ecke Randolph und Clark Straße, in welchem Sonntag Nachmittag um 2 Uhr 15 die Vorstellung stattfindet, gehört zu den bestgebauten Theatern der Stadt, und alle Plätze sind so gelegen, daß man einen vortrefflichen Ausblick auf die Bühne hat und sehr gut hört. Das gilt auch von den rückwärtigen Reihen des Parketts und des Balkons, und insbesondere von den beiden Gallerien. Diese haben durchwegs sehr gute Sitze, und wenn diese zum Preise von 50 und 25 Cents abgegeben werden, so entspringt das nur dem Wunsche, Jedermann Gelegenheit zu geben, das flotte Stück sehen und dabei sein Scherflein für den wohltätigen Zweck beitragen zu können. Ob es möglich sein wird, noch eine zweite Vorstellung zu veranstalten, nach der bereits viele Anfragen vorliegen, ist aus mehrfachen Gründen noch sehr zweifelhaft. Die Spielleiterin und Hauptdarstellerin Angele Crone hat in nächster Zeit Gastspielverpflichtungen in anderen Städten. Unter diesen Umständen ist es besser, nicht mit einer möglichen Wiederholung zu rechnen, sondern bestimmt der Sonntagsaufführung beizuwohnen, wenn man das Stück sehen will.

Der Maler Oscar Groß hat für das Studentenzimmer eine Anzahl prächtiger Silhouetten von Heidelberger Studenten ausgeführt. Die Bänder und Mützen der sechs Heidelberger Corps sind nach Originalmustern vollkommen korrekt hergestellt worden.

Streikposten aufgestellt.

Streikende Nähterinnen wenden Ueberredungskünste an.

Gegen 500 junge Nähterinnen, von denen manche kaum mehr als 15 oder 16 Jahre zählen, zogen heute Morgen gegen 7½ Uhr, an Market Str., Van Buren Str. und Jackson Boulevard als Streikposten auf, um etwa arbeitswillige Kolleginnen durch Ueberredungskünste zum Anschluß an die Ausständigen zu veranlassen. Eine gleiche Anzahl war in der State Str., vor den großen Fabriken von Milwaukee Ave. und Division Str. zu finden. Da sie den ihnen von den mit der Aufrechterhaltung der Ordnung beauftragten Polizisten erteilten Befehl, nicht stehen zu bleiben, sondern unausgesetzt in Bewegung zu bleiben, strikt befolgten, war keine Ursache, gegen sie einzuschreiten, vorhanden.

Die Fabrikanten behaupten, daß nur etwa zehn Prozent der für sie tätig gewesenen Nähterinnen an dem Streik teilnehmen, während alle übrigen bei der Arbeit blieben, diese Angabe wird aber von den Führern und Führerinnen der Ausständigen als völlig haltlos hingestellt. Ihrer Ansicht nach liegt die Sache gerade umgekehrt — es haben sich bisher etwa zehn Prozent nicht den Streikerinnen angeschlossen, man erwartet aber bestimmt, daß sie spätestens morgen Mittag mit ihren Kameradinnen gemeinschaftliche Sache machen werden.

Der Präsident der Gewerkschaft, Benjamin Schlesinger, erwartet, daß ihm von New York aus genügende Summen zufließen werden, um den Ausständigen Streikgelder bezahlen zu können.

Unterhandlungen mit den Arbeitsgebern sind bisher nicht wieder eingeleitet worden.

Der Zuschneider Edward Tonchek, Nr. 3940 Milwaukee Ave., wurde heute Mittag bei einem Kampfe mit streikenden Gewandmachern durch Messerstiche schwer am Halse verwundet. Nach Angabe der Polizei drangen 20 mit Messern bewaffnete Streiker, darunter 15 Mädchen, in die Werkstätte der Nora Shirtwaist Co., Nr. 1861 Milwaukee Ave., ein und fielen über die dort tätigen Leute, unter denen sich auch Tonchek befand, her. Als die Polizei erschien, waren sie spurlos verschwunden.

Von einem Manne, der in einem großen schwarzen Kraftwagen vorbeifuhr, wurden heute Morgen mittelst Champagnerflaschen eine große Fensterscheibe des Hotels Bismarck und eine im anstoßenden Geschäftslokal der Firma Eitel Bros. zerschmettert. Die Geschäftsführer glauben, es mit einer Gewalttat streitender Kellner zu tun zu haben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Lehr, Oskar, 30 J.: 526 Hobbie Str.
Proll, Andreas, 53 J.: 2040 Hudson Ave.
Dürkopp, Gertrud, 35 J.: 4851 N. Leavitt Str.
Goldenberger, Elisabeth, 82 J.: 922 N. St. Louis Ave.
Habel, Dorothy, 8 J.: 743 Langdon Str.
Hermann, Elisabeth.
Kalas, Joseph, 50 J.: 3411 N. Kolmar Ave.
Kramer-Edel, Marie, 82 J.: 1442 N. Artesian Avenue.
Schaden, Tobias, 4930 Dickens Ave.
Schröder, Dorothy, 71 J.: 1792 Kimball Ave.
Schumacher, Christine, 77 J.: 1912 Burling Straße.
Benginole, Johanna, 86 J.: 6434 Lakewood Ave.

Leset die
„Sonntagpost"

Der Flieger von Tsingtau.

Selbsterlebtes von Kapitänleutnant Plüschow.

Kapitänleutnant Plüschow, der einzige Flieger, der bei der Verteidigung des asiatischen Bollwerks mitwirkte, schildert seine abenteuerlichen Erlebnisse in drei Weltteilen, deren Abenteuerlichkeit einzig dasteht, in einem schmucken Bändchen, das im Rahmen der Ullstein-Kriegsbücher erscheint. Wir geben eine Probe:

Die Tätigkeit der japanischen Belagerungsarmee war für uns ein großes Rätsel. Nach der ersten großen Beschießung dachten wir alle, die Japaner würden versuchen, die Festung sofort zu stürmen, aber nichts dergleichen geschah. Wir begriffen den Feind einfach nicht; der mußte doch wissen, wie schwach wir waren; daß sie nur ein einziges Drahthindernis zu überwinden brauchten, um in der Festung zu sein.

Dann tauchten bei uns die wildesten Gerüchte auf. „Die Japaner wagen nicht, uns anzugreifen, die Sache steht in Europa zu gut für uns!" Dann wieder: „Die Amerikaner schicken uns ihre Flotte zu Hilfe; die Japaner werden abziehen müssen!" Und dann: „Die Japaner wollen uns nur aushungern; sie wollen, daß Tsingtau so heil wie möglich in ihre Hände fällt!"

Aber alles blieb nur Vermutung. — Ruhig und systematisch, und ohne daß wir sie daran hindern konnten, landeten die Japaner ihre Truppen, bauten Wege und Eisenbahnen, schafften die schwersten Belagerungsgeschütze und Munition heran, gruben sich unseren Hindernissen gegenüber ein und arbeiteten sich vorwärts gegen unsere Verteidigungslinie.

Jetzt begann für mich meine Hauptarbeit: das Erkunden der feindlichen schweren Batterien.

Und Tag für Tag, wenn das Wetter und der Propeller es erlaubten, stand ich früh beim ersten Morgengrauen bei meinem Flugzeug. Und auf ging es, einem ungewissen Schicksal entgegen. Und wenn die Sonne aufging, dann schwebte ich hoch am blauen Firmament, umkreiste stundenlang die feindlichen Stellungen und spähte hinab auf das geliebte Schutzgebiet, in das sich ein frecher Feind eingenistet, um uns Tod und Verderben hinüberzusenden.

Schwer war meine Arbeit, aber schön, und sie wurde durch den Erfolg reichlich belohnt.

Wie erwähnt, war ich der einzige Flieger in Tsingtau, „der Vogelmaster von Tsingtau", wie mich die Chinesen nannten, und hatte auch nur diese eine Taube zur Verfügung. Nun galt es, aufzupassen, und nichts kaputt zu machen; sonst war es vorbei mit der Fliegerei.

Ganz außerordentlich wurde das Fliegen erschwert durch den kleinen, von hohen Bergen wie ein Kessel eng umschlossenen Flugplatz und die ganz außerordentlich schwierigen Luftverhältnisse. Durch die hohen, schroffen Gebirge, durch den Wechsel von Land und Wasser und durch die starke Sonnenbestrahlung war die Turbulenz der Luft ganz ungewöhnlich stark und die Luftverhältnisse schon Morgens um acht Uhr so ungünstig, wie sie in Deutschland während der heißesten Jahreszeit um die Mittagsstunden kaum vorkommen. Nur der kann wohl einen Begriff von den Schwierigkeiten des Fliegens in einem solchen Gelände bekommen, der es selbst durchgemacht hat. Hinzu kam, daß mein Flugzeug, welches für normale Verhältnisse zu Hause gebaut war, in dieser dünnen Luft zu schwer war; mein Motor hundert Umdrehungen zu wenig machte und ich mit einem Propeller flog, der von chinesischen Tischlern mit der Art zusammengehauen war und nach jeder Fahrt aus dem Leim ging.

Kein Wunder also, daß ich nicht daran denken konnte, jemals einen Beobachter mitzunehmen. Alles irgend Entbehrliche riß ich aus meinem Flugzeug heraus, um es zu erleichtern. Benzin und Oel wurden so bemessen, daß ich eben auskam; ja, oft ließ ich sogar meine Lederjacke zu Hause, nur um mit dem Flugzeug aus dem Platz herauszukommen.

Der Start, der war ja das Verhängnisvolle! Jeder Start mußte glücken; mißlang er, dann war es um mich und mein Flugzeug geschehen. Der Abflug war wirklich ein jedesmaliger Kampf auf Leben und Tod; und wie oft hat es nur an einem Haar gehangen, daß das Flugzeug nicht zerschellte. Manchmal, wenn ich nach Süden zu startete, dann setzten am Ende des Platzes, bevor das Fort Hu-Tschen-Huk mit dem Meere zusammenstößt, enorme Fallböen ein; das Flugzeug fiel direkt unter mir weg, ich riß es eben noch über die Geschützrohre des Forts frei; dann fiel das Flugzeug wieder schwer durch, und oft handelte es sich nur um Handbreiten, daß ich es über dem Meeresspiegel wieder abfing, wo es sich langsam erholte und zu klettern anfing. Der Start n

Haben Sie es je probirt „Swift's Preminm" Oleomargarine

Es wird unter reinlichen, gesunden Verhältnissen gemacht. Nur die besten Materialien werden benutzt, und es kommt zu Ihnen als ein so reines und gesundes Erzeugniß wie wie nur je eines auf Ihren Tisch kam. Es wird Ihnen sofort schmecken.

„Swift's Preminm" Oleomargarine

vereinigt Reinheit und einen frischen verlockenden Geschmack mit einer bedeutenden Ersparniß.

Zu dieser Zeit des Jahres wird Ihnen dies gesunde reine Nahrungsmittel gefallen und Ihre Rechnung für Lebensmittel bedeutend vermindern, ohne Einbuße von Qualität. Sie kaufen einfach ein Erzeugniß von anerkannter Güte, das während des ganzen Jahres zu einem mäßigen Preis verkauft wird.

Es ist süß, rein unverfälscht. Von keiner Hand berührt beim Machen noch beim Verpacken.

Vorzüglich zum Kochen und Backen.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Aschling, Kassirer.
Clarence E. Simming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Insolvente

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Insolvente

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. und Ungar. Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 1491.
Offen 9 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

16feb2*

Grundeigentums-Darlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten.
Home Bank & Trust Co.
Hilfsquellen über $2,000,000.
Milwaukee und Ashland Aves.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.

28feb1mf

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber

ot30unitrmo*

Leset die „Sonntagpost".

Mackensens zweiter Donau-Uebergang.

Am 6. Oktober 1915 der Donauübergang in südlicher Richtung, der die völlige Niederwerfung Serbiens einleitete. Am 23. November 1916 die Ueberwindung der gewaltigen Flußschranke mit dem Gesicht nach Norden, um die Zange gegen Rumänien eisern zuzudrücken. Beide Großtaten unter den Augen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen, dem das Glück in diesem Krieg hold war, wie kaum einem zweiten, das Glück, von dem mehr als je das Wort gilt, daß es sich dauernd nur dem Tapferen und Tüchtigen zuneigt.

Das große Unternehmen des Donauübergangs, das in früheren Kriegen alle Kräfte auf Monate in Anspruch genommen hätte, stellt unter den heutigen Riesenverhältnissen nur ein Glied des gigantischen Gesamtplans dar, den Hindenburg und Ludendorff mit so wunderbarer Treffsicherheit vorbereitet und eingeleitet haben. „Wie bei einem Manöver," so sagt neidvoll eine englische Stimme, greift eins ins andere. Gerade zur rechten Stunde erschien die Donauarmee im Rücken der Altlinie, der Grenze der Großen und Kleinen Walachei, in dem Augenblick, als Falkenhayns mächtiger Stoß die erschütterten Rumänen an und über den Alt warf.

Einer der spannendsten und großartigsten Abschnitte der Kriegsgeschichte, das Ringen entlang der Alpenkette, die den Norden der Walachei festungsartig schirmt, hatte die Entscheidung vorbereitet, die dann, nach vorbedachtem Plan, der Durchbruch im Schyl-(Jiu-)Tal einleitete. Diese heroischen Kämpfe streuten die Saat, die jetzt in vollen, reichen Garben geerntet wird. Eine Schilderung des Durchbruchsgebiets, wie sie Max Osborn in der „Vossischen Zeitung" gibt, beleuchtet die Größe und die Schwierigkeit des glanzvoll gelungenen Unternehmens, auf dem die entscheidenden Erfolge der letzten Novemberwoche sich aufbauten:

Der Wasserlauf des Schiul, eng zusammengepreßt, sucht über mächtige Steinblöcke und Geröllhaufen in Windungen seinen Weg. Seine Ufer werden Felswände, die himmelan ragen und senkrecht steil abfallen. Mit schweren Mühen ist die Straße ihnen abgewonnen, aus ihrem massiven Gestein herausgesprengt. Eine Landschaft von großartiger Wildheit öffnet sich, bestäubt vom Schnee, der über schroffe Abhänge, über kiesige schwarze und graue Klötze, über grüne Tannen und rotbraunes Eichenlaub und kahle Stämme, über Zacken und zersplitterte Vorsprünge sein Weiß gestreut hat. Das Tal wird zur weitgedehnten Schlucht, die in immer neuen Biegungen sich durch das öde Bergland zieht. Man denkt an Via Mala und die Teufelsbrücke. Das Wasser des Schiul schäumt und schillert. Durch die dunklen Spalten blickt man ins Innere der Felsen. „In Höhlen wohnt der Drachen fiftere Brut." Schauer und Schrecken von grausamen alten Sagen werden lebendig. Und in solchem Gelände wird gekämpft, ward ein Durchbruch durch starke feindliche Heeresmassen geplant und durchgeführt. Durch Schneegestöber und Novembersturm marschiren Infanterieverbände vorwärts. Nun Pferdegetrappel: Kavallerie rückt an, Dragoner und Ulanen. Drüben in der walachischen Ebene werden die Reiter noch Aufgaben alten Schlages finden. Jetzt klatschen breite Flocken den Leuten ins Gesicht. Eisiger Wind plagt sie. Der Schmutz der aufgeweichten Straße spritzt an ihnen hoch. Prallt alles an ihnen ab. Vorwärts! Weiter! Nach Süden! Den siegreichen Vortruppen nach. Proviant und Munition, Gepäck und Kriegsmaterial, Heuladungen und lebendes Vieh, Feldküchen und Feldbäckereien, Drähte und Balken, Geschütze, Infanteristen, Reiter: das alles zieht vorüber durch Schnee und Schmutz, durch Kälte und Sturm. Das knirscht und rumpelt, stampft und trottet. Gefährte aller erdenklichen Art: Leiterwagen mit Ochsen bespannt, Droschken, Equipagen, Jagdwagen, Lastwagen, einstige Omnibusse. Dazwischen Reihen von Tragtieren und unzählige Menschen. Mein Gott! Woher bringen wir alle diese Leute auf! Es sieht aus, als führten wir nur gegen Rumänien Krieg. Und wir haben doch Millionen im Osten, Millionen im Westen. Der Wurm kriecht weiter. Schritt für Schritt, doch unaufhaltsam tief und tiefer in die Walachei hinein, von unsichtbaren Magneten südwärts gezogen, den Kämpfern nach durch das eroberte Gebiet.

Die Ausnutzung des Durchbruchserfolges stand auf derselben Höhe, wie die Vorbereitung. Die Säuberung des gesamten Gebiets bis zum Alt, die Besetzung von Turn Severin, die Sicherung der Schnellzugsstrecke Budapest-Craiova, die Befreiung des Donaulaufs, der wichtigsten und großartigsten Etappenlinie Europas, das alles geschah mit wunderbarer Schnelligkeit und Berechnung. Dabei hatten Graf Schmettows Kavalleriegeschwader willkommene Gelegenheit, sich im echten und rechten Reitertampf mit den Rumänen zu messen, die gar bald die Ueberlegenheit der deutschen Lanzen erkennen mußten.

Und dann kam die Zange von Süden, die Donau-Armee, deren Vorstoß seit langem an der schmalen — 1800 Meter breiten — Stelle des Flusses bei Svistov geplant war. Einer halbamtlichen Schilderung sei darüber folgendes entnommen:

„Während der Feind noch völlig durch die Ereignisse in der Dobrudscha in Anspruch genommen war, wurde durch das wohldurchdachte Zusammenarbeiten der beteiligten Stellen vor seinen Augen, aber von ihm völlig unbemerkt, der Donau-Uebergang vorbereitet. Durch schärfste Bewachung wurde jeder Grenzverkehr unterbunden. Im Schutze der Nacht entstanden sorgfältig verdeckte Zufahrtsstraßen zum Ufer. Die Stadt verbarg hinter einer Maske ihr kriegerisches Gesicht. Hinter den Böschungen grub sich vorerst schweigsames schweres Geschütz ein. In dem nahen Belene-Kanal fanden die k. und k. Monitore, die deutschen Patrouillen- und Motorboote, die Pontons und die zum Zusammensetzen fertig bereitgestellten Brückenteile gesicherten Unterschlupf. Langsam hatte sich auf weiten Schienenwegen der für den Uebergang erforderliche Hamsterbau mit Munition, Gerät und Verpflegung gefüllt. Die Erkundung des gegenüberliegenden Ufers ließ das Wagniß aussichtsreich erscheinen. Unsicher war nur, ob der Feind nicht doch von den Vorbereitungen erfahren und Verstärkungen herangezogen hatte. Noch vor wenigen Tagen lag schweres Geschützfeuer auf dem bulgarischen Landstädtchen Svistov. Unruhig knatterten Nachts die feindlichen Gewehre über das Wasser. Regungslos lag das Land im Banne der lauernden Geschosse. Nach dem Fall von Craiova kam für die südlich der Donau aufmarschirten verbündeten Truppen der Tag des Handelns. Die Blutopfer im Westen und Osten, an der mazedonischen und italienischen Front hatten es nicht verhindern können, daß sich hier starke deutsche, bulgarische, türkische und österreichisch-ungarische Kräfte in Bewegung setzten. Vorausschauende Tatkraft und organisatorische Willensbelebung hatten frühzeitig dafür Vorsorge getroffen, daß abseits der starken Armee, die den Feldzug fortzuführen hat, an der Donau eine neue schlagbereite Offensivarmee erstand, die den Donauübergang vollzog, und zu der mit dem freiwerdenden Ufer in wachsender Stärke immer weitere Verbände stoßen können. Am 23. November, dem Tag des Ufersturmes, lag dichtgeballter Nebel auf den gelben Fluten des Stromes. Der Angriff erfolgte, um den Feind zu täuschen, gleichzeitig an mehreren Stellen der Donau. Die Demonstrationen beschränkten sich jedoch nicht auf eine Artilleriekanonade; es wurden Inseln besetzt und an mehreren Punkten die feindlichen Ufer erkämpft. So blieb der Feind zunächst in Unkenntniß, wo der Vorstoß beabsichtigt war, wohin er Verstärkung zu senden hatte. Nachdem ihm das rasche Uebersetzen und Vorwärtsdringen der Truppen des Generalfeldmarschalls von Mackensen wohl unterdessen die Augen geöffnet hat, ist der Brückenschlag bei Svistov kein Geheimniß mehr. Die Ueberraschung ist völlig geglückt. Das Unternehmen war so umsichtig vorbereitet, daß die deutschen und bulgarischen Regimenter fast ohne Verluste das rumänische Ufer erreichten und in wenigen Stunden die stark ausgebauten feindlichen Stellungen in ihrem Besitz hatten. Es wurde zunächst in voraus befohlenen Linien am ersten Tage ein engerer, am zweiten Tage ein weiterer Brückenkopf ausgebaut und hinter deren Schutz die ratlose Unsicherheit des Gegners dazu benützt, Fähren einzurichten, Brücken zu schlagen, die rückwärtigen Verbindungen zu sichern, mit ihrer Hilfe eiligst die gesamten Offensivkräfte auf das andere Ufer zu schaffen und deren Nachschubbedarf nachzuziehen. Nachdem in zweitägiger fieberhafter Arbeit der Aufmarsch in dem jenseitigen Brückenkopf beendet, die Operationsbasis gegen die stärksten feindlichen Gegenmaßregeln gesichert war, die Donau für den Nachschub keinerlei Gefahr und Hinderniß mehr bildete, begann der Vormarsch. Alles entwickelte sich auf Grund der geleisteten Vorarbeit genau und spielend nach den ergangenen Befehlen. Der Mechanismus brauchte nur eingeschaltet zu werden. Die verbündeten Truppen von vier von Natur verschiedenartigen Völkern haben sich in bewundernswerter Disziplin einem einheitlichen Willen eingefügt. Die Fürsorge, die sie umgab, erstarkte ihr Sicherheitsgefühl, ihren Siegeswillen. Der Erfolg war ihrem hingebenden Vertrauen eine Selbstverständlichkeit. Die Vorbereitung und Durchführung dieses Donauüberganges wird in der Kriegsgeschichte wohl als ein meisterliches Vorbild weiterleben. An sechs Stellen ist nunmehr die Donau in diesem Kriege unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen erfolgreich überwunden worden. Es standen diesmal aber nicht nur deutsche Truppen, sondern gemischte Verbände zur Verfügung. Und gegenüber befand sich ein mit dem kriegserprobten starken Rußland verbündeter Gegner. Er hatte sich derart in Sicherheit wiegen lassen, daß er den Uferschutz an dieser gefährlichen Stelle schwächeren Kräften übertrug. Mit brausendem Hurra betraten die bulgarischen Regimenter das rumänische Ufer bei Slioniza, von dem aus genau an derselben Stelle im zweiten Balkankriege im Jahre 1913 die Rumänen die Brücke zum bulgarischen Ufer geschlagen hatten. Auch für die Türken ist der Donauübergang eine stolze Genugtuung, denn hier bei Svistov haben die Russen 1877 bei ihrem Feldzug gegen die Türkei, ihrem groß angelegten Vorstoß auf Konstantinopel, die Donau überschritten. Das weltgeschichtliche Erlebniß durchzuckte die Herzen, und der Generalfeldmarschall, der mit seinem Stabschef, General Tappen, wenige Stunden, nachdem die ersten Pontons abgestoßen waren, sich auf das rumänische Ufer übersetzen ließ, war umjubelt von begeisterten Huldigungen."

Der weitere Verlauf des Angriffs ergab sich nach der glücklich durchgeführten Vereinigung der mit Macht ostwärts drängenden Armee Falkenhayn mit der Donauarmee, deren Stoß sich gegen Norden und Nordosten richtete, aus der überaus günstigen strategischen Lage, die das fehlerlose Gelingen des Gesammtplans geschaffen hatte. Zu den Erfolgen der Donauarmee, die am 20. November nach scharfem Kampf Giurgiu eroberte, gesellten sich die Fortschritte der von den Bergen niedersteigenden Gruppe Krafft von Delmensingen, die am 25. November das wichtige Ramnicu Valcea im mittleren Alt-Tal erstritt und nach glücklichem Durchbruch östlich Tigveni am 27. auch das dort verteidigte Curtea de Arges, einst die Residenz der walachischen Fürsten, jetzt die Gruft des ersten rumänischen Königspaares, gewann. Am 29. folgten Campolung, durch dessen Eroberung der Törzburger Paß geöffnet wurde, und Pitesci, einer der wichtigsten Eisenbahn-Knotenpunkte Westrumäniens. Die Gestaltung des Kriegsschauplatzes gab dem Angriff sichere Trümpfe in die Hand, die einer nach dem anderen erfolgreich ausgespielt wurden.

— Aus einem Duodezfürstentum. — „Warum benützt denn Ihr Landesfürst bei seinen Rundfahrten um das Reich niemals ein Automobil?" — „Aber ich bitt' Sie — da würde er zu schwindlig!"

— Empfindlich. — Bader: „Dem Hoferbauer reiß' ich keinen Zahn!" — Bäurin: „Warum denn??" — Bader: „Der schreit ja schon, wenn ich ihn ra-

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$5 Hüte zu 3.29

Dies sind die berühmten Barbisio italienischen weichen Hüte, die zu den feinsten Männer-Hüten gehören. Morgen könnt Ihr einer dieser $5 Hüte, soweit eine beschränkte Qualität reicht, auswählen zu dem speziellen Preise von nur 3.29

Hochfeine Golf-Mützen für Männer, mit Innenband, um über die Ohren zu ziehen, prächtige fancy Mischungen in importirten und hiesigen Wollenstoffen, wert bis $1.95, Samstag zu 98c

Zweiter Floor.

Außerordentlicher Verkauf von „Eagle" weiche Hemden morgen

Ein spezieller Einkauf von den Fabrikanten, Jacob Miller Sons & Co., Philadelphia, bringt zwei große Partien zu sehr niedrigen Preisen.

Eine Offerte wie diese würde zu jeder Zeit bemerkenswert sein—aber die jetzt vorherrschenden Verhältnisse in der Hemdenindustrie machen dieselbe besonders interessant für Euch. Wir können Euch nicht eindringlich genug dazu raten, mehrere davon für zukünftigen Gebrauch zu kaufen, wenn Ihr solch' gute Hemden zu solch' niedrigen Preisen erhaltet. Diese Eagle Hemden sind durch einen hohen Standard in der Arbeit und in vorzüglichem Passen ausgezeichnet.

Bedenkt! Hier sind Eagle weiche Manschetten Hemden aus Fiber Cloth Seide oder „Silkloth", wie es die Fabrikanten nennen, für genau 2.68. Silkloth ist eine neue Stoff-Erfindung, feiner Madras verbunden mit Seide Fiber, das Resultat ist ein Stoff, der den Glanz von Seide besitzt und doch so dauerhaft als Serge ist. Silkloth ist ausschließlich für Eagle Hemden gewebt.

Männer, die „Ultra" Muster tragen, werden dieselben in dieser großen Auswahl von Eagle Silkloth Hemden finden; Männer, die konservative Muster lieben, finden auch diese hier. Die Farben sind von exquisiter Schönheit u. Reichhaltigkeit, und Ihr werdet bemerken, daß Silkloth Hemden einen brillanten Glanz behalten. In diesem Verkauf zu dem sehr niedrigen Preise von nur **2.68**

Eine weitere Partie Eagle Hemden in dieser Partie besteht aus dauerhaften Stoffen in Mustern für Männer, die besonders eigen in Bezug auf ihre Plätze sind. Sie sind in weicher doppelter Manschetten Facon gemacht und mit derselben sorgfältigen Beachtung der Details wie die feineren Eagle Hemden. Morgen könnt Ihr aus dieser ausgezeichneten Partie wählen zu nur **1.88**

Verkauf, Haupt-Floor, Dearborn Str. Seite

Alle unsere feinsten Anzüge und Ueberzieher gehen zu $20

In diesen Tagen der „hohen Kosten für Alles" könnte kein Mann eine bessere Geldanlage machen, als einen feinen Winter-Ueberzieher zu $20 zu kaufen und ihn bis nächstes Jahr aufzuheben — besonders wenn er einen $25 oder $30 Ueberzieher für seine Anlage von $20 erhalten kann. Solche Ersparnisse sind morgen in diesem großen Verkauf möglich, der alle unsere feinsten Wintergewicht Ueberzieher einschließt, wie auch alle unsere $25 und $30 Winter- und Frühjahrgewicht Anzüge.

Die Ueberzieher zu $20 umfassen seidengefütterte Vicunas sowohl wie Melton und Kerseys in Stapel Chesterfield Modellen. Sowie Ulsters und feinste Kirschbaum Ueberzieher in doppelknöpfigen und form-anschließenden Fassons werden in diesem Verkauf offerirt. Jede Größe bis zu 50 „Stout" ist in irgend einer oder der anderen Fassen eingeschlossen.

Und die Anzüge — die wir bei dieser speziellen Gelegenheit offeriren, sind angebrochene Partien, speziell für schnelle Räumung herabgesetzt. Es sind Anzüge aus Worsteds, Cassimeres, Flanells und Serge — in blau, grau, braun und anderen wünschenswerten Farben. Auswahl morgen von $25 und $30 Anzügen und Ueberziehern zu..... **$20**

Kleider-Abteilung auf dem Zweiten Floor

Unser Verkauf von nach Maß gemachten Anzügen und Ueberziehern ist jetzt in vollem Gange. Es sind sowohl schwere Winterstoffe wie auch Frühjahrs-Stoffe und Muster. Die Auswahl aus unseren feinsten Stoffen; laßt Euren Ueberzieher oder Anzug nach Maß arbeiten; diesen Verkauf zu nur $20

Männern, welche Größen von 46 bis zu 50 gebrauchen, wird 10 Proz. extra berechnet.

Anzüge und Ueberzieher zu 10.95

Hier ist eine sehr interessante Offerte von Winter- und Frühjahrschweren Ueberziehern in einem großen Sortiment von Facons und Größen für Jünglinge und junge Leute, auch konservative Facons. Eingeschlossene Anzüge in diesem Verkauf: Kleidungsstücke für Jünglinge und junge Leute, in Winter- und Frühjahrsschwere — Pinch Backs; ebenso reguläre Modelle in allen Größen, bis zu 42, zu **10.95**

Anzüge und Ueberzieher zu $15

Eine bemerkenswerte Offerte von Winter-Ueberziehern, Frühjahr-Ueberziehern und Anzüge für Männer und Jünglinge. Viele unserer $20 Sorten sind darin eingeschlossen—einige waren sogar beim Beginn der Saison noch höher markiert. Die Anzüge kommen in allen Facons u. Größen. Die Winter- und Frühjahr-Ueberzieher sind zu unserem Preise wirklich unvergleichlich — spezell zu nur **$15**

Ein Verkauf von „Kingly" Hosen

Dieses berühmte Fabrikat, das so viele Männer wegen des guten Stoffes und der zuverlässigen Arbeit schätzen gelernt haben, wird morgen in zwei Partien zu zwei speziellen Preisen offerirt.

Partie 1 —Hier sind blaue reinwoll. Serge-Hosen, Worsted-Hosen, aus Suitings, gestreiften Worsteds und echtem Malone Cis-männer-Hosen — Größen bis zu 46 — Werte bis $5 — spezell zu nur **3.45**

Partie 2 —Hier sind nahezu 600 Paar gestreifte Worsted-Hosen, regulär zu $7.50 markirt. Hosen für Frock Coats passend, ebenso feine blaue Serge und schwarze Hosen. Eure Auswahl zu nur **$5**

Extra—Fancy und waschbare Westen für Männer, kleine Partien, angebrochene Sortimente u. Musterpartien; moderne Facons und Muster; $2.95 und $3.95 Werte — spezell zu nur **1.98**

Extra—Mackinaws für Männer u. Jünglinge, die regulär bis zu $8.50 u. mehr kosten. Braun, Marengo und Grau in Plaids und einfachen Farben, in allen Größen, zu **5.95**

Extra—Garantirte Regenröcke für Männer, alle Größen; in lohfarbig u. grau. Diese Coats sind wasserdicht und nach neuester Facon zu geschnitten. Viele sind $5 Werte, zu **3.95**

Extra—Sheepskin gefütterte Ulsters für Männer alle Größen, mit Canvas außen gemacht; sehr dauerhaft. Preis $13.95; — herabgesetzt auf nur **10.95**

Macht es Euch zur Gewohnheit, Eure Kleider in The Fair zu kaufen; und spart dabei Geld

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle gebrochen, überstreckt und beim Tragen nicht zu sehen sind vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopädische Geschäft mit 28jähriger Erfahrung in Chicago. Broschüre, Gebäudeinfo. etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Ave., Ecke Randolph Straße
Geschäft offen von 8-6 Uhr, Sonntags v. 9-12 und9.difr

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, selbst Ihr anderswo nicht Kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Verhältnisleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Mein Rat kostet Euch nichts. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Ecke Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

Insolvente

Just a Gentle Rub Shines

Leset die „Sonntagpost"

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 409 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2

Insolvente

UMI